

Wiesbadener Tagblatt.

Anfrage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 Mt. 50 Pfg.,
monatlich . . . — „ 50 „

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Petitzelle 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr 261.

Donnerstag, den 7. November

1889.

Kinder-Spielwaaren J. Keul,
12 Ellenbogengasse 12.

Grosse Weihnachts-Puppen-Ausstellung.

Dieselbe umfasst alle Neuheiten in
gekleideten Puppen, Puppen-Trousseaux mit completer Toilette,
Gelenk-Puppen (unzerbrechlich) mit Handgelenken, Leder- und Stoff-Gestellen,
und vorzügl. Sprech-Apparat,
Puppen-Köpfen, Patent, waschbar, Cement wachst, Biscuit und Holz,
in grossartiger Auswahl und nur zu den bekannten, billigsten Preisen.
Puppen-Reparaturen sofort und billigst.

J. Keul, 12 Ellenbogen- **12,** Grosses Galanterie- und
gasse Spielwaaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

13012

Hemden nach Maass oder Muster,

welche für **Weihnachten** bestimmt sind, bitte baldmöglichst zu bestellen.
Grösste Auswahl in soliden Stoffen in allen Preislagen, ebenso das Neueste in
Einsätzen. — Garantie für gutes Sitzen.

12989

Theodor Werner,

Webergasse 30, Ecke der Langgasse.

Soeben erschien und in der Buchhandlung von Jurany &
Hensel ist zu haben:

Entgegnung
gegen

Gustav Freytag

von

Alfred Freiherr von Eberstein.

Preis 50 Pfg.

319

Wilhelm Busch-Album,

3. Aufl., in 22 Lfrgn. à 80 Pfg. zu beziehen durch die

Schulbuchhandlung und Antiquariat

G. Bornemann,

12755

Reisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse.

1889er Most,

selbst gekeltert, per Liter 70 Pf., empfiehlt

13080

J. C. Bürgener, Weinhandlung.

Faulsägeholz eingetroffen und empfiehlt
G. Zollinger, Schwalbacher-
trasse 25, gegenüber dem Faulbrunnenplatz.
12713

Öffentliche Versteigerung.

Freitag, den 8. November d. Js., Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Hause Kirchgasse 30 auf freiwilliges Anstehen

ca. 50 Flaschen Rummel, ca. 50 Flaschen Pfeffermünz, ca. 40 Flaschen Hamburger Tropfen, ca. 30 Flaschen Boonecamp, ca. 30 Flaschen griechische Weine, ca. 60 Flaschen Apfelwein, ca. 30 Flaschen Champagner, ca. 40 Flaschen Rum, ca. 30 Flaschen Cognac

gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 6. November 1889. 361
Schröder, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

Heute Donnerstag, den 7. d. M., versteigern wir in Folge Auftrags in dem Saale

1 Stiftstrasse 1,

Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, gegen Baarzahung:

Ca. 400 Flaschen Weiß- und Rothweine, Liqueure, Kaffee, Cigarren, Stearinkerzen, eine Parthie Mäntel, 1 Küster für Petroleumlampen u. dergl. m.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht auf die Taxation. 375

Fachinger & Lotz,

Auctionatoren u. Taxatoren,
Bureau: Michelsberg 18.

Große Stoffe-Versteigerung.

Nächsten Freitag, den 8. d. Mts., versteigern wir infolge Auftrags aus zwei der größten Geschäfte hier, wegen Räumung der Lager, in dem Saale

„Zur Kronen-Bierhalle“, 20 Kirchgasse 20,

Vormittags 9^{1/2} und 2 Uhr anfangend, gegen baare Zahlung

eine große Parthie Stoffe und Stoffreste für Herrenkleider etc.,

circa 700 Meter Lama's und Baumwollenzuge für Damenkleider etc.

Sämmtliche Stoffe sind keine zurückgesetzte, sondern bester Qualität. 375

Fachinger & Lotz,

Auctionatoren und Taxatoren,
Bureau: Michelsberg 18.

Geschäfts-Eröffnung.

Beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich Ludwigstraße 13 ein

Colonialwaaren- und Landesproducten-Geschäft

errichtet habe, und werde ich stets bemüht sein, meine verehrten Abnehmer durch gute und billige Waaren stets zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll zeichnet

K. Erbe, Ludwigstraße 13.

Kernfette Gänse versendet franco gegen Nachnahme à Pfd. 48 Pfg., desgleichen Enten à Pfd. 55 Pfg. die

Geflügel-Mastanstalt

L. Sternstein, Ecken b. Ginnischen.

Eine Parthie Cigarren- und Cigaretten-Etuis, Leder-Imitation, billig abzug. Goldgasse 6, im Laden. 13137

VIETOR'SCHES ATELIER.

Verkaufslokal jetzt Langgasse 25.

Vom 3. bis 9. Nov. vorwiegend ausgestellt:

Aufgezeichnete Leinen-Stickereien.

Tabletdeckchen	von	8 Pfg. an,
Kinderlätzchen	"	15 Pfg. "
Quadratische Decken	"	35 Pfg. "
Tanzschuhtaschen	"	50 Pfg. "
Schlittschuhtaschen	"	50 Pfg. "
Servietten	"	50 Pfg. "
Bettstaschen	"	60 Pfg. "
Bürstentaschen	"	70 Pfg. "
Servirtischdecken	"	Mk. 1.50 "
Tischläufer	"	Mk. 1.60 "
Schirmhüllen	"	Mk. 1.60 "
Plaidhüllen	"	Mk. 1.70 "
Wäschebeutel	"	Mk. 1.80 "
Wandschoner	"	Mk. 2.— "
Wagendecken	"	Mk. 2.15 "
Handtücher	"	Mk. 2.40 "

U. S. W.

13290

Wilh. Bischof,

Gr. Burgstrasse 10. Wiesbaden, Walramstrasse 10.

Telephon-Verbindung.

Dampf-Etablissement für

Färberei u. chemische Reinigung

VON

Damen- und Herren-Garderoben,
Zimmer- und Decorations-Stoffen,
Strauss- und Schmuckfedern,
Glace-Handschuhen etc.

Bemerke noch, dass ich in der Lage bin, durch meine maschinellen Einrichtungen der Neuzeit sämtliche mir übergebenen Aufträge auf's Schönste, Schnellste und Billigste ausführen zu können. 13253



„Zum Lohengrin.“

Heute Donnerstag Abend: 13254

Meßsuppe und Bier-Commerz.

Für Raucher

13226

empfehle eine hochfeine **Habana - Ausschuss - Cigarre**,
100 Stück Mk. 5,50. Prob., 7 Stück 40 Pf., werden abgegeben.
Carl Götz, Webergasse 22.

1889er

Import. **Manila-Cigarren**, hochfeine, milde Qualität,
à Mk. 10.— per 100 Stück, empfiehlt 11848

A. F. Knefell, Langgasse 45.

**Restauration Deufel,**

Michelsberg 28.

Heute Abend: **Wohlfühluppe.**

Morgens Quetschfleisch, Schweine-
pfeffer und Bratwurst, sowie ein gutes
Glas Federweihen. 13260

Keinen anerkannt
vorzüglichsten

Haushaltungs-Kaffee**No. 9**

pro Pfund

1 Mk. 60 Pf.,

jederzeit frisch gebrannt, 13278
empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

erste und älteste Kaffee-Brennerei
vermittelt Maschinenbetrieb.

Junge, fette Bratgänse,

hart und von delicatem Geschmack, liefert franco per Post
unter Nachn. pro Pfd. für 55 Pfg. (H. 18478b) 333

Otto Froese, Tilsit,
Geflügel-Mastanstalt.

Aechte italienische

Maronen,

größte, gesund. Frucht, per Pfd. 22 Pfg., bei 5 Pfd. 20 Pfg.,
empfiehlt 18287

J. Rapp, Goldgasse 2.

Lammfleisch 44 Pfg. Römerberg 22.

Hochfeine **Thüringer Kartoffeln** per Kumpf nur 16 Pfg.,
frische **Äpfel** per Pfund von 10 Pfg. an, frisches **Sauer-**
brant Pfund 8 Pfg., **Säringe** per Stück 5 Pfg. empfiehlt
Karl Erbe, Ludwigstraße 13.

Verschiedenes

Wegen Aufgabe des Ladens befindet sich mein
Geschäft und Wohnung **Schwalbacher-**
strasse 35, im Seitenbau. Bestellungen auf neue Waaren
sowie Reparaturen werden schnell und bestens besorgt. 13212
Wilh. Machenheimer, Korbmacher, †

Rohrstühle werden gut geflochten bei **L. Rohde**,
Dohheimerstraße 24.

Ueberwinterung von Lorbeerbäumen Platterstraße 86.
Jos. Schreiber, Handelsgärtner.

Alle **Schuhmacher-Arbeiten** werden schnell und billig be-
sorgt, Herren-Sohlen und Fled 2 Mk. 70 Pfg., Frauen-Sohlen
und Fled 2 Mk. 6. **J. Enkrich, Schwalbacherstr. 19, Bdh. 1 St.**

Modes. Alle Putzarbeiten werden geschmackvoll und billigt
angefertigt bei **Müller, Albrechtsstraße 35a.**

Eine perfekte **Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem
Gause. Näheres Webergasse 43, III.

Eine perf. **Büglerin** sucht Stunden. N. Hellmundstr. 41, Part.

Ein **Herren-Reitsattel** zu mieten gesucht. Näh. Stifts-
straße 23, Hinterhaus.

Eine perfekte **Kochfrau** empfiehlt sich
zu Dinern und Soupers, sowie auch
zur Aushülfe. Näh. Kirchgasse 16, 1 Treppe hoch.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen
und bestens besorgt bei Frau **Knopf, Sedanstraße 6, IV.**

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster
Discretion bei einer Hebamme in **Darmstadt**.
Briefe unter **S. R.** postlagernd Darmstadt erbeten. 13277

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau **M. Dommermuth**,
Hebamme, Schwalbacherstraße 51. 13297

Die warmherzige Briefschreiberin vom Aller-
seelentage wird freundlichst um ihre Adresse
gebeten. **H. v. M.**

Bitte. Ein Fräulein bittet um ein **Darlehen von**
30 Mk. gegen Rückzahlung. Gest. Offerten
unter **F. K. 30** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Distinguirte junge Wittwe bittet einen edlen Herrn oder
Dame um ein Darlehn von
250 Mark gegen Sicherheit und Zinsen. Rückzahlbar monatlich.
Gütige Anfragen unter **R. 250** postlagernd hier.

Warum auf M. L. 50 hauptpostl.
keine Antwort? Bitte unter
S. S. 101 an die Expedition.

Heirath!!!

Ein junger Mann, Mitte der 20er Jahre, mit schönem Geschäft
und Vermögen, wünscht die Bekanntschaft einer jungen, schönen
Dame zu machen. Offerten unter **W. M. 17** an die Expedition
d. Bl. erbeten. Strengste Ehrensache!

Heiraths-Gesuch.

Ein kath. Geschäftsmann, Ende der 20er Jahre, mit eigenem
Geschäft und Vermögen, sucht sich auf diesem Wege eine passende
Parthie. Gest. Offerten unter **S. 1057** hauptpostlagernd Wies-
baden. Discretion Ehrensache.

Der Vorstand des **Bäckergehilfen-Vereins** gratulirt
seinem Collegen

Ch. Schäfer und seiner Braut **Eva Gross**
von Herzen zu ihrer Verlobung.

Ein hundertfach donnerndes Hoch

dem **Heinrich R.** in der **Wassmühlstraße** zu seinem
heutigen **Wiegensfeste**, sein Liebchen daneben, daß Täschen
dabei, hoch leben sie alle Drei!

Die durstigen Brüder.

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

13195

Seul
magasin special
pour
soiries
en ville.

Alleiniges Special-Geschäft
für
Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Sale
specialty
of
silks
at this place.

Nur solide Stoffe.

Telephon 112.

Zur Wäsche-Anfertigung

empfehle:

Cretonnes, Haustuch in guter, dauerhafter Waare
per Meter 36, 42, 48, 54 Pf. bis 70 Pf.

Madapolams etc. per Meter von 40 bis 95 Pf.

Barchend, Cöper, Piqués, geraut und ungeraut,
Satins und **Negligéstoffs**.

Damaste, Brocate, rothe Damaste, einfach und
doppelt breit.

Bett-Kattune, Bett-Züchen.

Aechte Schweizer Stickereien.

Madeira-Stickereien (Handarbeit).
Festons per 4 1/2 Meter von 55 Pf. an.

Bettuch, Reinleinen, doppelt breit, garantirte Rase-
bleiche.

Bettuch, Halbleinen, doppelt breit, per Meter Mk. 1.-
1.35, 1.50, 1.70.

Leinen für feinere Wäsche per Meter von
Mk. 1.- an.

Küchen-Handtücher, Gläser-, Messer- etc.
Tücher, Hausmacher Gebild, Damast-, Gersten-
korn- und Parade-Handtücher.

Tischzeuge, Servietten, Tisch- und Thee-
Gedecke.

Nur in besten Qualitäten.

Anfertigung aller Wäsche-Artikel zu billigen Preisen.

Muster stehen zu Diensten.

W. Ballmann, Kleine Burgstrasse 9.

Beste Bezugsquelle fertiger Herren- und Knaben-Kleider.

Bei reeller Waare die erdenklichst billigsten Preise.

13043

S. Sulzberger,

Kirchhofsgasse 4,

vis-à-vis der Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“.

Unterzeichneter empfiehlt einen guten Mittagstisch in und
außer dem Hause.

Hermann Grimm, Koch, Römerberg 8.

Das größte Lager in **Nürnberger Lebkuchen** befindet sich
Gde der **Adelheid- u. Moritzstraße u. Spiegelgasse 5.**
A. Selkinghaus.



Restauration Göbel, Friedrichstrasse 23.

Heute Abend: Meßeluppe.

Morgens: **Wellfleisch, Schweinepfoten**
Bratwurst mit Sauerkraut.

Für Weihnachten bestimmte Aufträge

zur Anfertigung von

Wäsche jeder Art, sowie Monogramm-Stickereien
erbitten uns **möglichst frühzeitig.**

Geschwister Strauss,
Weisswaren- und Ausstattungs-Geschäft,
Kleine Burgstrasse 6, im „Cölnischen Hof“. 13283

Sof-Kalligraph

Gander's-Schreib-Methode



Gander aus Mainz.

Nunmehr im 32. Jahre des Bestehens seiner
steigendem Erfolge begleiteten und während
allen Berufsarten und hohen und höchsten
Schreib-Methode wird von demselben in gleicher Weise wie seit 20 Jahren in Wiesbaden am Montag, 11. November,
die abermalige Eröffnung eines — indes nur für die Dauer eines 14-tägigen bzw. auf 12 Lehrstunden sich erstreckenden —
Cyclus beabsichtigt. Resp. Anmeldungen werden Tags vorher (Sonntag, 10. November) von 10 Uhr Vormittags bis
3 Uhr Nachmittags in der Wohnung desselben, im „Hotel zum Hahn“, Spiegelgasse, erbeten.

Seine regelmäßig in all-halb-jährlich sich wiederholenden Zwischenräumen seit 1869 in Wiesbaden veranstalteten Schreib-
Unterrichts-Kursen und die vermittelt derselben erreichten Resultate sind bekannt. 13259

Strumpfwaaaren.

Grösste Auswahl

in Vicogna-, baumwollenen und wollenen

**Unterhosen, Jacken,
Strümpfen, Socken,**

alle Qualitäten und Grössen,
zu aussergewöhnlich vortheilhaften Preisen,

desgl. Normal-Unterzeuge
nach Professor Dr. Jaeger's System,
jedoch wesentlich billiger,

empfiehlt

10254

Carl Claes,

5 Bahnhofstrasse 5.

Luther-Feier.

Zu einer festlichen Begehung des Geburtstages unseres
großen deutschen Reformators Dr. Martin Luther
laden wir die evangelischen Männer und Frauen Wies-
badens auf Sonntag, den 10. November, Abends
8 Uhr, in die große Turnhalle, Hellmündstraße 33,
auf's Freundlichste ein. Bei der überzeugungstreuen, festen Gesinnung
unserer protestantischen Bevölkerung rechnen wir auf eine zahlreiche
Theilnahme an der Feier, bei welcher Ansprachen der Herren
Verwaltungsgerichts-Director von Reichenau und
Dr. phil. Wespy mit Chorgefängen wechseln sollen. 387

Die Vorstände des Evangelischen Bundes,
des Gustav-Adolf-Vereins und der Lutherstiftung.

Wegen Ueberfüllung des Lagers
werden circa 300 Regen-
mäntel, aus den besten Stoffen
verarbeitet, zu jedem irgend
annehmbaren Preise abge-
geben.

Rosenthal's Mäntel-Fabrik,
Marktstrasse 30,
Gasthof „Zum Einhorn“.

370

Für Regelfreunde!



Die Doppel-Regelbahn (heizbar) im
„Deutscher Hof“, Goldgasse 2a, ist noch für
zwei Abende in der Woche zu vergeben. 13280

Achtungsvoll

G. Zimmermann.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstraße 13. 8292

Importirte Havanna

älterer Jahrgänge verkaufe — so lange Vorrath — unter
Fabrikpreisen. 13126

J. Bergmann,
22 Langgasse 22.

Wiederholter Zucker-Abschlag.

Feinste Kölner Raffinade in Broden per Pfd. 30 u. 32 Pf.,
 " Würfel-Raffinade bei 10 Pfg. per Pfd. 33 Pf.,
 " do., unegal, bei 10 Pfd. per Pfd. 30 Pf.,
 Gemahlener Zucker bei 10 Pfd. per Pfd. 29 Pf.

C. W. Leber, 13295

8 Bahnhofstraße 8, sowie 2 Saalgasse 2.

Münster-Käse

per Pfund Mt. 1.—

empfehl

13175

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Lebendfrische Eger. Schellfische, per Pfund von 30 Pf. an,
 lebendfrische fette Cablian, im Ausschnitt 45 per Pfund,
 eintreffend bei 13286

Jac. Kunz, Ede Bleich- und Selenenstraße.

Frische Egmond. Schellfische, frische Cablian

treffen heute Frisch ein.

13292

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Kaufgesuche

Villa

für 60—70,000 Mt. sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter W. 403 an die Exped.

Villa

im Preise von 20—30,000 Mt. zu kaufen gesucht. Offerten unter C. 990 an die Exped.

Ein nachweislich rentables Cigarren-Geschäft

wird preiswürdig zu kaufen gesucht. Offerten unter S. F. 25 an die Exped.

Steh-Pult.

gebraucht, zu kaufen gesucht.

H. Behrendt & Co., Mauritiusplatz.

Tausend Zuckerlisten sofort zu kaufen gesucht Faulbrunnenstraße 10, 2. Stod.

Eisernes Thor zu kaufen gesucht. Näh. „Württembergischer Hof“ beim Restaurateur.

Verkäufe

Eine Schlosserei mit schönem Werkzeug ist billig zu verkaufen. Offerten unter F. G. 37 an die Exped. d. M. 7303

Ein Kautschuk-Damen-Regenmantel und ein Teppich billig zu verkaufen Kellerstraße 5, 1 Stiege rechts.

Eine goldene Damenuhr 30 Mt., ein Regulator mit Schlagwerk 14 Mt., eine goldene Herren-Remontoir-Uhr (3 Deckel, Gold) 135 Mt. sind unter Garantie zu verkaufen Castellstraße 1, 1. Etage.

Eine Sammlung seltener Thaler u.,

Berth ca. 360 Mt., zu verkaufen bei

Soult, Mauergasse 4.

Violoncello,

vorzügliches Pariser Instrument, von edlem, großem Ton mit Tasten und Bogen sehr preiswürdig zu verkaufen bei (No. 21124) 337

Eduard Wagner in Wiesbaden, Langgasse 9.

Zwei nutz., franz. Bettstellen mit Sprungrahmen, breith. Kopfkissenmatten und den Kopfseiten billig zu verkaufen bei **P. Weis, Moritzstraße 6.** 12802

Zimmer-Einrichtungen

für Salon, Speises, Schlaf- und Wohnzimmer, sowie einzelne Möbel und Teppiche, Alles noch neu, billigt zu verkaufen durch

Wilh. Klotz,

Auctionator und Tagator, 342

Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

Betten! Möbel! Spiegel!

Große Auswahl in kompletten, neu angefertigten Betten, Kleider-, Spiegel- u. sonstigen Schränken, Verticows, Kommoden, Tische, Stühle, Divans jeder Art, ganze Ausstattungen u., einzelne Matratzen, Deckbetten, Kissen, sehr billig. Durch Selbstanfertigung bei nur guter Waare verkaufe ich bedeutend billiger als jede Concurrenz und leiste Garantie für jedes Stück. 12260

1 Stiege, 12 Marktstraße 12, 1 Stiege.

Eigene Werkstätte. **Phil. Lauth, Tapezيرer.**

(Transport nach hier und auswärts frei.)

Regulator-Uhr,

14 Tage gehend, 15 Mt., Wecker-Uhr 4 Mt., goldene Damen-Uhr (Remontoir), 26 Mt. zu verkaufen Schachstraße 9, altes Haus. Jeder überzeuge sich.

Ein Bett für 40 Mt., ein Bett für 100 Mt. zu verkaufen Röderstraße 17, 1 St. hoch rechts.

Wegen Mangel an Raum

1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Secretär (unabh.), 1 Küchenschrank, 1 Spiegelschrank, 1 vollständ. Bett, sowie 1 Deckbett und 2 Kissen (26 Mt.), 1 Spiegel, 1 Regulator mit Schlagwerk, 1 Wasch-Console, 1 Oval-Tisch billig zu verkaufen Castellstraße 1, 1 Stiege.

Bei Heinrich Herber in Igstadt ist eine Spezerie-einrichtung billig zu verkaufen.

Fahrräder zu verk. und zu verm. (Kaufpreis von 60 Mt. an, Miethpreis pro Monat von 10 Mt. an) Kirchgasse 3. 13298

Gebrauchtes Schreinerwerkzeug billig zu verk. Saalgasse 22

Ganze u. halbe Bordeaux-Flaschen zu vk. Adlerstr. 13. 13289

Wegen Geschäftsanigabe

verkaufe sämtliche Lächer-Geräthe (Stangen, Dielen u. s. w.) zu billigen Preisen. Näh. Exped. 13288

Verkauf von Obstbäumen.

Wegen Umänderung des Parks des Herrn Söhnlein (Schaumweinfabrik), ist eine größere Anzahl älterer, verpflanzbarer und jüngerer Apfel- und Birn-Hochstämme, Pyramiden, Cordons u., u. Steinobst-Hochstämme in nur edlen Sorten — zu billigem Preis sofort abzugeben. Näh. durch Landschaftsgärtner Friedrich Hirsch. Schierstein und Wiesbaden. 13269

Deckreiser

fortwährend zu haben im „Thüringer Hof“, Ecke der Deheimer- und Schwalbacherstraße.

In Rambach No. 5 ist eine schwere, hochtrachtige Fahrfuhr zu verkaufen.

Fauler Dung zu verkaufen Hochstraße 10.

Verpachtungen

Ein Keller in der Kirchhofsgasse zu verpachten oder auch zu verkaufen. Näh. bei **E. Weitz, Michelsberg 28.** 12071



Mensch, schon wieder einen Anzug gepumpt?

Ne, altes Haus, nur mit Universal-Reinigungs-salz gereinigt.

Vorräthig bei Herrn Dr. Anton Cratz, Langgasse 29.

Weitere Niederlagen errichtet Dr. Aurel Kratz, Bromberg.

Umzugs halber

verkaufe sämtliche vorhandenen Möbel, Betten, Kommoden, Schränke, Tische, Stühle, Spiegel etc. außergewöhnlich billig.

25 Friedrichstraße 25, Seitenbau Part., Anton Berg. 342

Verloren. Gefunden

Goldene Damen-Uhr mit Kette

verloren. Wiederbringer erhält sehr gute Belohnung Theodorstr. 2.

Ein Portemonnaie verloren. Dem Finder eine Belohnung Helenenstraße 2, Dachw.

Verloren ein langer, schwarzer Pelzboa (Stunds), mit schwarzem Seide gefüttert, von Victoriastraße, Frankfurterstraße, Wilhelmallee nach Colonnaden. Abzugeben gegen sehr gute Belohnung Vierstädterstraße 26, 1. Etage, bei Frau Oberst Müller.

Ein Korallen-Armband,

vom Theater durch Wilhelmstr., Frankfurterstr. nach der Martinstr. verloren. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung Martinstr. 9.

Muss liegen geblieben. Gegen Einrückungs-Gebühr abzuholen Langgasse 23. 13263

Kleine, gelbe Pudelhündin zugekauft Karlstraße 18, 2 Tr.

Ein schwarz und weißer Hund zugekauft, Halsband mit Hundemarke No. 652. „Bürger-Schützenhalle.“

Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direction.

Verloren: 1 Schal, 1 Menagemantel, 1 Armreif, 1 Schürze, 1 Wagentasche, 1 Eint mit Visitenkarten etc., 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Kneifer, 1 Porzette.

Gefunden: 2 Taschentücher, gez. K. S., 1 Banlnote, 3 schwarze Federn, 1 Vorstecknadel, 1 Armreif mit Anhänger, 1 Kneifzange, 1 Laterne, 1 Visitenkartentische, 1 Taschentuch, gez. J. D., 1 Fächer, 2 weiße Schürzen, 1 Paar Handschuhe.

Entlaufen: 1 Hund.

Zugekauft: 1 Hund.

Immobilien

IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR J. Meier Taunusstr. 29

Michels-berg 28. **E. Weitz,** Michels-berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung. 8288

Zu verkaufen eine H. Villa (Sonnenbergerstr.), ein Badhaus, eine größ. Villa für Pension; zu vermieten eine Wohnung (gleich) von 4 Zimmern und Küche. Näh. Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 13289

Villa Kapellenstraße 62 zu verkaufen oder zu vermieten. 11912

Kleine, reizend gelegene Villa zum Preise von 24,000 Mk. zu verkaufen. Offerten unter B. 81 an die Exped.

Haus m. vorzügl. Colonialw.-Gesch., sehr rentabel, zu verkaufen. Offerten unter H. 41 an die Exped. d. Bl.

Gutes Haus mit Garten resp. Bauplatz in der Elisabethenstraße (auch für Pension geeignet) preiswerth zu verkaufen. 365 J. Imand, Taunusstraße 10.

Wegzugs halber Haus Moritzstraße 21 zu verkaufen. 12302

Haus mit nebenanliegendem Banterrain, in schöner Lage, zu verk. Näh. Exped. 8479

Ein Haus in mittlerer Stadt, in guter Lage, ist mit Wirthschaft und Inventar preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter Wirthschaft P. K. 37 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu verkaufen

schloßartige Villa

mit Stallgebäude und prachtvollem Park, großem Obstgarten etc., nahe bei Wiesbaden. Zu erfragen in der Schreibstube des Justizraths Dr. Siebert, Wiesbaden, Adolphsallee 5. 12083

Bauplätze

in schönster Lage der 11511

Philippsbergstraße

zu verkaufen. Näh. Al. Burgstr. 8. Mehrere Morgen Ackerland zu verkaufen. Näh. Exped. 12919

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypothekencapital zu 4% auszul. d. M. Linz, Mauerg. 12. 40—50,000 Mk. auf erste und 15—20,000 Mk. auf zweite Hypothek sofort zu verg. Off. unter H. 93 an die Exped. 4—6000 Mk., 12—15,000 Mk., 20—30,000 Mk., sowie 40 bis 50,000 Mk. auf 1. Hypoth., und 12—15,000 Mk., sowie 20 bis 25,000 Mk. a. 2. Hyp. auszul. d. M. Linz, Mauerg. 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

Suche 12,500 Mk. zu 4 1/2% nach der Landesbank ohne Unterhändler. Näh. im Verlag. 13091
Gesucht auf 1. Hypothek 10,000 Mk. Näh. Exped. 12848
12—20,000 Mk. auf 2. Hypoth. ges. Off. unter A. N. 14 a. b. Exp.
5000 Mk. gegen Verpfändung eines Objectes von 22,000 Mk. zu 6% Zinsen gesucht. Offerten unter E. 16 an die Exped.
300—400 Mk. gegen gute Zinsen und pünktliche Rückzahlung (auf Verlangen auf Wechsel) auf 1 Jahr zu leihen gesucht. Offerten unter H. R. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

7000 u. 4600 Mk. auf g. 1. Hyp. ges. d. M. Linz.

2500 Mk. auf erste Hypothek auf ein Wohnhaus mit Grundst. zu leihen gesucht. Näh. Exped. 13081

Ein Restkaufschilling von 11,000 Mk. (4 1/2%) wird zu cediren gesucht. Off. unter E. E. 307 an die Exped. 13062

Eine Schuldverschreibung von 1064 Mk. wird unter Garantie zu cediren gesucht. Offerten unter H. M. B. bittet man in der Exped. niederzulegen.

300 Mk. gegen gute Zinsen und pünktliche Rückzahlung, auf Verlangen auf Wechsel oder auf ein Object im Werthe von 1200 Mk., gesucht. Off. unter R. B. 500 postl. erbeten.

Es werden 3500 Mark zu 4% auf gute Hypothek zu leihen gesucht. Off. unter F. G. 40 an die Exped. 13262

Wer leiht gegen genügende Sicherheit und hohe Procente bis Anfangs Januar 200 Mk. Offerten sub C. D. 1890 hauptpostlagernd.

150 Mk. gesucht abzüglich 6% Zinsen gegen solide Sicherheit. Offerten unter G. St. 4 postlagernd hier.

Cäcilien-Verein zu Wiesbaden.

Montag, den 11. November 1889, Abends 7 Uhr, im grossen Saale des Curhauses:

Erstes Vereins-Concert für 1889/90.

I.

Ein deutsches Requiem.

Oratorium für Soli, Chor und Orchester von **Johannes Brahms**.

II.

RUTH.

Biblische Scenen für Soli, Chor und Orchester von **Luise Adolpha le Beau**.

Mitwirkende:

Fräulein **Tia Krötma**, Concertsängerin von hier (Sopran); Fräulein **Mathilde Haas**, Concertsängerin aus Mainz (Alt); Fräulein **Elma Elsberg**, Concertsängerin von hier (Alt); Herr **Adolf Müller**, Concertsänger aus Frankfurt am Main (Bariton), und das städtische Curorchester.

Dirigent: Herr Kapellmeister **Martin Wallenstein**.

Erster nummerirter Platz Mk. 4.—, zweiter nummerirter Platz Mk. 3.—, Gallerie rechts Mk. 2.—, Gallerie links Mk. 1.50. — Eintrittskarte zur Generalprobe Mk. 1.—.

Textbücher für beide Werke 25 Pfg.

Billete und Textbücher sind an der Tageskasse des Curhauses zu haben.

Die Generalprobe findet am **Sonntag, den 10. November, Vormittags 10¹/₂ Uhr**, im grossen Saale des Curhauses statt. 158



3-Mk.-Bazar

Otto Mendelsohn

empfiehlt zu

Festgeschenken:

Grosse, ächt Cuivre-poli-Wandplatten (44 Ctm. Durchmesser), neue, ächt Cuivre-poli-Schreibtisch-Utensilien, als: Prachtvolle Schreibtische, Briefbeschwerer, Briefwaagen etc., grosse, elegante Bronze-Photographie-Rahmen, Thermometer, Tischglocken etc., Stück 3 Mark.

In den Waarenabtheilungen zu 50 Pfg., 1 Mk. und 2 Mk. überraschende Neuheiten in Spielwaaren, Galanteriewaaren und Luxus-Artikeln, zu Festgeschenken besonders geeignet.

Otto Mendelsohn, Wilhelmstrasse 24 („Hotel Dasch“).

Besichtigung der 4 Schaufenster sehr lohnend.

13265

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthail: C. Röthardt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 261.

Donnerstag, den 7. November

1889.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 7. November, Morgens 10 Uhr, werden im Saale der „Stadt Frankfurt“ hier im Auftrage des Rechtsanwalts Herrn Dr. Grossmann, als Verwalter der Concursmasse Chr. Ed. Berges hier:

1 Faß Rum, 1/2 Faß Rum, 1 Rest Doppelfümmel, 1 Rest Pfeffermünz, 1 Fäßchen Bittern, 1 Rest Bittern, 10 halbe und 10 ganze Flaschen Champagner, 16 halbe und 6 ganze Fl. Hochheimer, 18 halbe und 14 ganze Fl. Oppenheimer Goldberg und 7 halbe und 10 ganze Fl. Medoc,

und Johann im Auftrage des Rechtsanwalts Herrn Guttman, als Verwalter im Concurse des Gastwirths Kraner hier, daselbst:

25 Kistchen Cigarren, Christofle: 30 Gabeln, 6 Aufstergabeln, 18 Kaffeelöffel, 2 Vorlegelöffel, 1 Bowlenlöffel, 1 Champagnerkühler, 1 Tabaksdose, 28 Zuckerteller, 2 Aufhänger, 3 Bratenspieße, 1 Buffetschelle u. s. w.,

entweder gegen gleich baare Zahlung versteigert.

361

Wiesbaden, den 5. November 1889.

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Donnerstag, den 7. Nov., 8 Uhr, Samstag, den 9. Nov., 10 Uhr Abends, im Saale d. Höh. Töchterchule, Louisenstr.:

Lessing's Meisterwerk Laokoon, Dramaturgie, Dramen

u. kunstculturgeschichtl. Bedeutung.

Vorträge in freier Rede v. Privatgelehrten

Reinhold Richter.

Eintrittsk. 5 Mark, für einen Abend 3 Mark in Roth's und Jurany & Hensel's Buchhandlungen.

13108



Männer-Turnverein.

Da unsere Vereinsbilder nun fertig gestellt sind, so können dieselben diese Woche jeden Abend in der Turnhalle gegen Zahlung des Betrages von 4 Mk. in Empfang genommen werden.

276

Der Vorstand.



Männer-Turnverein.

Unser diesjähriges Herbst-Schauturnen findet Sonntag, den 10. Novbr., Nachmittags 4 Uhr, in der Vereins-Turnhalle, Platterstraße 16, statt. Eintritt frei.

Zu recht zahlreichem Besuche laden wir freundlichst ein.

Abends 8 Uhr:

Familien-Abend mit Tanz.

Der Eintritt ist ebenfalls frei, aber nur gestattet gegen Vorlegung einer Einladung des Vorstandes oder eines Mitgliedes.

Die Einladungen können schon jetzt bei den Herren Ferd. Zange, Marktstraße, sowie Oswald Rau, Adlerstraße, ferner in der Turnhalle, Platterstraße 16, abgeholt werden.

276

Der Vorstand.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Aufnahme gesunder Personen bis zum Alter von 50 Jahren zu jeder Zeit. Anmeldungen nimmt entgegen und erteilt jede gewünschte Auskunft Herr Heil, Hellmuthstraße 45.

229

Für Herren!

Das Neueste und Eleganteste fertiger

Regen-Paletots

zu billigsten Preisen vorrätig bei

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

278

Zum Besticken

empfehle:

Grau und crème leinene Deckchen, Tablettes, Tischläufer, Servirdecken etc.

Tüll-Schoner, Tüll-Bettdecken etc.

in großer Auswahl.

12916

W. Ballmann,
Kleine Burgstraße 9.

Eingetroffen

für Herbst und Winter:

Tricot-Taillen,

Tricot-Kleidchen,

Tricot-Jäckchen.

Durch sehr grosse vortheilhafte Abschlüsse sind wir in der Lage, nebenstehende Artikel bei nur guten Qualitäten zu besonders billigen Preisen verkaufen zu können.

Eine Parthie Tricot-Taillen von voriger Saison werden auffallend billig ausverkauft.

12530

Bouteiller & Koch,
Marktstrasse 13. Langgasse 13.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nußb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13

8171

„Zur Burg Nassau“,

I Schachtstraße 1.



Heute Fortsetzung des
großen Preiskegels,

wozu freundlichst einladet 5291
Achtungsvoll Jean Huber, Gastwirth.

Geschäfts-Empfehlung.

Hierdurch beehre ich mich, meiner verehrlichen Nachbarschaft, meinen Freunden und Bekannten, sowie einem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mit dem Heutigen das in dem Hause

Wellritzstrasse 13

beständige

Colonialwaaren-, Landesproducten-,
Cigarren- und Tabak-Geschäft

künstlich übernommen habe und unter meinem Namen weiterführen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine verehrten Abnehmer durch Verabreichung von Waaren bester Qualität zu billigsten Preisen bei reeller, prompter und aufmerksamer Bedienung in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne

Hochachtend

Wilhelm Jahn,

Wellritzstraße 13.

Wiesbaden, den 1. November 1889.

12955

Aus meiner Mehl-Niederlage

empfehle in anerkannt vorzüglichster Qualität: 12499

Feinstes Confect-Mehl (Kaiser-Anzug)

in Packeten von	5 Pfd.	10 Pfd.	20 Pfd.
	Mt. 1.10	Mt. 2.20	Mt. 4.30,

bestes Kaiser-Mehl (f. Küchen- u. Backzwecke)

in Packeten von	5 Pfd.	10 Pfd.	20 Pfd.
	Mt. 1.—	Mt. 2.—	Mt. 3.90.

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

Sämmtliche Sorten Hülsenfrüchte

für den Winterbedarf, in ganz vorzüglicher Qualität und zu den billigsten Preisen, empfehlen 13088

Bürgener & Mosbach,
Delaspéestraße 5, am Markt.

Geräucherten Mal,

Rieler Sprotten,

„ Bücklinge,

empfehlen

Chr. Keiper, Webergasse 34.

18176

Sandkartoffeln (gelbe) 17 Pfg., blaue Pfälz. 22 Pfg.,
Mänschen 32 Pfg., Sauerkraut 8 Pfg., Zwiebeln 8 Pfg.,
Körner 5 Pfg. u. Eier, frische 2 Stück 13 Pfg. Schwalbacherstr. 71.

Frisch geschlachtete, fette, junge

Gänse,

bratfertig, mit Fett und Innerem 4—6 Kilo schwer, liefern
franco zu Mt. 4.60 bis Mt. 6.80 incl. Verpackung unter
Nahme des Betrages und Garantie für frische, gute Waare. 1099
Frau Clara Strehle in Passau (Bayern).

Meerzwiebeln

(Scilla maritima), bekanntes, wirksames Vertilgungsmittel
gegen Ratten und Mäuse, sind zum Preise von 50 Pfg. per Pfd.
jedoch nur in ganzen Exemplaren verkäuflich bei A. Molath
Samenhandlung, jetzt Michelsberg 14. 1315

Alle Sorten

Koch- und Tafel-Mepfel

versende in auswählter Waare an Private wie an gro-
civilen Preisen. (F. a. 114/10) 3

Georg Noll,

Niederlahnstein.

Mepfel,

Borsdorfer, Reinetten und sonstige feine Sorten
für auf's Lager, centnerweise Schwalbacherstraße 53,
im Spenglerladen. 11672

Brandenburger Kartoffeln

Letzte Sendung eingetroffen, Proben und Bestellungen bei
Chr. Diels, Wengergasse 37. 131

Im Laufe dieser Woche trifft wieder ein Wagon

Magnum bonum-Kartoffeln

ein und jede Bestellungen hierauf gerne entgegen. 133

Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- u. Friedrichstr. 4

Victoria-Kartoffeln.

Die an Wohlgeschmack und Feinheit alles übertreffende,
Kartoffel, welche nur in einigen Gegenden Nord-Deutschlands
dieser sonst unerreichbaren Güte gedeiht, empfiehlt sich sowohl
Haushaltung wie auch für Hotels als Winterkartoffel. 123

Proben und Bestellungen

Weilstraße 9, und Louisestraße 41,
Aug. Förstner. Wilh. Linde.

Auf Hofgut Geisberg sind für den Winterbedarf, frei
Haus, vorzüglich gelbe, sächsische Zwiebelkartoffeln
der Centner zu zwei Mark fünfzig Pfennig
zulassen. 124

Der Unterzeichnete liefert zu 2 Mt. per Centner frei
besten Speisekartoffeln — Magnum bonum, Farm
best und Ruhm von Gaiger. Auch giebt derselbe gepflanzte
Mepfel ab. 125

F. W. Müller, Niedernhausen.

Domäne „Armada“ bei Schierstein a. Rh. liefert
in's Haus:

Feine Speisekartoffeln à 2.50 Mt. per Ctr.,
Ruhm von Gaiger u. Chili à 2.00 Mt. per Ctr.,
ebenso Maus- und Nierenkartoffeln. 126

Den Wiederverkäufern zur Nachricht
Geisberg 1000 Centner Zwiebelkartoffeln,
Centner zu 2 Mt., abzulassen sind.

Circa 80 Ctr. gute Speisekartoffeln, per Ctr. 2
frei in's Haus geliefert. Näh. Hirschgraben 14, Part. 127

Verschiedenes

Von der Reise zurück.

Dr. med. C. Goetz.

Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten,
Wilhelmstrasse 11. 12962

Ich habe meinen Wohnsitz von Wallau nach
Wiesbaden verlegt und mich hier **Helenen-**
strasse 1, 1. Etage, als praktischer Arzt nieder-
gelassen.

Dr. med. Hermann Wittzack.

Sprechstunden: Vormittags 8—9 Uhr.
Nachmittags 2—4 Uhr.

Vin von der Großen Burgstraße nach
Lunusstraße 24 verzogen.

Dr. med. Linkenheld,

Spezialarzt für Hals-, Nasen- u. Ohrenleiden.
Sprechstunden von 9—11 und von 3—4 Uhr.

Wohnungs-Wechsel.

erlaube mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mein
Atelier für künstliche Zähne, Plombiren etc.
Kirchgasse 24 nach

Kirchgasse 35

(neben dem „Nonnenhof“)

12899

Hochachtungsvoll

Jean Berthold.

Wiesbaden, im Juli 1889.

P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern
für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, darauf
aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne etc.

unverändert wie seit 6 Jahren

Große Burgstraße 3,

an der Ecke der Wilhelmstraße,
neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“,
befindet.

Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 11747

Brieflich

unauffällig, radikal, entsprechend schnell, schmerzlos
heilt alle geheimen Krankheiten und Folgen, insbes.
Nerven- und allgemeine Schwäche des Mannes,
Rückenmarks, Haut-, Nieren-, Blasen- und Frauen-
leiden, ohne ohne Injektion (bei Herren und Damen)
nach ganz neuer, an mehr als 20.000 Patienten mit
Erfolg erprobter Methode und Special-Medicamenten

Dr. Hartmann

Chel-Beit bei von der hohen f. z. u. 3. Statthalterei cont. Wiener
allg. Krankenvereins, gem. Mitglied der Wiener med. Facultät und
Mitglied des Wiener mod. Ver. Coll., bestimmter Spezialarzt.
Für gewissenhafte und rationelle Behandlung garantirt
der Doktor der seit 20 Jahren bekannten Anstalt.
Honorar mäßig. — Correspondenz discret.

Wien I, Lobkowitzplatz No. 1b.

^{2/4} 1. Stanggalerie gesucht. Gefällige
Offerten unter „Ranggalerie“ bis
zum 10. d. M. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Alle Schuhmacher-Arbeiten, sowie Reparaturen
werden gut und billig ausgeführt. 11918

H. Hellmann, Schuhmacher,
Rheinstraße 52, Hinterhaus Parterre.

Herren-Anzüge werden nach Maß unter Garantie à 12 Mk.,
Ueberzieher à 8 Mk., Hosen à 2 Mk. angef., Röcke gewendet à 4 Mk.,
sowie getragene Kleider sorgfältig gerein. u. repar. von **H. Kleber,**
Herrensneider, Marktstraße 12. Bestell. auch per Post. erb. 13123

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene
sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 8290

Herren- und Knaben-Anzüge werden elegant
nach Maß angefertigt, ebenso ausbeßert,
gereinigt und verändert. **H. Kiehm, Kirchgasse 37.**

Geschwister Merkel,

Costume- und Mäntel-Confection,

Saalgasse 28, Wiesbaden, Saalgasse 28,
1. Etage. 1. Etage.

Sorgfältige Anfertigung, Veränderungen nach neuestem Schnitt.
Schnelle Bedienung. 12215

Eine **Schneiderin** mit Empfehlungen sucht noch Kunden in und
außer dem Hause. Näh. bei **Koch, Adelhaidstr. 35, 3 St., Neubau**

Eine recht geübte **Glaserin** sucht noch einige Kunden.
Näh. Saalgasse 24, Hinterhaus.

Mineral- und Süßwasserbäder

liefert billig nach jeder beliebigen Wohnung 3255

L. Scheid, Bleichstraße 7.

Stühle jeder Art werden angef., alte Stroh- u. Rohrstühle gest. u.
reparirt. **Adam Brecht, Stuhlmacher, Walramstr. 17.** 10872

Poliren, Radiren und Repariren

einzelner Möbel, sowie ganzer Villen- und Hotel-
Einrichtungen etc. wird sauber und billig ausgeführt. Be-
stellungen werden freundlichst entgegengenommen Dambachthal 2,
im Bäderladen, und Kirchgasse 9, im Bäderladen. 13098

Wer kauft Nessel centnerweise?

Offerten unter U. Z. 10 postlagernd.

Ein Haus, das größere Abschlüsse mit Mülhauser und
Marktischer Fabrikanten in Resten und Coupons
machte, sucht größere Abnehmer. Das Haus wäre auch
bereit, auf größeren Plätzen den Alleinverkauf zu geben und
würde dieses für Damen, die sich etabliren wollen, eine sichere
Existenz bieten. (H. 66639) 333

Gest. Offerten bitte sub O. E. 286 an **Haasenstein**
& Vogler in Frankfurt a. M. zu richten.

Für Gewerbetreibende, Hoteliers etc.

Zum Beisprechen von Büchern, Besorgung, sowie Er-
theilung von Rath in allen geschäftlichen Angelegenheiten
und Rechtsfachen empf. sich bei Zusicherung strengster Discretion
wie Zuverlässigkeit ein hiesiger Agent. Offerten werden jeder Zeit
sub J. K. 100 in der Exped. d. Bl. entgegengenommen.

Herbeck & Knauer.

Kunst- und Handelsgärtner, 9245

Laden: Gr. Burgstraße 3, Gärtnerei: Schiersteinerweg,
empfehlen in vorzüglicher, großartiger Auswahl

Saarlemer Blumenzwiebeln.

Unterhaltung von Gärten wird angenommen von 9268
Chr. Brömser, Gärtnerei, obere Frankfurterstraße.

Der so sehr beliebte extra prima Blaudruck, in nur schönen Dessins, in größter Auswahl am Lager.

Ph. Peusch, 27 Kirchgasse 27.

Handarbeiten, Stickereien

jeder Art, aufgezeichnet, angefangen und fertig, sowie alle Materialien. Aufzeichnen und Einrichten von Kunststickereien und kunstgewerblichen Arbeiten.

8475

Atelier der VIETOR'schen Schule, Verkaufsort Langgasse 25.

Die von letzter Saison noch auf Lager befindlichen Waaren sollen zu jedem möglichen Preise verkauft werden. Darunter empfehle besonders grosse Auswahl

aller Arten Fächer, Portefenille-Waaren, Schmucksachen, echter Japan-Waaren und viele andere

11956

zu Gelegenheitsgeschenken passende Gegenstände.

Joseph Dichmann,

Neue Colonnade 44-47,

erster Laden vom Curhause ab.



Stuttgarter

Schuhlager,



10 nur Säuerergasse 10,
unweit der Webergasse.

Großes Lager aller Sorten Schuhwaaren für die bevorstehende Winter-Saison. Ganz besonders empfehle für Herren Ia Kalbleder- und Rindleder-Zugstiefel in schönster Ausführung zu den billigsten Preisen.

Für Damen alle erdenkliche Arten Zugstiefel, vom hochfeinsten bis zum gewöhnlichsten Wichsleder-Stiefel.

Kinderstiefel mit Knöpfen und zum Schnüren, in starker Arbeit, zu den billigsten Preisen.

Großer Vorrath aller Sorten Filzstiefel und Filzschuhe billigst

im Stuttgarter Schuhlager,

Säuerergasse 10.

257

Wilh. Wacker.



Karl Fischbach,

früher J. Wehrheim,

Langgasse 8,

zunächst der Marktstraße.

Große Auswahl.

Repariren und Heberziehen der Schirme schnell und billig. 10887

Ein gut erhaltener Damenpelz (Abendmantel) mit vorzügl. Futter billig zu verkaufen. Näh. Exped. 13209

Faulbrunnenplatz Wiesbaden.
Großes mechanisches Theater

Morieux.

Täglich eine Hauptvorstellung. — Anfang 8 Uhr Abend



Programm: Malerische Reise um die Welt. — Ein Carneval auf dem Meer. — Productionen der berühmten Morieux'schen Seilschwenter-Automaten. — Die Treibjagd im schottischen Hochwalde. — Die Wiedergeburt des deutschen Reichs und die Krönung Kaiser Wilhelms im Meer der Unsterblichkeit. — Der Riesen-Photograph u. A. m.

Entrée: I. Rang 1 Mk., II. Rang 60 Pf. Gallerie 30 Pf.; Kinder unter 10 Jahren I. und II. Rang die Hälfte.

Schachtungsvoll

Eugen v. Devoorde
Director des Theater Morieux

Nächste Ziehung 20. November 1889.

Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen Deutschen Reich gesetzlich zu spielen gestattete

Stadt Barletta-Loose

Jährlich 4 Ziehungen

mit Haupttreffer von 2 Millionen, 1 Million, 500,000, 400,000, 200,000, 100,000, 50,000 zc.

Gewinne, die „baar“ in Gold, wie vom Staate garantirt, ausbezahlt werden und wie sie keine einzige Lotterie aufzuweisen hat.

Jul. Kranzbühler, Speier.

Jedes Loos gewinnt.

11029

Monats-Einlage auf ein ganzes Loos 4 Mark.

Hch. Lugenbühl,

Tuch-Handlung,

Kleine Burgstrasse 6, Badhaus „Zum Kölnischen Hof“

Winter-Buckskin,

Herbst- und Winter-Paletot-Stoffe

Westen-Stoffe,

Schlaf-Decken, reine Wolle, roth und bunt.

Pferde-Decken, Decken-Stoffe

Reise-Decken, Plaids.

116

Eine Parthie Fächer

von letzter Saison gebe unter Fabrikpreis ab. Fächer werden gut reparirt.

Karl Moumalle, Webergasse 13.



Bei Bedarf Cigarrenspitzen od. Pfeifen jeder Art, verlange man das mit über 2000 Abbild. in Originalgr. versandene neueste Musteralbum von **Brüder Oettinger** in Ulm a. D. Wiener Rauchwaren-Fabriks-Depot. Stets d. Neueste. Billigste Bedienung. Nur f. Wiederverkäufer. (H. 7870)

Erste Qualität Rindfleisch 46 Pfg., sowie Lenden- und Roastbraten im Ausschnitt fortwährend zu haben bei **Marx, Metzger, Mauergasse 10.**

Am Donnerstag, den 14. November 1889,

unwiderruflich Ziehung der Grossen Kölner Lotterie.

100,000 Loose mit 2008 Gewinnen.

Hauptgewinne Werth: 10,000, 5000, 3000 Mark etc.

Loose à 1 Mk. (11 Loose für 10 Mk.), auch gegen Briefmarken, empfiehlt und versendet

Carl Heintze, Loose-General-Debit,

Berlin W., Unter den Linden 3.

13113

Jeder Bestellung sind 20 Pf. für Franco-Uebersendung der Loose und Gewinnliste beizufügen.

Ernst Vietor, Annoncen-Expedition, jetzt Langgasse 25, neben dem „Tagblatt“.

I Hesse & Hupfeld, Wiesbaden. I

Comptoir und Niederlage: **Bahnhofstrasse 3 & 4.**

Lagerplatz: **An der Nicolasstrasse.**

Telephon 101.

Specialität: Canalisations-Artikel,

complet und reichhaltig assortirt.

Ia glasierte Thonröhren, Sand- und Fettfänge.

Eiserne Muffenröhren, gerade und Fagons.

Eiserne Closetröhren, 120 Mm. licht.

Eiserne Regenrohr-Sandfänge, Steuernagel.

Sämmtliche Sink- und Einlauf-Kasten

nach den neuesten Verordnungen.

Closets, Syphons und Patent-Spül-Apparate etc.

Specielle Preislisten stehen jederzeit zu Diensten.

10829



Die Filiale der so beliebten **Chronszek'schen**

Zuschneidekunst

in deutschem, englischem, Wiener und französischem Schnitt befindet sich **Nerostrasse 38, 2 Stiegen.**

Stunden außer dem Hause zu jeder Tageszeit. Anfertigung von **Damen- und Kinder-Confection.** 13054

Siligran-Arbeiten. 7375

Sämmtliches Material dazu, auch Samen und Blätter, **billigt.** **C. Kuhmichel, Wellrigstrasse 5.**

Ein ganz neues **Pianino** (Kreuzaitig), mit 5-jähr. Garantie, ist Umstände halber sofort zu verkaufen. Näh. Erw. 12768

Gelegenheitskauf.

Einige **Regulator-Uhren**, 14 Tage gehend, mit und ohne Schlagwerk, von 20 Mk. an; silb. **Herren- und Damen-Remontoir** von 20 Mk. an; 14 Karat gold. **Damen-Remontoir** von 35, **Herren-Remontoir** von 75 Mk., mit 2-jähriger Garantie; massiv goldene **Trauringe** per Paar 14 Mk.; goldene **Kinder-Boutons** von 3 Mk. an. 12220

Eigene Werkstätte. — Reparaturen billigst. Wilhelm Engel, Juwelier, Langgasse 20.

Eine Garnitur **Polstermöbel**, 1 Sopha, 4 Sessel (Bezug Velour frisée), neu, zu verkaufen bei **Pet. Weis, Tapezirer, Moritzstrasse 6.** 11139

15 Moritzstraße, A. Brunn, Kohlenhandlung, jetzt Moritzstraße 15,
 Zur Vermeidung von Irrthum theile ich mit, daß Moritzstraße 13, wo ich bisher wohnte, sich ein anderes Kohlegeschäft befindet. 11092

Heber P. Kneifel's Haar-Tinctur.

Für Haarleidende gibt es kein Mittel, welches für den Haarboden so **stärkend, reinigend** und von den schwächenden, die Haare zerstörenden Einflüssen **befreiend** wirkt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Kosmetikum. Die Tinctur beseitigt **sicher** das Ausfallen der Haare, **an- gehende**, und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden ist (man lese die Zeugnisse), selbst **vorgeschrittene Kahlheit**. — Obige Tinctur ist in Wiesbaden nur echt bei **A. Cratz, Langgasse 29**. In Flacon zu 1, 2 und 3 Mk. 84a

40jähriges Renommée! Mund- und Zahneiden,
 wie Lasterwerden der Zähne, Zahnschmerzen, Entzündungen, Geschwüre, blutendes Zahnfleisch, süßler Geruch aus dem Munde, Zahneidenbildung, werden am sichersten verhütet und behoben durch das
ä d t e

Dr. J. G. Popp's k. k. Hof-Zahnarzt
Anaetherin-Mundwasser
 in bedeutend vergrößerten Flaschen zu 50 Pf., 1, 2 und 3 Mark, welches ein Präservativ gegen alle Zahn- und Mundleiden, bewährtes Gurgelwasser bei chronischen Halsleiden und unentbehrlich bei Gebrauch von Mineralwässern ist und in gleichzeitiger Anwendung mit **Dr. Popp's Zahnpulver** oder **Zahnpasta** stets gesunde und schöne Zähne erhält. **Dr. Popp's Zahnplombe**, **Dr. Popp's Kräuterseife** gegen Hautausschläge jeder Art und vorzüglich für Bäder.

Dr. J. G. POPP, Wien.

Zu haben in Wiesbaden: Lade's tgl. Hof-Apotheke, Schellenberg's Amt-Apotheke, H. J. Viehoveer, W. Vieter, Ad. Gärtner, C. W. Poths und in vielen anderen Apotheken, Droguerien und Parfümerien. 274

Zur Pflege von Mund und Zähnen, zur angemessenen Reinigung, Beseitigung von Mund- und Tabakgeruch, Zahnweinstein, zur Siftirung der Zahnfäule (Caries) und um den Zähnen blendende Weiße und dem Mund liebliche Frische zu verleihen, ist unübertroffen die seit 1845 mit größtem Erfolg eingeführte

aromatische Zahnpasta

von **C. D. Wunderlich**, kgl. Bayr. Hoflieferanten (preisgekrönt B. Landes-Ausstellung 1882) zu Nürnberg. Alleinverkauf à 50 Pfg. in der Droguerie von

A. Berling, Große Burgstraße 12.

**Hoppe's
ächte**

Zwiebel-

Bonbons sind vorzüglich lindernd bei Husten und Heiserkeit. Paket à 15 und 25 Pfg. empfiehlt 11575

Louis Schild, Droguerie, Langgasse.

**Kohleneimer und -Füller,
Kohlenlöffel, Stoeheisen,
Ofenvorsetzer, Ofenschirme**

in großer Auswahl empfiehlt billigt 10456

**M. Frorath, Eisen-Handlung,
Kirchgasse 2c.**

Buchen-Scheitholz,

ganz und beliebig geschnitten und gespalten, in jedem Quantum empfiehlt für den Winterbedarf 12042

Th. Schweissguth,

Holz- und Kohlenhandlung, Kerosstraße 17.

Marke  **Braunkohlen-Briquettes** Marke 

empfehle als das angenehmste und zweckmäßigste Feuerungs- material bei der jetzigen kühlen Witterung. Einige Stück ge- nügen, um eine gelinde, gleichmäßige Wärme zu erzielen und ohne besondere Wartung das Feuer stundenlang zu erhalten. — Proben stehen gerne zu Diensten. 10520

Wilh. Linnenkohl,

Kohlenhandlung, Ellenbogengasse 15a.

Holz- und Kohlen-Handlung. X
Georg Wallenfels & Co.

empfehlen: M.

Herd- u. Ofenkohlen Ia Dual , sehr feinstreich,	20 Ctr.	20.—
Gewaschene mel. Kohlen	20 "	22.—
Rußkohlen I , doppelt gesiebt	20 "	24.—
Stückkohlen	20 "	24.—
Anthracitkohlen	20 "	28.—
Braunkohlen-Briquettes	20 "	23.—
Steinkohlen-Briquettes	20 "	23.—
Buchen-Scheitholz	per Ctr.	1.50
Kiefern-Anzündeholz	per 100 Stück	2.20
Lohkuchen	per 100 Stück	1.50

Bei 3 Jahren 3% Rabatt. Bei Barzahlung 2% Sconto. Bei Abnahme von ganzen Waggons entsprechend billiger. Bestellungen und Zahlungen auf dem Comptoir **Goldgasse 20**. 9996

Ruhrkohlen,
 sämtliche Sorten, von den besten Bechen in nur Ia Qualitäten,

Anthracit von Zeche Kohlscheid

ohne Coatsmischung, für amerikanische und andere Füllöfen, empfiehlt

Th. Schweissguth,

**Holz- und Kohlenhandlung,
Kerosstraße 17. 12041**

Alle Sorten Kohlen X

in nur Ia Qualitäten, Roddergr. Braunkohlen- Briquettes, Kiefern ff. Anzündeholz, sowie buchen Brennholz, buch. Holzkohlen, Lohkuchen und Patent- Feueranzünder empfiehlt 9988

Hch. Heyman, Mühlgasse 2.

Kohlen.

Beste feinstreiche Ofenkohlen, per Fuhre 20 Ctr. über die Stadtwaage franco in's Haus, Wiesbaden, 18 Mk., Ruß- kohlen Ia 24 Mk. gegen Barzahlung empfiehlt 13030

A. Eschbacher.

Biebrich, den 1. November 1889.

Ein wenig gebrauchter **Restaurationsherd** zu verkaufen. Näh. Marktstraße 13, 2 Stiegen.

Der Präsident.

Roman von Carl Emil Franzos.

(13. Forts.)

„Ich nicht!“ erwiderte dieser düster. „Mich hat der Gedanke, man fort zu müssen, oft genug noch tiefer gebeugt, als ich ohnehin war. Wie gern bliebe ich nun hier, auch wenn sie mich degradirten, zum — zum Kerkermeister degradirten! Aber es bleibt mir nun keine Wahl mehr. Ich habe den Posten in P. definitiv angenommen und muß ihn antreten.“

„Und gedenkst Du schon wirklich zu Neujahr zu übersiedeln?“

„Nein, dies ist nicht meine Pflicht. Ich wäre dem kranken Manne gern gefällig, aber Du weißt, ich kann nicht! Ich bleibe bis Ende Februar; bis dahin wird ja wohl auch die Entscheidung gekommen sein!“

Er beugte sich wieder über einen Act, der vor ihm lag. Auch der Anwalt schweig, er trat an's Fenster und starrte in die graue Dämmerung hinaus; das Schneegestöber wollte nicht enden.

Da klopfte es an der Thüre; es war ein Beamter der Registratur. „Vom obersten Gerichtshof!“ meldete er und legte ein großgelegtes Schreiben auf den Tisch. „Soeben eingetroffen. An den Herrn Präsidenten persönlich!“

Der Beamte ging. Berger trat an den Tisch heran. Als er sah, wie erregt Sendlingen war, wie lange er auf den Brief starrte, schüttelte er den Kopf. „Das kann ja nicht das Urtheil sein!“ sagte er. „Das wäre doch nicht an Dich adressirt! Es wird eine gleichgültige Sache sein, ein Disciplinarfall, eine Pensionirung...“

Der Präsident nickte und erbrach das Schreiben. Aber schon bei dem ersten Blick bedeckte tödliche Blässe sein Antlitz und das Papier in seiner Hand zitterte so sehr, daß er es auf den Tisch legen mußte, um es zu Ende zu lesen.

„Dies!“ murmelte er dann.

Berger überflog das Schriftstück; auch er fühlte, wie sein Herz dabei ungestüm zu pochen begann. Das war allerdings nicht das Urtheil, nur eben ein kurzer Auftrag, aber der Inhalt kam ihm Urtheil gleich.

Den Referenten hatte, wie dies Berger erhofft, der Gegensatz zwischen dem Einzel-Votum Vernegg's und jenem der vier anderen Richter, sowie die Motivirung des Ersteren bedenklich gemacht. Vernegg war nicht der Ansicht seiner Kollegen, daß hier ein vorbedachter, seit Monaten tödtlich vorbereiteter Mord vorliege, sondern nur eine fähe, im höchsten Affect der Verzweiflung, ja höchst wahrscheinlich in unzurechnungsfähigem Zustande begangene That. Gegen die mildere Auffassung sprachen allerdings die Aussagen der Gräfin, die Versuche der Verurtheilten, ihren Zustand zu verbessern. Nun hatte freilich ihre einzige Vertraute, die Kammerjose der Gräfin, vor dem Untersuchungsrichter ausgesagt, daß Victorine diese Versuche nur auf ihren Rath, unter ihrer Mithilfe unternommen, und zwar einzig in der Absicht, so lange im Hause verweilen zu können, bis der junge Graf zu ihrer Rettung herbeieile, aber sie hatte ja diese Aussage bei der Schlussverhandlung zurückgezogen. Wie Berger seine Wichtigkeitsbeschwerde hauptsächlich darauf aufbaute, daß die Zeugin trotz dieses Widerspruchs beibehalten worden, so sahen auch dem Referenten dieser Punkt von entscheidender Bedeutung. Es wurde daher dem Präsidenten aufgetragen, hierüber baldmöglichst durch eine neue Vernehmung dieser Zeugin volle Klarheit zu schaffen. Der Auftrag war wahrscheinlich deshalb an ihn persönlich adressirt, weil darin bemerkt war, daß weder Herr von Werner, noch einer der anderen Richter, die für die Verurtheilung gewesen, mit der Sache betraut werden könne. Sei Sendlingen selbst durch seine Präsidialgeschäfte verhindert, die Vernehmung zu leiten, so möge er den zweiten Vicepräsidenten, Herrn von Hoche, damit betrauen.

„Was willst Du thun?“ fragte Berger. „Die Sache ist von höchster Wichtigkeit. Daß die Jose bei der Schlussverhandlung falsch ausgesagt, daß dies der Gegenpreis gewesen, den sie der Gräfin für die neuerliche Aufnahme in deren Dienste gezahlt, wissen wir ja. Es fragt sich nur, ob sie dessen überführt werden kann. Einem energischen Richter kann dies zweifellos gelingen. Ob aber dem alten siebzigjährigen Hoche? Er ist ein braver

Mann, aber das Alter lastet schwer auf ihm, und er schleppt die Amtsgeschäfte bis zu seiner Pensionirung — es sind wohl kaum mehr vier Wochen? — so gut oder so schlecht fort, als es eben gehen mag. . . . Und darum nochmals — was willst Du thun, Victor?“

„Ich weiß es nicht!“ murmelte dieser. „Laß mich allein, ich muß mit mir in's Klare kommen. . . . Verzeih! hierüber kann nur mein Gewissen entscheiden. . . . Bis zum Abend, Georg!“

Der Anwalt ging; ihm war das Herz so schwer wie nur je zuvor. Nur in der ersten Aufwallung des Gemüths, von Mitleid für diese beiden Menschen erfüllt, hatte er den Freund dazu drängen wollen, die Vernehmung zu leiten; nun aber kamen ihm die Bedenken. Lag der Fall nicht ebenso, wie am Tage der Verhandlung? Und wenn er damals den Entschluß des Freundes gebilligt, das Präsidium nicht zu übernehmen, durfte er ihn nun zu einer ähnlichen Handlung bewegen? Allerdings hatte sich der Conflict nun noch schärfer, noch qualvoller zugespitzt, aber war deshalb die Richterpflicht Sendlingen's nun eine geringere? Wieder tauchte dem Anwalt jener Gedanke auf, der ihn einst, vor Wochen, auf Momente über den Jammer dieser Verhältnisse emporgehoben und getrübt: es muß eine Lösung dieser Verwickelungen geben, eine große, befreiende Lösung — es muß, eben weil dieser Mann ist, wie er ist! . . . Aber auch heute mußte er diese Lösung nicht zu finden, und nur Eines war ihm klar: wenn Sendlingen die Vernehmung übernahm und hierdurch sein Kind rettete, so war dies eine Handlung, für welche sich mancherlei Entschuldigungsgründe anführen ließen, aber sicherlich nicht jene große, rettende That, von der er träumte! Und doch, wenn Hoche in seiner Schwäche die Sache verdarb, die Wahrheit nicht an's Licht brachte, wenn sie vielleicht sterben mußte, jetzt, wo sie wieder hoffte, wo sie zu neuem Leben geweckt war. . . . Der Anwalt schloß die Augen, das entsetzliche Bild nicht zu sehen, das sich vor ihn hindrängte, und sah es doch immer und immer wieder. . . .

In der Dämmerung, da er eben zu dem Freunde gehen wollte, trat Fräulein Brigitta bei ihm ein.

„Ich soll Ihnen sagen,“ begann sie, „daß der Herr Baron Ihren Besuch erst für morgen erbittet. Aber nicht deshalb bin ich hier, sondern weil mir die Angst das Herz abdrückt. . . . Ist das Urtheil gekommen? Er ist ja wieder so verstört, wie am Tage der Verhandlung!“

Der Anwalt beruhigte sie, so gut er konnte. „Nur eine momentane Erregung,“ versicherte er, „sie wird bald vorbeigehen.“

„Ich dachte, weil er sich fast so benimmt wie damals. . . . Es ist merkwürdig, auch jenen Schlüssel hat er wieder hervorgezogen. . . . Sie wissen ja wohl — den, welcher das Thürchen in der Hofmauer öffnet. . . . Ich kam vor einer Stunde just dazu, als er ihn wieder aus einer Lade seines Schreibtisches hervorzog. Und wie damals schien es ihm auch heute peinlich, daß ich ihn hierbei überraschte. . . . Ist das nicht sonderbar?“

„Sehr sonderbar!“ erwiderte er. „Es wird ein Zufall sein,“ fügte er hastig hinzu.

„Gewiß, es kann ja nur ein Zufall sein!“ dachte er, als Brigitta wieder gegangen war, „es wäre ja Wahnsinn, ihm Solches zuzumuthen, ihm, der damals vor dem Präsidium zurückschreckte und nun vor der Vernehmung. . . . Und doch! als er das erste Mal nach diesem Schlüssel griff, hatte der entsetzliche Gedanke sicherlich wenigstens auf Momente Kraft über ihn, und daß er ihn heute wieder hervorgeholt, gerade heute. . . .“

Als er am nächsten Morgen den Corridor betrat, der zu dem Bureau des Präsidenten führte, begegnete ihm der Rath von Hoche. Der greise Mann, der sich mühsam an seinem Stabe aufrecht erhielt, sah sehr verdrießlich aus.

„Denken Sie nur,“ klagte er dem Anwalt, „welch' fatale Commission mir eben der Herr Präsident gegeben hat. Es wird Sie interessieren, Sie haben in der Sache als Vertretiger fungirt.“ Er theilte ihm weitläufig den Auftrag mit. „Nun, was sagen Sie dazu? Ist das nicht höchst fatal?“

„Es ist eine ernste Aufgabe!“ sagte Berger. „Die Sache ist von hoher Wichtigkeit!“

„Ja, eben darum!“ klagte der Greis fast weinerlich. „Ich will keine solche Verantwortung übernehmen, jetzt, wo mir das Denken Kopfweg macht — ich leide so viel an Kopfweg, Doctor! Und noch dazu eine so kitzliche Aufgabe! Denn sehen Sie, entweder hat die Jose bei der Schlussverhandlung die Wahrheit ausgesagt, und dann ist die neue Vernehmung überflüssig, oder sie hat gelogen, ergo einen Meineid geschworen, ergo ist sie eine verschmielte Weibsperson! Und wie soll ich mit einer verschmielten Weibsperson fertig werden, Doctor?“

„Haben Sie dies dem Präsidenten gesagt?“ fragte der Anwalt. „Er freilich! Eine halbe Stunde habe ich ihm von meinen Zuständen erzählt, und wie mir jetzt immer der Kopf weh thut, wenn ich denken muß. Aber er ist immer dabei geblieben: „Sie müssen es übernehmen, raffen Sie sich auf!“ Du guter Gott, was hat man da noch zu raffen, wenn man siebzig Jahre alt ist. Nun, ich empfehle mich Ihnen, lieber Doctor! Das ist fatal . . . sehr fatal!“

Der Anwalt blickte ihm nach, wie er so mühselig dahinschlich. „Und in diesen Händen,“ dachte er verzweiflungsvoll, „liegt nun das Schicksal dieser beiden Menschen!“

Er fand unter der Wucht dieses Gedankens nicht den Muth, den Freund zu sprechen. In trübem Sinnen ging er heim.

Als er am nächsten Tage gegen die Mittagsstunde von einer Schlussverhandlung, bei der er als Vertheidiger fungirt, heimkehren wollte, traf er im Portal des Landgerichts wieder den Rath Hoche, der ebenfalls das Haus verließ. Der alte Herr war sichtlich sehr vergnügt.

„Nun,“ fragte ihn der Anwalt, „ist die Zeugin bereits hier? Haben Sie mit der Vernehmung schon begonnen?“

„Begonnen?! Beendet hab' ich sie!“ kicherte der Greis. „Und ro bene gesta läßt sich gut ruhen! Ich lasse heut' das Amt Amt sein und gehe heim. Sogar kein Kopfweg hab' ich heute, allerdings war kein besonderes Nachdenken nöthig — ich hatte rasch die Wahrheit weg!“

„So? — und was ist die Wahrheit?“

„Na, Ihnen wird sie nicht besonders angenehm sein,“ lachte der Rath und hing sich vertraulich in den Arm des Anwalts. „Uebrigens kann es Ihnen auch gleichgültig sein: Sie haben Ihre Pflicht gethan und Ihre Beschwerde war gewiß ganz famos, aber was geht Sie die Person weiter an? Nämlich eine erschlechte Person ist sie und so verderbt in ganz jungen Jahren! Was mir die Jose da für Geschichten von ihr erzählt hat, Geschichten, Doctor! — eine alte Kasernenwand hätte darüber erröthen müssen. Kaum siebzehn Jahre war sie alt, als sie auf's Schloß kam, aber bereits ein Duzend Liebschaften hatte sie hinter sich, und was sie hierüber ihrer Vertrauten, der Jose, erzählte und diese heute mir — es ist der reine Decamerone, Doctor, oder richtiger: damit verglichen ist selbst Boccaccio ein keuscher Karthäuser gewesen . . .“

Berger riß seinen Arm aus dem des Greises. „Lüge!“ knirschte er. „Schändliche Verleumdung!“

Der Rath blickte ihn verblüfft an. „Was Ihnen nicht einfällt!“ rief er. „Dann wäre ja diese Jose eine verschmielte Weibsperson —“

„Das ist sie auch!“

„Das ist sie nicht! Oh! ich bin ein Menschenkenner! Im Gegentheil, gutmüthig und beschränkt ist sie. Mit solcher Sicherheit erzählt man keine Lügen, nachdem man just feierlich zur Wahrheit vermahnt worden. Es ist Alles unbestreitbar richtig: die Abenteuer der Lippert, und wie sie von vornherein einen regelrechten Plan entworfen, den jungen Grafen zu verführen. Die abgefeimte Person calculirte so: hat das Verhältniß Folgen, so übertöple ich den jungen Menschen vielleicht zu einer Heirath, und gelingt mir dies nicht, so tödte ich eben das Kind und suche mir einen anderen Posten!“

„Aber erwägen Sie doch nur Eines!“ rief der Anwalt. „Wäre dies thatsächlich der Plan der Lippert gewesen, so hätte sie doch gedacht: erzwingen ich nicht die Heirath, so wenigstens sicherlich eine reichliche Versorgung! — und dann hätte sie gewiß ihr Kind nicht getödtet, sondern sorglich aufgezogen . . .“

Der alte Rath legte seinen Zeigefinger nachdenklich an die Nase. „Sehen Sie, Doctor,“ sagte er gewichtig, „das ist ein ver-

nünftiger Einwand! Aber darauf sind auch wir schon gekommen, — das heißt, offen gesagt, ich nicht, sondern mein Auscultant, der ein sehr gewitzter junger Mensch ist. Doch mußte die Zeugin auch hierüber vollkommen befriedigende Aufklärung zu geben. Allerdings that sie dies erst auf wiederholte Fragen, zögernd und unsicher — das brave, gutmüthige Mädchen entschloß sich schwer, die Verbrecherin noch mehr zu belasten, endlich mußte es doch thun. So erfuhren wir fast zufällig ein wichtiges Detail, welches für die Beurtheilung des Falles von großem Einfluß sein dürfte. Es ist eigentlich eine entsetzliche Geschichte. Denken Sie nur, dieses blutjunge Mädchen, diese Lippert, hat von je ein Art Mordtrieb gegen kleine Kinder empfunden! Wiederholt, schon lange vor der That, noch ehe der junge Graf auf's Schloß kam, sagte sie der Zeugin: „Seltjam! So oft ich ein kleines Kind sehe, fühle ich immer ein Jucken in den Händen, es zu erwürgen . . . Schrecklich — Doctor, nicht wahr?“

„Schrecklich!“ rief dieser, „wenn Sie dem elenden, meideidigen Weibe dieses schlecht erfundene Märchen geglaubt haben, schlecht und in der Noth des Augenblicks erfunden, um dem Einwand Ihres Auscultanten zu begegnen, um nicht in ihrem Lügennetz erappt zu werden und um der Gräfin einen neuen großen Liebesdienst zu leisten!“

„Sehen Sie, mit Ihnen ist ja gar nicht zu reden!“ sagte der Greis, nun ernstlich böse. „Ich fühle, daß ich wieder Kopfweg bekomme . . . Nun beschuldigen Sie gar die Gräfin eines Complots, der Anstiftung zum Meineid! Eine Dame der höchsten Aristokratie! Verzeihen Sie, Doctor — das geht zu weit! Sie sind ein Liberaler, ein Radikaler, ich weiß es, aber deshalb doch nicht jede Gräfin eine Verbrecherin. Wenn Sie aber so über diese Zeugin denken, so machen Sie doch sofort die Strafanzeige.“

„Es könnte so kommen,“ erwiderte der Anwalt.

Der Greis schüttelte den Kopf. „Thun Sie es nicht!“ sagte er gutmüthig. „Sie richten Nichts aus, wohl aber bringen Sie sich in arge Verlegenheit! Warum wollen Sie sich für ein so verworrenes Geschöpf einer Verleumdungsklage der Jose und der Gräfin aussetzen? Wie verworfen sie ist, ahnen Sie noch gar nicht. Dies Schlimmste habe ich Ihnen Gottlob verschwiegen, von mir erfahren Sie es auch nicht! Im Protocoll können Sie es lesen, aber auf der Strafe mag ich keine Aufregungen . . . hab' ich mich so auf den freien Nachmittag gefreut, und Sie haben mir die Stimmung ganz verdorben. Nun, adieu, lieber Doctor, ich will es Ihnen verzeihen. Sie haben sich nur um Ihrem Mitleid hinreißen lassen, aber Sie verschwenden es auf eine Unwürdige! Die Zeugin hat mir den Eindruck absoluter Unfähigkeit gemacht, und ich habe dies auch im Protocoll hervorheben lassen! Ich habe mich hierzu nach meinem besten Wissen und Gewissen für verpflichtet erachtet!“

„Dann haben Sie ein Menschenleben auf ihrem Gewissen stieß der Anwalt hervor. Er hatte die harten Worte nicht ausgesprochen wollen, sie waren ihm unwillkürlich entfahren.“

Der Greis fuhr zusammen und faltete die Hände. In seinem Antlitz zuckte es, die hellen Thränen standen ihm in den Augen. „Was habe ich Ihnen denn gethan?“ jammerte er. „Was sagen Sie mir so böse Worte? Warum machen Sie mich so ruhig? Ich habe Sie für einen guten Menschen gehalten und benehmen Sie sich so gegen mich!“

Der Anwalt trat näher und bot ihm die Hand. „Verzeihen Sie,“ sagte er, „Ihr Wille ist gut und rein — ich weiß. Aber eben darum beschwöre ich Sie, besinnen Sie sich wohl, Sie das Protocoll aus den Händen geben!“

„Das ist bereits geschehen, ich habe es dem Präsidenten soeben überreicht.“

„Und was sagte er?“

„Nichts, was sollte er denn sagen? Auch schien er doch irgend eine andere Sache irritirt. Denn als ich ein kleines Wort sprach mit ihm beginnen wollte, verabschiedete er mich kurz.“

„Es steht Ihnen frei, das Protocoll zurückzufordern,“ Zeugin nochmals zu vernehmen. „Raffen Sie sie doch nur schnell ins Auge, werden Sie sich der Widersprüche bewußt, in wie sie sich verwickelt. Bei ihrer ersten Vernehmung weiß sie die Lippert nur das Beste auszusagen, bei der Schlussverhandlung verläßt sie ihr Gedächtniß und nun plötzlich weiß sie nur das Schlimmste!“

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 261.

Donnerstag, den 7. November

1889.

Arbeitsmarkt

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint allabendlich 6 Uhr in der Expedition Langgasse 27. Einsichtnahme für Jedermann unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pfg. das Stück. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächst erscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Verdingung.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten resp. Lieferungen sollen vergeben werden, nämlich: **Ausräumung eines verschütteten Brunnens auf der Burgruine Sonnenberg.** Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf **Dienstag, den 12. November 1889, Vormittags 10 1/2 Uhr,** im Rathhause, 2. Obergeschoß, Zimmer No. 41, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind.

Die bezüglichen Bedingungen liegen vom 6. d. M. ab während der Dienststunden im Zimmer No. 41 des Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Verdingungs-Anschläge in Empfang genommen werden. Wiesbaden, den 4. November 1889. Der Stadtbaumeister: **Israël.**

Verdingung.

Die Maurer-Arbeiten für **Erhöhung des freistehenden Thornsteines** zum Hause Spiegelgasse 7 (Wiesbadener Brunnens-Comptoir) sollen vergeben werden. Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf **Dienstag, den 12. November 1889, Vormittags 10 Uhr,** im Rathhause, 2. Obergeschoß, Zimmer No. 41, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind.

Die Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 6. d. M. ab während der Dienststunden im Zimmer No. 41 des Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Verdingungs-Anschläge in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 5. November 1889. Der Stadtbaumeister: **Israël.**

Spielwaaren-Ausverkauf

nur noch kurze Zeit.

Geff. u. ungeff. Puppen, Gesellschaftsspiele, Laterna magica, Stein- u. Marmor-Baukasten noch in reichster Auswahl **12 Faulbrunnenstraße 12.**



Kinderwagen.

Grösste Auswahl am Platze. 13033
Reparatur und Miethe.

BAZAR SCHWEITZER,
Ellenbogengasse 13.

Trauben, Aepfel, Birnen, Conserven in großer Auswahl Ecke der Abelhaide- und Moritzstraße und Spiegelgasse 5.
A. Selkinghaus.

Wieder eingetroffen:

Ein neuer Posten Winter-Tricot

am Stück in allen Farben; verkaufe denselben in jedem gewünschten Meter-Maasse. 13080

Frau Elise Grünwald, Kurzwaaren-Geschäft,
26 Taunusstraße 26.

Syderolith-Malerei.

Hellgelbe Terracottagegenstände

mit eingepressten maurischen, persischen und arabischen Ornamenten, zum Ausmalen für Aquarell- und Oelmalerei.

Modellirte Syderolith-Vasen

mit Blumenzweigen. 13248

Relief-Syderolith-Teller

mit altdeutschen Köpfen, Stilleben etc.

C. Schellenberg, Goldgasse 4.



Frisches Hirsch- u. Rehwild,

sowie

frisch
geschossene
Hasen



im Ausschnitt

empfiehlt

13257

Joh. Geyer,

Hoflieferant,

Fernsprechstelle No. 47. 3 Marktplatz 3.

Frische Egmonder Schellfische

bei

12998

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Erfrische Nieuwedieper Schellfische

erwartend.

13284

Franz Blank,

Bahnhofstrasse 12.



Muscheln, frische eßbare, Kieler Sprotten, Geräuch. Hal, Neunungen, Häringe in Aspice, Schellfische 30 Pf., Cablian 60 Pf., große Schleien 70 Pf., Sechte 75 Pf., Karpfen 75 Pf., Seezungen 1,50 Mk., empfiehlt in nur 1. Qualitäten

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Frische Egmonder Schellfische

heute erwartend.

13294

C. W. Leber, Saalgasse 8.

Ostender Fischhandlung,
27 Nerostraße 27.

Empfehle nur frisch: Ostender Seezungen, Cablian, Schellfische, Merlans, Limandes, Petermannchen, Seehähne, frische Häringe, sowie frische Austern etc.

Joh. Wolter, Nerostraße 27 und auf dem Markt.

Frische Schellfische

heute eintreffend bei

12932

F. Strasburger,
Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße.

Unterricht

Ein Candidat der Theologie, der schon im Lehrfach mit Erfolg thätig war, wünscht gegen mäßiges Honorar **Nachhülfe**stunden zu erteilen. Näh. bei Hofrath **Faber**, Adelhaidstraße 59.

Cand. math., mit guten Zeugnissen, länger pract. thätig gewesen (auch als Hauslehrer), wünscht **Nachhülfe**stunden (in allen Fächern) oder Privatstunden zu geben. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl. 13127

Wer erteilt einem **Anfänger** gründlichen **englischen Unterricht**? Offert. mit Preisang. unter **F. 40** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Englischer Unterricht wird von einer Engländerin erteilt. Näh. in **W. Roth's** Buchhandlung (S. Lützenkirchen). 10610

Englischer Unterricht wird **billig** erteilt. Näheres Friedrichstraße 19, Seitenbau 1 Stiege hoch. 12905

A North-German lady who has lived in England for four years and has 12 years' experience of teaching, wishes to give **lessons** in German, French and English. First rate references can be given. Apply to Messrs. **Jurany & Hensel**.

Ital. Unterricht von einer Italienerin gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **M. R. 104** an die Exped. d. Bl. erbeten.

An Italian Class

for beginners soon commences at a highly recommended teacher's. Two lessons a week, monthly 10 Marks. Addr. given at the office of this paper. 13256

Leçons de français d'une Institutrice française. S'adresser chez Feller & Gecks. 10826

Leçons de français

par une demoiselle française connaissant aussi l'anglais. S'adresser à la librairie **Feller et Gecks**.

Ein Herr oder eine Dame wird auf 1—2 Stunden zum **Vorlesen** gesucht. Näheres Adelhaidstraße 31, zwischen 7 und 8 Uhr Abends.

Bügel-Kursus.

Damen, welche an meinem Kursus im **Fein-Glanz**bügeln noch Theil nehmen wollen, können sich melden.

Frau **Mai**, Frankfurterstraße 5, 2. Etage.

Auf Wunsch auch außer dem Hause.

Unterricht im Porzellanmalen in u. außer dem Hause von **F. W. Nolte**, Maler, Karlstraße 44, eine Etage hoch. **Gefittet** wird alles Porzellan feuerfest. 129

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine Jungfer oder tüchtiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht. Näh. Exped. 1329

Eine angehende **Verkäuferin** für ein hiesiges Manufakturwaaren-Geschäft gesucht. Off. unter **B. 201** a. d. Exped. d. Bl. 1318

Eine im **Ausstattungs- und Wäsche-Geschäft** durchaus erfahrene, selbstständige **Verkäuferin** wird gesucht. Offerten unter **G. H. 52** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine **perfecte** **Tailleur**arbeiterin wird gesucht. Webergasse 48. 94

Durchaus tüchtige **Arbeiterinnen**, sowie anständiges Hausmädchen sucht Frau **Till**, Damenschneiderin, Taunusstraße 37. 1317

Eine tüchtige **Maschinen-Näherin** findet außer dem Hause noch Arbeit bei **A. Opitz**, Webergasse 17. 1329

Lehrmädchen

für ein feines, hiesiges Geschäft gegen **Vergütung** gesucht. Offerten mit **genauen** Angaben unter **H. B. 38** an die Exped. d. Bl. 13270

Ein **Lehrmädchen** für Kleider und Mäntel gesucht. Näheres Römerberg 7, Frontspitze. 1211

Ein braves Lehrmädchen

in ein feines **Detail-Geschäft** gesucht. Bei guter Qualifikation in kurzer Zeit Gehalt. Off. unter **Sp. K. 4** in der Exped. d. Bl. abzugeben. 13210

Für eine **Kapsel**fabrik werden geübte

Walzerinnen

für **Kopf- und Seitenprägung** gesucht. Nur geübte Arbeiterinnen werden berücksichtigt und können sich wöchentlich 12 bis 15 Mark und mehr verdienen bei beständiger dauernder Beschäftigung. Offerten unter **R. 7648** an **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M. (F. a. 298/9) 331

Eine **Monat**fran wird gesucht Herr gartenstraße 13.

Ein **klein**es, anständ. Mädchen, welches zu **Spaß** schlafen kann, wird für den ganzen Tag gesucht. Taunusstraße 47, 2 Stiegen.

Ein **Kan**mädchen aus braver Familie wird gesucht. Langgasse 50, 2. Etage. 13297

Für Waschfrauen!

Für ein Hotel ersten Ranges wird eine Waschfrau gesucht, welche das Waschen der Herrschaftswäsche sofort übernehmen kann. Nur Solche, welche vorzügliche Empfehlungen haben, und nicht weit von der Wilhelmstraße wohnen, wollen Näheres erfragen in der Exped. d. Bl.

13268

Monatmädchen gesucht Sedanstraße 3, 2 Treppen rechts. Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht. Näh. Exped.

13197

Perfekte Köchin,

Unabhängig, evangelisch, an Hausarbeit theilnehmend, sofort gesucht. Refl. wollen Zeugnisabschriften mit Angabe von Religion, Geburtsort, Alter und Lohnansprüchen unter Chiffre N.Z. 281 bei der Exped. d. Bl. niederlegen. (H. 66631) 333 für ein bürgerliche Köchin wird gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Näh. Exped.

12950

Eine tüchtige Köchin und ein feineres Stubenmädchen werden für eine Herrschaft bei hohem Lohn gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen mögen sich zwischen 4 und 5 Uhr Nachm. melden Louisenstraße 12, 1 St. wird auf sofort eine Köchin, die auch Hausarbeit mit übernimmt, gesucht. Näh. Rheinstraße 87, Parterre.

13276

Sucht ein bürgerl. Köchin, sowie Hausmädchen von einer Pension, Kleinmädchen, Fräulein zur Stütze, d. Bureau Viktoria, Webergasse 37. Man achte auf Hausnummer, 1 St., Glasabschluß. Sucht gut bürgerliche Köchin, Mädchen für allein, Zimmermädchen, Bonne, Ladenmädchen, Haus- und Küchenmädchen. Näh. durch Fr. Wintermeyer, Häfnergasse 15.

Suche braves, tüchtiges Hausmädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, nach Solingen. Persönliche Meldungen im Badhaus „Weißes Roth“, Zimmer 55, zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags.

Ein gewandtes Zimmermädchen, das gut nähen, serviren etc. kann, gesucht. Näh. Grünweg 4, Gartenhaus. Bis 11 Uhr Vormittags und 3 Uhr Nachmittags zu sprechen.

Suche zum 15. November ein braves Dienstmädchen, welches etwas kochen kann. Frau Jacob, Sedanstraße 2.

Ein kräftiges, sehr sauberes, rechtshaffenes Mädchen mit guten Zeugnissen, welches die fein bürgerliche Küche versteht, zu zwei Damen gesucht auf 15. d. Mts. Parfstraße 6, 1 Treppe, von 9-10 Uhr Vorm. oder 8-9 Uhr Abends.

Ein braves Mädchen gesucht Wellrichstraße 25.

13224

Zwei Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht Schachtstraße 9b.

13183

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit ges. Langgasse 31, I.

13186

Ein geübtes, zuverlässiges Mädchen, welches in der Küche bewandert ist und die Hausarbeit übernimmt, gute Zeugnisse besitzt, wird in einen kleinen Haushalt gesucht. Zu erfragen Vormittags von 9 bis 11 Uhr und Abends von 7 bis 9 Uhr Weißbergstraße 24, Parterre.

13168

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht.

13039

de Fallois, Langgasse 20.

Ein tüchtiges Mädchen, welches melken kann, wird gegen hohen Lohn gesucht Ludwigstraße 8.

13116

Gesucht ein junges, zu jeder Arbeit williges Mädchen für sogleich. Näh. Martiplatz 3.

Ein sauberes, starkes Mädchen vom Lande gesucht Schützenhofstraße 12, Parterre.

13252

Ein reinliches Mädchen mit guten Empfehlungen für Morgens gesucht Sonnenbergerstraße 49a.

Ein einfaches, braves Mädchen wird zum 15. November gesucht Müllerstraße 2, 2 Treppen.

Ein ordentliches, zuverlässiges Mädchen zu 2 Kindern gegen hohen Lohn gesucht. Näheres Expedition.

13264

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Saalgasse 10.

Ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, gesucht Philippsbergstraße 17, I.

Zum 15. November wird ein braves, junges Mädchen für die Haus- und Küchenarbeit gesucht Albrechtstraße 33, II.

Al. Burgstraße 4 wird ein ordentliches Mädchen gesucht. Tüchtiges Mädchen für jede Arbeit gesucht.

13271

Brenner & Blum, Wilhelmstraße 42.

Ein tüchtiges Mädchen, welches jede Arbeit gründlich versteht, wird sofort gesucht. Näh. bei

13273

Chr. Bücher, Metzger, Kirchgasse 45.

Gesucht ein Mädchen in einen feinen Haushalt Mauergasse 9, 1. St. Ein braves Mädchen ges. Hirschgraben 23 bei C. Petry.

13281

Ein braves Mädchen von 16-17 Jahren, am liebsten vom Lande, wird gesucht. Näh. Adlerstraße 71, in der Wirtshaus.

Ein Dienstmädchen gesucht Mauergasse 10, II.

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, wird gesucht durch Weppel's Bureau, Webergasse 35.

Mädchen erhalten gute Stellen und billige Kost und Logis. Näh. bei Frau Kögler, Friedrichstraße 36.

Gesucht ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, in kleine Familie und Restaurationsköchinnen. Müller's Bur., Schwalbacherstr. 55.

Ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann, gesucht Neugasse 3, 1. St.

13293

Gesucht nach auswärts ein tüchtiges Alleinmädchen durch Stern's Bureau Nerostraße 10.

Gesucht ein Mädchen in kleine Familie Schachtstraße 5, 1. Stod.

Gesucht zwei schöne Kellnerinnen für nach Antwerpen. Näh. durch Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Herrschaftspersonal jeder Branche placiert stets Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.

13240

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Une demoiselle de la Suisse française, munie de bons certificats, désire se placer comme demoiselle de comp. ou auprès de jeunes enfants. Pour renseignement s'adresser au bureau de cette feuille.

13051

Als Gesellschafterin oder Reisebegleiterin nach dem Süden sucht ein feines, gebildetes Fräulein mit Sprachkenntnissen Stellung. Beste Referenzen. Näh. „Pariser Hof“.

Gewandte, flotte Verkäuferin empfiehlt Stern's Bur., Nerostr. 10. Näherin, perfect im Ausbessern, empfiehlt sich.

Näh. Blatterstraße 4, Frontipipe.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Weißzeugnähen. Näh. Schulgasse 2, 2 St. h., von 2-5 Uhr Nachmittags.

Perfekte Büglerin empfiehlt sich. Näh. Blatterstraße 4, Feisp.

Junge, unabhängige Frau sucht Monatstelle. Näh. Wellrichstraße 5, Hinterh. Parterre.

Eine unabh. Person sucht eine Monatstelle. N. Drantensstr. 16, III.

Eine Frau sucht Monatstelle. Näh. Römerberg 35, Hinterhaus

Eine anständige, junge Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Bügen. Dieselbe nimmt auch Monatstelle an. Näheres Hellmündstraße 34, Dachlogis, rechts.

Ein braves, fleißiges Mädchen sucht für die Nachmittagsstunden Beschäftigung. Näh. Helsenstraße 16, Hinterhaus 2 Stiegen rechts.

Tücht. Haushälterinnen, Weißzeugbeschließerinnen, perfecte u. f. bürgerl. Köchinnen empfiehlt Stern's Bureau, Nerostr. 10.

Fein bürgerl. Köchinnen, 3 tücht. Hausmädchen mit guten Zeugn., tücht. Küchenm., Kinderfräuleins f. St. d. Bur. „Victoria“, Weberg. 37. Achte auf Hausnummer, 1 St. und Glasabschluß.

Eine junge, anständige Frau sucht Stellung als Kinderfrau, event. auch als Krankenpflegerin. Näh. Adolphsallee 31.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 15. November Stelle als Hausmädchen. Näh. Neugasse 1, 2 St.

2. Ziehung der 2. Klasse 181. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 5. November 1889, Donnerstags.
Nur die Gewinne über 100 Mark sind den berechtigten Nummern
in Parentese beigefügt.
(Dane Gewinne.)

58 141 220 413 62 603 828 961 1092 96 [150] 186 573 88 90 612 960
95 96 2138 49 289 468 527 49 708 50 900 59 963 8090 329 407 19 633
48 223 4120 269 411 16 652 900 51 5224 373 433 54 608 40 957 6083
164 319 88 498 506 48 92 683 897 7021 237 713 84 85 821 48 8003
14 21 85 415 32 574 751 822 57 82 9041 153 207 38 88 314 17 56 468
96 98 518 732 [150] 73 853 72
10018 63 105 [150] 279 367 485 501 30 725 866 76 93 913 35 11209
86 377 447 59 614 29 70 80 866 917 58 12002 4 297 312 60 74 461 66
546 91 722 58 827 36 [150] 12077 305 [300] 407 546 713 [150] 845 85
953 14279 304 90 468 600 13 25 715 82 868 15070 190 278 329 65
457 69 537 801 934 84 10125 21 258 84 327 34 35 426 65 512 27 44
76 740 76 849 64 45 945 84 17139 302 89 467 692 711 45 65 812 18 77
18048 198 609 28 85 817 51 969 19338 425 512 619 775 95
20001 42 65 97 160 62 349 687 21059 190 208 67 95 430 520 46
66 611 759 866 85 89 22017 151 79 270 409 61 557 643 858 998 23011
93 95 163 649 87 88 707 30 88 816 56 910 24027 123 268 456 501 [200]
99 613 70 85 956 82 83 25188 258 331 86 539 648 78 74 790 22 910
45 26043 119 424 513 645 73 [200] 95 27170 254 67 409 54 613 845
86 28104 68 270 342 79 93 478 559 63 642 754 29007 25 37 65 76
122 31 305 50 429 [150] 61 91 96 518 [150] 38 60 679 859
30051 150 236 51 81 358 532 703 810 31023 77 105 21 202 47 76
334 411 52 [150] 93 505 33 653 929 32131 292 374 96 408 14 72 762
810 33065 122 234 137 50 586 652 763 828 912 13 34050 100 415 16
695 829 84 85 35052 116 45 227 69 333 411 [150] 71 692 30027 124
266 73 488 550 618 19 841 985 65 91 37005 104 15 259 328 93 [150]
466 74 555 714 40 42 62 34104 68 498 567 647 [150] 708 23 950 [150]
64 39010 71 105 30 293 514 35 667 796 815 25
40117 31 70 99 236 45 60 72 317 39 83 462 528 632 726 806 919
41006 114 391 589 653 63 901 23 75 81 42116 58 308 86 707 68 871
941 43180 84 221 385 90 430 710 65 88 877 44006 142 45 262 634
34 615 729 847 85 89 931 [200] 45120 39 85 240 321 700 34 54 919
46126 64 226 80 885 576 676 806 21 912 47032 74 243 [150] 403 630
809 963 48091 131 92 [150] 467 527 978 49177 217 20 321 34 73
423 551 808 56 898 908 14 32
50251 362 98 497 552 788 802 727 69 51109 11 315 40 457 91 604
709 90 884 85 [300] 978 80 82 52068 85 180 213 21 45 61 90 315 99
551 17 942 53007 50 113 36 555 615 773 930 54015 42 156 265 91 339
517 641 860 55076 215 414 501 39 523 38 70 82 891 901 56091 47 71
126 289 336 657 787 57223 84 516 82 511 17 626 [150] 61 835 58059
92 221 311 17 20 420 45 633 752 59059 141 333 42 409 80 562 602 26
90 855 61 905
60142 83 883 [150] 552 55 637 821 905 84 61021 171 240 64 81
357 445 79 507 32 677 774 75 804 62313 472 624 932 63026 400 512
34 56 642 87 743 952 91 64043 110 251 [150] 448 777 875 949 69 99
63033 231 89 507 753 66001 49 112 79 278 86 [30000] 439 [150]
684 635 34 551 63 67077 192 232 99 302 416 605 6 958 66006 237 72
97 227 85 624 749 96 69020 23 175 241 90 [300] 381 98 627 54 830 38
70136 57 245 52 479 84 602 89 90 703 35 71032 44 128 80 404
[150] 47 522 69 611 72023 339 422 49 53 527 32 612 805 [150] 98 983
73073 178 231 820 463 530 78 645 735 98 869 972 84 99 74074 470
603 33 70 74 715 962 70 25001 [150] 149 227 95 [150] 486 695 781 807
8 76045 96 198 349 437 61 65 95 96 687 733 58 815 72187 218 49
84 95 96 313 95 427 30 513 619 30 39 41 782 84 93 863 68 75 78043
87 201 40 304 610 41 [150] 72 789 79019 145 229 365 447 71 726 60 853
00024 46 404 528 706 8 25 709 12 929 [150] 76 81072 154 265 418
71 510 11 658 703 29 51 76 [150] 986 79 82036 73 120 280 348 97 474
91 526 693 727 806 959 83020 79 156 323 421 666 763 75 804 31 70
64105 59 207 46 59 95 434 530 637 43 94 701 32 99 815 84 911 26 96
[150] 85013 65 [200] 120 374 401 9 75 722 32 805 44 51 903 29 86108
19 88 398 420 92 93 634 50 70 953 84 87117 90 [150] 91 329 30 415
[150] 606 72 769 95 918 88084 177 454 74 720 47 971 93 89183 225
78 390 419 69 538 68 80 746 824 [150] 58 975 79
00012 360 448 57 505 17 77 619 95 815 [300] 25 923 91013 122
77 259 87 626 38 47 82 [150] 98 716 31 42 61 859 920 24 92041 [150]

120 48 86 376 95 401 10 12 50 77 98 502 23 97 668 70 756 858 918 79
93351 78 90 424 [200] 42 528 44 95 659 716 24 881 [150] 87 94004 18
217 385 445 596 771 953 95000 47 197 307 86 510 678 808 78 977
96081 69 80 223 61 308 85 86 400 62 542 45 54 602 871 906 64 95
97330 62 425 [150] 502 35 673 739 51 97 881 87 986 98026 215 50
344 56 [200] 709 821 74 99067 144 232 44 60 489 619 848 956
100053 455 87 528 794 8141 [300] 69 927 101041 221 300 55 59
493 504 7 49 726 52 102080 118 546 47 58 641 706 904 43 103314
72 428 82 575 655 712 27 28 44 53 923 [200] 31 93 104115 42 71 235
66 306 569 82 689 733 70 984 105321 [500] 409 32 855 106170 336
92 442 99 [150] 638 62 806 900 70 107000 2 63 86 138 211 41 416 25
44 504 108072 138 296 320 [200] 407 562 662 762 81 109073 180
[150] 232 63 404 13 75 [5000] 677 850
110100 215 34 40 314 26 42 491 [150] 613 758 855 74 945 111143
64 269 331 492 560 73 631 757 [150] 96 920 31 46 62 112001 61 83
105 222 465 73 550 613 17 31 [150] 55 846 113081 109 287 512 36 648
754 90 814 965 [150] 114052 126 52 68 330 64 67 460 97 551 605 34
740 115244 536 83 92 698 702 88 832 936 116012 52 198 233 47
349 [150] 61 85 90 489 [150] 855 66 86 905 117056 54 263 77 98 337
[150] 481 92 526 38 46 904 118001 11 39 159 632 688 766 941 119148
260 98 312 62 553 684 769 830 38 926
120003 15 185 99 211 20 26 457 96 698 897 918 121192 395 466
637 89 869 70 75 980 122030 125 214 57 61 67 79 332 33 472 97 530
613 15 41 725 31 32 58 923 89 93 123123 253 348 409 [150] 14 28 72
599 727 51 92 842 [150] 972 124126 67 693 723 24 125066 99 313 30
433 89 695 717 92 94 126074 100 46 295 405 14 16 574 710 922 929
127157 78 312 65 98 427 500 [150] 16 21 53 790 128182 [150] 98 270
620 31 95 735 129165 [300] 205 60 72 463 756 936 [150] 42
130004 22 180 287 348 448 548 84 604 47 94 708 56 74 82 813
131042 45 240 62 53 400 40 52 509 45 [200] 943 132134 [300] 71 [200]
271 350 61 483 505 86 638 54 881 133145 78 407 15 20 69 605 43 916
29 134059 350 425 90 557 647 75 756 70 942 135030 [150] 76 260
89 90 340 416 546 808 6 98 136110 64 209 52 455 688 919 37 137030
264 316 524 753 860 966 138053 182 334 440 76 514 682 839 139028
42 [200] 45 99 241 99 359 92 487 89 [150] 511 785 998 [150]
140106 63 86 698 99 703 892 60 915 83 141005 41 106 81 607
720 [150] 69 928 81 142188 295 347 419 61 69 75 537 630 79 [150] 785
[200] 921 73 143006 102 309 150 66 85 431 64 634 710 61 843
144071 82 257 346 [150] 552 707 821 913 25 145005 186 92 353 406
11 884 982 146028 194 290 310 490 147073 291 407 46 536 37 604
791 143278 81 496 568 699 827 63 918 149019 109 265 96 333 56
403 511 85 640 712 50 820 916 41
150084 119 254 422 516 36 55 618 43 775 819 27 79 151202 39
327 45 7 488 599 630 35 873 924 152088 125 397 423 65 506 801 78
913 33 63 152239 615 50 67 762 74 154335 432 592 970 155121
304 49 420 527 645 791 816 38 92 994 156091 101 89 206 [150] 481
642 71 87 88 748 157082 179 [300] 94 227 335 62 61 75 89 482 564
647 73 791 851 81 96 915 158138 73 216 477 510 69 694 [200] 710 845
159054 97 292 450 54 794 893 959
160085 295 339 38 510 89 681 739 86 936 43 161015 23 46 257
390 592 602 762 865 162166 303 612 719 45 544 354 163133 279
319 842 164113 288 [150] 363 498 510 85 714 42 851 165147 212
364 450 [200] 93 98 804 166055 [150] 71 751 [150] 108 289 81 167351
445 559 98 664 810 934 168211 323 454 771 567 905 169007 30 214
15 63 374 413 652 71 742 845 58 70
170029 93 [150] 397 76 586 61 769 837 81 907 171079 187 454
82 99 615 34 776 917 [150] 42 172253 322 90 763 805 35 80 99 917 98
173068 272 454 597 749 993 83 174069 231 65 313 485 92 640 63 69
686 919 94 175054 105 23 373 451 52 68 504 689 719 [150] 176112
69 307 67 75 407 [200] 651 [150] 700 50 820 21 936 177119 624 739
801 92 178036 85 101 55 55 229 432 36 534 641 78 820 38 179079
271 314 39 438 87 638 707 866 91 916 41 42 74
180259 388 90 497 567 97 633 52 83 754 85 945 181163 425 529
77 [150] 775 833 95 182076 192 452 661 84 820 933 183056 207 14
476 551 700 12 [200] 64 801 17 54 [150] 907 184039 87 229 81 329
407 705 832 82 185009 11 139 54 268 95 373 74 411 86 638 186037
123 26 41 [200] 66 329 76 492 545 757 187060 163 362 80 436 45
71 557 795 830 906 15 [200] 56 188030 31 270 309 644 48 77 810
189023 99 133 212 [150] 329 90 447 504 93 610 734 573

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näheres Karlstraße 21, Parterie.

Ein geb. Fräulein aus guter Familie, im Haushalt und in der Erziehung der Kinder erfahren, sucht für sofort oder später eine passende Stellung. Beste Referenzen stehen zur Seite. Näh. Friedrichstraße 25, im Kindergarten. 13191

Tüchtiges Landmädchen sucht Stelle in einer Metzgerei oder Wirtschaft durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein braves Mädchen sucht zum 15. November Stelle als Zimmermädchen bei feiner Herrschaft oder in einer Pension. Näh. Adolphsallee 33, 1. Stod.

Ein Fräulein geübten Alters, aus guter Familie, Schweizerin, deutsch und franz. sprechend, in allen Haus- und Handarbeiten geübt, sucht Stelle als Kinderfräulein oder Stütze der Hausfrau. Offerten unter M. S. 67 an die Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 28.

Junges, besseres, gewandtes Mädchen sucht Stelle als Serviermädchen, am liebsten in kleinem Städtchen. Gest. Offerten unter R. S. 499 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein reinliches Mädchen, welches weifnähren und sticken, sowie Kleider machen kann, wird sofort empfohlen durch F. Zapp, Viebrich, Marktstraße 11.

Kellnerin sucht Stelle. Näh. Louisenstraße 14, 2. St.

Mädchen aus guter Familie, 25 Jahre alt, in allen Zweigen Haushaltes erfahren, in der engl. und franz. Sprache wandert, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder sonstigen Vertrauensposten, Weichzeugbeschließerin zc. im Hotel. durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

Ein gut erzogenes Mädchen aus besserer Familie, welches Zeugnisse hat, sucht als Zimmermädchen oder zu Kinderstellung. Näh. bei Grün, Moritzstraße 48.

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann, sucht Stelle einem bürgerlichen Hause. Näh. Langgasse 19.

Eine alleinsteh. Wittve sucht Stellung und sieht mehr auf Behandlung als auf Lohn. Näh. Bahnhofstraße 9, 2. St.

Ein junges, braves Mädchen sucht sofort Stelle. Näheres Goldgasse 7.

Ein Mädchen, das selbstständig kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle, am liebsten allein. Näh. Hermannstraße Hinterhaus 2. Stod.

Ein geübtes, anständ. Mädchen, das fein bürgerlich kochen kann, sucht Stelle in ruhigem Haushalt. dasselbe geht auch zur Anshülfe. Näh. Exp. 13.

Stelle sucht ein Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann und häusl. Arb. mit verrichtet, durch Frau Schug, obere Webergasse 46, Hinterhaus.

Ein besseres Mädchen sucht Stelle als allein oder Hausmädchen. Näheres Steingasse 28, Hinterhaus 2 Treppen.

2. Ziehung der 2. Klasse 181. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 5. November 1889, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern
in Parenthese beigelegt.
(Ohne Gewinne.)

42 147 74 204 463 515 57 682 906 94 34 1101 896 531 757 85
2002 242 54 64 355 66 409 47 574 641 74 792 816 3062 123 38 247 372
441 503 99 657 68 825 42 46 957 58 66 84 94 4026 525 647 706 24 60
78 968 81 5332 (150) 42 421 656 767 817 900 49 80 6031 37 94 222
33 387 474 508 21 39 601 7 26 (300) 742 873 (200) 966 7015 207 8 72
95 396 545 55 98 653 55 912 54 65 8198 213 540 80 600 11 34 79 885
91 908 42 (500) 92 9027 171 95 201 324 87 616 845 908 56
10034 379 410 36 566 82 659 771 974 11133 306 47 50 73 95 455
571 (150) 630 731 907 12 62 12032 125 (150) 37 50 259 303 9 445 503
12 49 625 890 923 30 13069 89 95 225 354 441 86 958 (300) 65 14296
(150) 331 91 98 532 49 630 71 760 77 801 89 (3000) 959 15018 22
218 350 72 496 539 92 616 96 108 45 88 974 16048 341 419 68 86 505
55 92 688 807 41 963 17061 135 221 (150) 361 618 61 709 27 37 87
14091 874 99 622 75 733 47 82 845 19064 87 158 265 79 84 307 82
478 500 608 865 91
20083 180 267 90 366 502 53 701 80 99 850 931 21095 110 26 45
244 428 592 608 836 42 37 91 22075 238 61 72 331 65 493 584 (150)
642 714 64 940 (150) 23236 57 91 374 549 605 29 715 24023 166 665
91 779 918 25112 30 209 302 6 417 34 64 92 654 86 881 24009 17
26 92 364 65 413 690 673 790 98 898 939 27092 236 41 334 403 624
865 87 25139 60 219 326 56 413 26 933 29044 50 120 47 433 49 63
639 806 67 73
30098 214 394 (200) 565 633 58 72 925 31081 182 292 526 772 90
828 60 96 32020 27 39 41 43 232 336 607 764 803 939 (150) 59 95
33024 62 133 64 378 401 24 573 660 (200) 83 786 978 34107 39 84
85 241 67 400 42 580 615 35053 136 58 99 599 609 70 719 (150) 27
86 913 39 36022 35 110 95 374 (300) 208 728 405 50 59 581 65 708 857
906 55 37028 93 164 293 374 78 617 76 811 995 (150) 38048 174 482
676 808 35 64 910 30280 85 493 605 17 69 918
40000 21 147 213 85 389 477 517 62 680 708 14 98 851 942 53 79
41034 226 395 460 581 692 (3000) 918 (150) 40 53 71 42119 259 519
82 489 537 88 743 (150) 80 835 58 909 43093 106 39 278 (150) 92 361
(200) 89 689 781 945 61 84 44060 151 247 71 334 35 (150) 422 578 82
618 82 795 906 54 45016 86 131 91 273 356 422 57 81 513 80 83 699
926 (150) 46187 219 421 46 70 539 669 730 851 903 47033 94 89 205
374 721 45 61 824 45 956 48137 42 577 87 625 895 923 79 49031 103
9 226 84 301 5 76 468 560 849 901
50888 575 926 51613 841 52049 280 98 359 440 65 74 77 84 98
512 30 730 913 28 55149 241 60 741 552 54290 362 92 566 70 (150)
80 774 99 901 55033 139 242 64 401 54 60 62 503 39 47 85 726 808
22 969 73 56219 373 81 86 463 640 840 916 30 (300) 75 85 57002 27
55 136 67 262 301 49 92 424 813 917 42 (150) 43 58002 156 209 34
323 493 514 643 829 63 943 88 59131 218 457 79 809 44 54
40002 108 399 436 49 644 83 701 65 828 61057 173 (150) 274 524
943 62005 119 27 59 82 297 308 510 11 39 797 948 63363 66 447 549
739 822 65 928 64098 239 374 80 564 659 92 769 97 834 43 929 91
53099 199 (150) 279 440 35 (150) 510 784 800 32 93 60005 92 98 106
427 564 68 939 83 67051 54 153 73 (150) 297 379 405 569 726 45 839
71 952 69215 359 91 454 61 (150) 532 611 711 944 69054 118 67 292
368 78 425 31 54 504 15 92 97 802 69 64
70093 132 237 76 311 19 24 78 655 73 754 68 931 87 71046 421
677 867 72086 91 112 305 414 563 902 903 32 89 (150) 73013 124 56
457 72 87 501 662 726 43 (150) 54 982 74085 138 55 215 25 625 30
55 94 740 75002 21 231 82 63 99 432 44 56 64 609 704 23 99 814 65
922 90 76040 293 599 603 767 68 (150) 911 80 77581 642 716 53 813
14 50 917 35 95 78 76 81 143 202 69 77 81 426 600 783 835 94 (1500)
79034 131 52 90 231 882 555 66 711 23 30 77 74
80025 215 46 314 588 772 877 907 53 97 1039 62 114 29 71 254
(200) 69 319 88 589 92 605 732 811 51 905 43 82085 132 276 350 73
434 (150) 38 50 94 518 726 803 27 72 937 (150) 62 83301 5 74 611 734
824 30 79 84010 114 45 616 38 45 846 57 940 63 84 85041 310 29 43
449 517 611 89 703 876 80021 30 906 20 47 395 437 67 524 31 675 923
41 87097 386 425 506 47 60 905 84019 31 178 297 301 43 662 528 31
34 678 730 937 89116 61 265 396 413 (150) 503 6 659 707 96 817 83 907

90022 431 516 20 787 96 836 82 915 18 40 46 63 91006 104 6
87 294 310 801 593 (150) 839 92212 316 22 481 99 524 55 954 93014
81 535 (300) 806 7 907 54 94303 39 312 454 608 29 778 848 931 32
95102 9 26 82 333 408 65 765 939 96012 118 22 257 445 48 594 620
946 94 97490 650 59 731 59 846 98079 198 244 371 (300) 641 55 760
803 40 71 76 914 64 99006 95 274 364 515 64 635 712 904 85
100024 74 90 419 29 67 505 721 857 968 101054 215 85 88 548
649 99 776 946 82 83 102124 44 208 37 60 325 41 51 61 75 98 419 88
626 65 73 93 787 946 65 103023 174 202 63 71 97 394 459 706 806
989 104183 340 91 400 528 624 68 750 829 (200) 78 929 39 105080
132 243 344 56 426 (150) 621 721 97 868 931 72 106118 248 321 676
87 756 69 839 107163 273 355 83 486 571 79 620 753 108346 70
558 714 27 821 25 109013 61 416
110023 31 201 397 417 76 111095 385 684 767 837 996 112164
74 238 337 (150) 87 412 31 663 733 113055 240 501 75 93 853 977 97
114028 60 103 322 417 511 928 115150 68 81 281 85 450 66 97
116282 411 31 92 568 614 92 721 913 53 117071 301 98 579 741 58
70 804 87 118023 140 238 56 57 345 (500) 443 520 73 (200) 601 797
(150) 119040 57 60 106 92 218 385 518 64 (200) 792 825 945
120029 73 328 77 647 95 702 80 886 912 121101 263 (150) 333
406 68 86 536 644 48 77 834 937 51 122020 318 49 461 586 648 702
94 801 31 (150) 81 905 123174 98 207 9 71 (200) 306 515 32 62 995
124024 118 278 332 481 513 631 53 61 744 989 125045 183 298 515
635 767 887 (150) 900 13 62 126222 367 93 669 823 31 (150) 127041
83 207 17 373 81 483 91 760 128250 63 365 81 400 (150) 522 610
14 65 850 129175 86 281 384 440 69 92 501 3 626 49 71 701 61 928
130016 35 114 32 37 219 53 429 512 620 62 (200) 75 78 778 972
131109 89 269 77 505 635 760 923 132026 203 357 453 547 651 730
973 133180 221 88 89 355 401 705 41 82 824 75 134067 73 106 210
51 321 65 90 93 413 532 53 632 68 716 27 841 973 135019 102 30 71
352 69 355 445 561 68 737 591 919 136079 267 532 708 821 40 41 901
85 95 137013 252 332 527 609 838 906 23 (300) 91 138040 145 550
53 623 921 72 139097 144 384 445 945 (150) 80
140044 131 218 510 735 79 141074 182 403 528 72 623 57 91 741
801 10 23 29 44 61 73 932 38 89 142089 116 (150) 84 279 309 445 51
608 10 70 893 916 89 143336 416 78 690 760 73 83 89 701 (150) 926
44 144230 413 145014 29 47 184 580 754 (150) 904 (200) 146000
29 146 118 598 714 994 147006 13 114 53 67 74 88 229 89 315 20 (150)
405 17 50 (150) 75 80 98 608 42 44 650 58 782 862 148079 180 211 70
417 509 600 30 973 149074 318 84 (300) 45 481 520 607 76 756 67
936 62
150061 405 574 (300) 982 70 89 93 151003 37 96 181 216 335
(200) 78 79 615 152156 340 820 88 662 733 847 55 153103 24 208
35 351 459 610 95 725 869 940 154110 45 207 69 317 42 58 593 75
616 745 48 155141 56 (15000) 283 31 64 89 408 716 874 924 78 96
156035 50 176 212 483 501 82 753 84 970 157085 59 325 (150) 64
428 77 615 926 158089 171 285 435 56 96 515 29 50 680 741 999
159057 91 357 430
160069 237 (300) 383 432 584 675 706 905 26 (150) 161203 21
(200) 76 422 531 46 609 711 15 18 822 67 934 162002 35 69 181 217
(200) 469 547 756 163227 40 820 34 85 527 37 682 801 22 43 90 918
164139 87 350 83 453 519 42 761 958 165139 42 343 65 481 516 809
69 99 927 166042 300 544 56 801 904 167088 217 382 93 472 592
601 742 52 168071 212 399 458 62 0 543 619 31 46 787 858 169058
189 209 71 512 643 96 735 66 (150) 809 940
170189 202 379 561 85 643 783 171014 36 110 41 334 52 80 578
98 883 172004 106 423 532 828 178098 150 58 266 86 431 556 663
805 7 174035 (150) 58 (300) 190 260 395 (200) 451 99 745 90 93 941
175125 (150) 225 43 63 382 548 651 790 551 83 176025 546 469 72
542 43 608 27 848 177070 98 158 67 242 481 685 87 807 96 902
178051 115 256 71 303 36 63 73 467 621 63 701 816 73 934 179108
58 217 76 404 731 47 812 31 925 63
180089 136 73 98 389 459 520 (150) 76 677 181153 60 65 206
446 766 811 30 53 79 937 182040 128 55 211 45 515 667 720 (150)
859 64 183091 177 619 835 184118 70 251 72 317 470 92 95 544 690
956 185058 72 194 327 71 86 461 590 604 27 63 747 825 63 91 93
186039 83 246 316 28 462 768 807 49 75 78 79 919 33 187124 223
81 397 420 55 513 20 90 630 42 84 91 708 895 944 57 97 188051 64
165 257 877 402 632 705 636 69 189143 203 83 347 440 538 768 861
65 70 970 73 (300)

Ein braves, reinliches Mädchen vom Lande, welches kochen kann,
sucht Stelle, am liebsten in einer kleinen, feinen Familie. Näh.
Schwalbacherstraße 55, Seitenbau 1 Stiege.
Zucht. Alleinmädchen mit 3-jähr. Zeugnissen, welche kochen können,
suchen Stellen durch Bureau „Victoria“, Webergasse 37.
Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege und Glasabschluß.
Auswärtiges Mädchen (noch nicht gedient) empfiehlt als Haus-
oder Alleinmädchen Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Commis gesucht.

In einem hiesigen feineren Waaren-Geschäft ist für einen
tüchtigen, jungen Mann eine Stelle zu besetzen. Gute
Zeugnisse erforderlich. Vorgezogen Bewerber, welche
Kenntnisse der Galanterie- oder Porzellanwaaren-
Branche besitzen. Offerten unter K. Sp. 40 an die
Exped. d. Bl. erbeten. 13199

Weinreisender für hier und Umgegend von einer
hiesigen Weinhandlung gesucht. Gef.
Offerten sub P. G. 72 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Bantchniker (gel. Maurer), der eine Baugewer-
schule mit gutem Erfolg besucht hat und gute Praxis besitzt,
sucht auf sofort Stellung. Offerten unter L. M. 109 an die
Exped. d. Bl. erbeten. 13279
Gesucht ein Schreiber mit deutlicher, guter Handschrift
für Arbeit von etwa 4 Stunden. Anmeldungen bei
Gräfin Witzleben, „Rheinhotel“.

Koch.

evangelisch, jung, tüchtig, gesucht. Lebenslauf-Beschreibung, Ge-
haltsansprüche und Zeugnisabschriften sind sub O. A. 282
an die Exped. d. Bl. einzureichen. (H. 66632) 333

Tüchtige Herrenschneider

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei

Gebr. Reifenberg,

Damen-Confection, 13267
8 Webergasse 8.

Wochenschneider sucht H. Kleber, Marktstraße 12. 13296
Tücht. Wochenschneider sofort gesucht Wellstr.
straße 33, Hinterhaus Parterre. 13184

Ein Schneider, welcher Knaben-Anzüge machen kann, gesucht Herrngartenstraße 4.

Ich suche für meine Colonialwaaren-Handlung einen Lehrling, welcher die nöthigen Vorkenntnisse besitzt und schön schreibt, zum baldigen Eintritt. Hch. Eifert, Neugasse 24. 13177

Kaufmanns-Lehrling 12424

mit guter Schulbildung zu sofortigem Eintritt gesucht. Näh. Exped.

Lehrling.

In einem größeren Detailgeschäft ist für einen braven jungen Mann unter günstigen Bedingungen eine Lehrlings-Stelle zu besetzen. Offerten unter G. H. 93 an die Exped. d. Bl. zu richten. 13289

Ein Conditoren-Lehrling gesucht Kleine Burgstraße 10. 12942
Ein braver Junge kann das Schuhmacher-Geschäft erlernen bei W. Frohn, Häfnergasse 9. 13159

Kräftiger Hausbursche

gesucht. A. Westerberger, Mehrgasse 22. 13261
Gesucht wird ein braver, kräftiger Hausbursche auf Mitte des Monats Gr. Burgstraße 16. 13274

Ein Handlanger gesucht Walramstraße 9.

Ein junger Bursche für Hausarbeit und Serviren gesucht Platterstraße 16.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Buchhalter, gut empfohlen, empfiehlt Stern's Br., Nerostr. 10.

Kaufmann

(Englisch, Französisch und Buchhaltung) wünscht für Abendstunden Beschäftigung. Gesl. Offerten unter H. M. 28 an die Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger Conditoren-Gehülfe, hauptsächlich im Backgeschäft sehr erfahren, sucht baldigste Stellung. Offerten unter M. K. 20 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Lehrlingsstelle

in einem kaufmännischen Geschäft, gleichviel welcher Branche, wird für einen mit guter Schulbildung versehenen, jungen Mann aus adäquater Familie gesucht. Kost und Logis im Hause des Prinzipals erwünscht. Off. sub R. K. 1889 an die Exped. erb.

Ein jung. Mann sucht auf sof. Lehrlingsstelle in einem Engros- oder Detail-Geschäft. Gesl. Offerten unter R. B. 10 an die Exped. d. Bl. erbeten. 13223

Ein junger, verheirath. Mann (Küfer), selbstständig in Holz- und Kellararbeit, sucht Beschäftigung. Auch nimmt ders. eine andere passende Stellung an. Näh. Hellmündstraße 34, Dachw. rechts

Ein junger Mann, welcher mit Pferden gut umgehen kann, sucht zu Weihnachten anderweitig Stellung, am liebsten in Wiesbaden. Näh. Exped. 13255

Ein Bursche von 17 Jahren sucht Stelle als Hausbursche oder Diener. Näh. Exped. 13251

Ein im Packen und jeder Hausarbeit bewandelter, verheiratheter Mann sucht sofort eine Stelle als Hausbursche. Näh. Wellstr. 5, 3 St. hoch.

Hausbursche oder Ausläufer empfiehlt Stern's Br., Nerostr. 10.

Miethgesuche

Gesucht!

Kleine Villa oder Landhaus zum Alleinbewohnen, mit etwas Garten. Offerten unter G. 9 an die Exped. d. Bl.

Wir suchen zum 1. Januar ein Magazin mit Comptoir und A. Keller. Jacob & Eichberger, Parfümerie-Fabr.

Wohnung gesucht unweit der Silberstraße für den 15. November von kleiner Beamtenfamilie, 3 Zimmer, Küche etc., im Preise von 5—600 M. Offerten unter M. B. 32 an die Exped. d. Bl. mit Angaben der Lage, des Preises etc. und ob Oefen vorhanden sind oder nicht. 13272

In guter Lage der Stadt wird eine Wohnung von 6 Zimmern, ohne Mansarden, im Preise von 1000 Mark zum 1. April 1890 gesucht. Offerten unter W. Z. 57 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht zum 15. November (event. 1. December) 2 bis 3 möblierte Zimmer nebst Küche, Mädchen- und Speisekammer (Parterre oder Bel-Etage). Offerten mit Preisangabe unter K. W. 9 an die Exped. erb. Ein Zimmer für ein anständiges Fräulein wird gesucht per sofort in der Nähe vom Marktplatz, Bahnhofstraße, Friedrichstraße, Louisestraße, Manergasse u. s. w., wenn möglich Parterre. Offerten unter Chiffre E. P. 30 an die Exped. d. Bl.

1—2 gesunde, möblierte Zimmer (Porzellanofen) ohne Pension, Parterre oder 1 Stiege, bis spätestens 14. d. Mts. für einen ruhigen Herrn gesucht. Off. sof. unter W. S. 300 a. d. Exp. Auf 1. April 1890 wird von einer größeren Brauerei (wenn möglich nicht an hiesigem Plage) ein besseres Lokal zu übernehmen gesucht. Cautio kann nach Belieben geleistet werden. Offerten unter B. N. Brauerei an die Exped. 12721

Zum Aufbewahren von Möbeln

werden 2—3 Räume zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe Kirchstraße 38, II links, erbeten. 13202

Restaurationskeller auf gleich ges. Marktstraße 8.

Vermietungen

Geschäftlokale etc.

Seller Laden mit Ladenzimmer billig zu vermieten. Näh. Goldgasse 10 (Erladen). 10632

Laden,

Langgasse, per 1. Januar 1890 zu vermieten. Offerten unter J. H. 12 postlagernd erbeten.

Für Apotheker!

In einem bevölkerten Theile Wiesbadens, in welchem noch keine Apotheke ist, wird auf Mai oder Juni ein schöner Laden hergerichtet. Offerten unter S. K. an die Exped. 12915

Nerostraße 23 sind die großen Parterre-Lokale, welche sich zu jedem Geschäftsbetr. eignen, auf gleich oder später zu verm. 13083

Große Werkstatt oder Lagerraum für Möbel billig zu verm. Näheres Neubauerstraße 4, Part.

Wohnungen.

Adlerstraße 18 ist eine Wohnung zu vermieten.

Neugasse 1 eine geräumige, freundliche und heizb. Mansarden-Wohnung, 3—4 Zimmer mit Küche, an kinderlose Beamten-Familie zu verm. Besichtigung von 9—12 Uhr Vorm. 12827

Villa Germania,

Sonnenbergerstraße 31,

ist die Parterre-Wohnung frei geworden. 13146

Zannusstraße 43, 2. Etage,

Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon per sofort bis 1. Juli u. 3. billig abzugeben, event. auch möblirt.

Mansardwohnung, Vorderhaus, gleich oder später zu vermieten Faulbrunnenstraße 7. 12933

Zu vermieten, um sogleich zu beziehen, an ein Ehepaar ohne Kinder eine elegante Mansard-Wohnung mit allem dazu Gehörigem sehr billig. In der Villa Kapellenstraße 70 nachzufragen u. einzusehen v. 9—10 Uhr Vormittags. 13043

Zu vermieten auf 1. Januar Webergasse ein Logis von fünf Räumen, Küche, Keller und Mansarde, zum jährl. Miethpreis von 400 Mk. Näh. Bur. „Victoria“, Webergasse 37, 1. St.

Möblierte Wohnungen.

Rheinstraße 17 elegant möblierte Bel-Etage (Sonnenseite), 6 bis 8 Zimmer, Küche (auch getheilt), preiswürdig sofort zu vermieten. 13058
Möbl. Bel-Etage, 5-7 Zimmer, auch getheilt, mit Küche oder Pension zu verm. Näh. Exped. 11093

Möblierte Zimmer.

Gleichstraße 8, 1 St., möblierte Zimmer zu vermieten. 9660
Gleichstraße 10, Parterre, ist ein großes, möbliertes Zimmer mit Pension (mit 1-2 Betten) zu vermieten. 13045
Elisabethenstraße 10, 2 Treppen hoch, möblierte Zimmer zu vermieten. 13250
Friedrichstraße 45, 1. St., möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. 13045
Helenenstraße 13, II., möbl. Zimmer zu vermieten. 13045
Kapellenstraße 27 von December ab ein möbliertes Zimmer an eine Dame zu verm. Zu erfr. Nachm. von 1-3 Uhr. 13229
Kirchgasse 2a, Bel-Etage, sind 2 schön möblierte Zimmer zu vermieten. 10711
Kirchgasse 23, 2. St., ein möbliertes Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 12931
Moritzstraße 34, 1 St., möbl. Zimmer an Herrn zu vm. 12062

Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 11285
Rheinstraße 83 hübsch möbl. Parterrezimmer billig zu vm. 12197
Walramstraße 11 möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 13041
Al. Webergasse 21 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 12444
Welltrichstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer auf 1. November zu vermieten. 12444

Möblierte Zimmer mit Pension von 50 Mk. an, ohne Pension von 12 Mark an per Monat. Näh. im „Pfälzer Hof“.
Einzelne Zimmer mit billiger Pension Taunusstraße 38. 9739
Drei ineinandergehende, möblierte Zimmer, auf Wunsch mit Küche und Mädchenzimmer, zu vermieten **Große Burgstraße 8, 1. Etage.**

Zwei schöne, möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten Dohmeimerstraße 2, Parterre. 7834

Zwei fein möbl. Zimmer, ev. mit Piano, z. 15. Nov. z. v. ev. Helenenstr. 1, 2 St. r. 13059

Zwei fein möblierte Wohn- und Schlafzimmer (mit 2 Betten) zu vermieten Kirchgasse 2a, Seitenbau 1. Etage. 12177

Ein auch zwei möblierte Zimmer (Bel-Etage) zu vermieten Zahnstraße 5. 12293

Ein auch zwei schön möbl. Zimmer zu verm. Neugasse 16. 12861

Wohn- und Schlafzimmer möbliert zu verm. Friedrichstraße 14, 1. Etage. 11706

Gut möbl. Zimmer m. Cabinet bill. zu verm. Helenenstr. 28, II. 11316

Salon und Schlafzimmer sofort zu vermieten Taunusstraße 38. 9738

Schön möbl. Zimmer preiswürdig zu vermieten Bahnhofstraße 20, Bel-Etage. 10750

Ein gut möbl. Zimmer mit Pension billig zu vermieten Delaspéestraße 4, 1 Tr. 13002

Möbl. Zimmer mit guter Pension (monatlich 48 und 55 Mk.) zu vermieten Emserstraße 19.

Möbliertes Zimmer zu vermieten Faulbrunnenstraße 7, 1 St. 12893

Schön möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Frankenstraße 17.

Ein möbliertes, heizbares Zimmer an Arbeiter zu vermieten Hafnergasse 9, 1 Etage. 13161

Ein Zimmer mit Bett zu vermieten Hochstraße 22. 13162

Ein möbl. Zimmer mit Kost zu verm. Zahnstr. 5, Stb. B. 13093

Billig fein möbl. Zimmer Kapellenstrasse 2b, Bel-Etage. 8111

Freundl. möbl. Zimmer Karlstr. 13, Stb. Part. 12951

Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 34. 10337

Ein freundl. Zimmer mit Bett zu verm. Mauerergasse 10, 3 Tr. 10602

Möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten Michelsberg 18. 10602

Sehr schön möbl., gef. Zimmer zu verm. Moritzstr. 15, Stb. 12795

Ein schönes, möbliertes Zimmer an ein anständiges Mädchen sofort abzugeben Mühlgasse 5, 2 Stiegen. 11455

Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten Nerostraße 10, 2. Stock links. 12924

Schön möbl. Zimmer (separater Eingang) zu vermieten Nerostraße 10, Cigarren-Laden. 13266

Einfach möbl. Zimmer (separ. Eingang) zu vermieten Rheinstraße 22, Seitenbau.

Möbl. Zimmer zu vermieten Röderstraße 31, 2 St. 11551

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Saalgasse 32, Strh. 1 Tr. r. 12020

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 9, I. 11908

Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 65, Part. 12923

Ein möbl. Parterrezimmer auf gleich zu verm. Welltrichstr. 10. 12923

Ein f. möbl. Zimmer zu verm. Welltrichstraße 32, 2 St. 12923

Möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. Welltrichstr. 39, 1 St. r. 12923

Möbl. Mansarde zu vermieten Ellenbogengasse 13, 2. St. 12430

Aust., brave Leute erh. Schlafstelle Adlerstraße 49.

Ein reinlicher, solider Arbeiter erh. Schlafstelle Welltrichstraße 36, Dachlogis. 13124

Ein anständiger Mann erhält gute Schlafstelle. Näheres Welltrichstraße 36, 2 Treppen.

Leere Zimmer, Mansarden.

Hermannstraße 2 ein leeres Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 12897

Neugasse 1 großes, schönes Zimmer, leer oder möbliert, mit oder ohne Pension an eine Dame zu vermieten. Besichtigung von 9-12 Uhr Vormittags. 12828

Langgasse 40 sind 2 schöne, heizbare Mansardezimmer sofort an ruhige Leute zu vermieten. 12793

Römerberg 8, Hinterh., ein leeres Zimmer zu verm. 12977

Eine große Mansarde auf gleich zu vm. Draniensstraße 8. 10856

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Ein großer Weinkeller zu verm. Schwalbacherstr. 39. 12316

Fremden-Pension

Pension gesucht für ein gebildetes, junges Mädchen, Hannoveranerin, in feiner, evangel. Familie zu häuslicher und gesellschaftlicher Ausbildung. Offerten mit Preisangabe unter S. 4 an die Exped. 13144

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Elegant eingerichtete Bel-Etage, sowie einzelne Süd-Zimmer. Bäder im Hause. 3147

Hotel zum deutschen Reich,

Rheinbahnstrasse 5.

Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigem Preise. 9331

Familien-Pension Louisenstrasse 12, I.

eleg. möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension. 12454

Badhaus zu den weissen Lilien.

Empfehle für die Wintermonate gut eingerichtete Zimmer mit und ohne Pension. 10960

M. Schembs.

Die Fürstin von Lussignan über türkische Frauen.

Vor Kurzem ist in London ein Buch veröffentlicht worden, das sich mit der Regierung des gegenwärtigen Sultans beschäftigt

(The twelve years Reign of Abdul Hamid II. by the Princess Annie de Lusignan, London 1889.) Da die Verfasserin eine Reihe von Jahren in Constantinopel und an anderen Orten des türkischen Reiches gelebt hat, so wird man ihr die Berechtigung zu einem Urtheil über die gegenwärtigen öffentlichen Verhältnisse des Landes nicht absprechen können, um so weniger, da sie Gelegenheit hatte, mit den maßgebenden Kreisen in unmittelbare Berührung zu kommen. Von vornherein sei bemerkt, daß die Fürstin in ihrem Buche eine außerordentliche Bewunderung für Abdul Hamid II. an den Tag legt und in ihm die einzige Quelle aller heilsamen Reformen sieht, welche in dem letzten Jahrzehnt in der Türkei in Kraft getreten sind. Besonders führt sie die Hebung des öffentlichen Unterrichts auf die unerläßliche, selbst persönliche Opfer nicht scheuende Anregung des Sultans zurück. Das Buch ist danach also, wenn man ihm Vertrauen schenken darf, wohl geeignet, das in Europa gültige Urtheil über den Sultan zu berichtigen. Wir theilen als Probe aus dem Buche folgende Stellen mit.

Indem die Fürstin von Lusignan einen Vergleich zwischen dem Loos der türkischen Frauen und ihren westlichen europäischen Schwestern anstellt, hebt sie zugleich den Fortschritt hervor, den die weibliche Erziehung in der Türkei während der Regierungszeit Abdul Hamid's II. gemacht hat. Sie schreibt: „Ich muß gestehen, daß ich die Sache ein und zwei und drei Mal überlegen würde, bevor ich mich darüber entscheiden könnte, ob das Leben einer Frau unter der Herrschaft Abdul Hamid's oder unter derjenigen unserer Königin vorzuziehen sei. In einem Punkte bin ich mir völlig klar, in dem nämlich, daß, wenn eine große Ueberlegenheit im Frauenleben des westlichen Europas über dasjenige unter mohamedanischer Regierung existiert, dieselbe nur in Bezug auf die mittleren und oberen Classen der Gesellschaft zu Tage tritt. Ein sehr oberflächliches Studium der Lage unserer arbeitenden Classen wird den von Vorurtheilen befangenen Christen überzeugen, daß die öconomische Sklaverei, unter dem unsere armen Frauen leiden und sich abqualen, mindestens ebenso schwer zu tragen ist, wie irgend Etwas, das von den Töchtern und Frauen der Türken ertragen werden muß. Diejenige Art von Freiheit, welche das Fabrikmädchen, die Wäschfrau und die Näherin genießen, ist ihren Schwestern im Osten zum Glück für diese unbekannt, und ich zögere nicht, zu behaupten, daß, je länger ihnen dieselbe unbekannt bleibt, es um so besser für sie sein wird. Die sogenannte Würde der Frau eines Mannes, der in der Woche weniger als ein Pfund verdient und damit seine Kinder nähren und kleiden soll, ist eine Art von Würde, die nach meinem aufrichtigen Wunsche der türkischen Frau noch lange erspart bleiben möge. Aber während der Unterschied zwischen der Lage der Armen in christlichen und mohamedanischen Ländern zu Gunsten der Letzteren ausfällt, würde es natürlich thöricht sein, zu leugnen, daß die europäische Frau von Stand Vortheile der Erziehung und der gesellschaftlichen Stellung genießt, die denjenigen überlegen sind, welche die Frauen der oberen Classen in der Türkei für sich in Anspruch nehmen können. Es ist schwer zu sagen, wie lange die Ersteren sich noch ihrer Vortheile werden rühmen können, vielleicht noch für einige Generationen, denn die türkische Frau hat nach dieser Richtung noch einen weiten Weg nachzuholen; aber das heilsame Werk ist von der thatkräftigen Hand Abdul Hamid's unternommen worden, und der Fortschritt der weiblichen Erziehung unter seiner Regierung grenzt an's Wunderbare.

Noch vor nicht vielen Jahren war es fast unmöglich, eine türkische Frau zu finden, die lesen oder an einer vernünftigen Unterhaltung theilnehmen konnte. Ich erinnere mich noch deutlich des Erstaunens meiner schönen türkischen Freundinnen, als sie mich bei meinem ersten Besuch im Orient vor neun Jahren mit einem Buch in der Hand und wirklich lesen sahen, und in der That war das inhaltslose Geflatsch, das man im Kreise der Haremschönen zu hören pflegte, nicht gerade geeignet, eine hohe Vorstellung von ihren Kenntnissen zu erwecken. Aber wenn ich jetzt auf den Bosporus-Dampfschiffen hin- und herfahre, höre ich die türkischen Damen — von denen der Engländer im Allgemeinen glaubt, daß sie nie hinter ihrem Serail-Vorhang hervorkommen dürfen — sich über die neuesten Erscheinungen der Literatur und über Tagesfragen wie vernünftige menschliche Wesen unterhalten.“

Ueber das häusliche Leben Abdul Hamid's schreibt die Verfasserin des vorliegenden Buches: „Ich will hier nicht den Schleier von jenem häuslichen Geheimniß lüften, das den Herrschern ebenbüthener ist, als ihren Unterthanen, aber ich behaupte nur, was in ganz Constantinopel bekannt ist, wenn ich sage, daß das Privatleben des Sultans viel mehr demjenigen eines englischen Herrn gleicht, als dem landläufigen Begriff von der Lebensweise eines orientalischen Fürsten. Unter anderen finanziellen Reformen hat er auch beständig die Ausgaben für den Harem vermindert.“

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 6. November 1889.)

Adler:

Frhr. v. d. Goltz, Landr. Westerb. Beckmann, Landrath. Usingen. Reichert, Kfm. Berlin. Möller, Kfm. Lübeck. Kalb, Kfm. Hanau.

Bären:

v. Roerdanz, Lieut. Rastatt.

Schwarzer Bock:

Natermann, Kfm. Bremen. Toubeau, Fr. Rent. m. Fam. Holland. Keerl, Kfm. Halle. Tobias, Rent. m. Fr. New-York. Disch, Kfm. m. Fr. Duisburg.

Hotel Dasch:

Schmeltzer, Offizier. Hagenau.

Einhorn:

Heller, Kfm. Ludwigshafen. Reinhardt, Kfm. Ludwigshafen. Thalheim, Kfm. Düsseldorf. Deubel, Kfm. Elberfeld. Marx, Kfm. Mülhausen. Grünberg, Kfm. Aachen. Schmidt, Kfm. Königstein. Schandos, Fr. Stuttgart.

Eisenbahn-Hotel:

König, Kfm. Köln. Heumann, Kfm. Köln. Frankel, Kfm. Frankfurt.

Engel:

Remy, 2 Kfite. Gera.

Englischer Hof:

Wolff, Dr. Frankfurt. Wittgenstein. Hof-Geismar. Heckscher, Fr. Hamburg.

Zum Erbprinzen:

Hartung, Fr. Alzey. Michels, Kfm. M.-Gladbach. Frömbgen, Kfm. Limburg. Schad, Kfm. Limburg. Hagen, Kfm. Elberfeld. Drensen, Kfm. Freiburg. Gottschalk, Kfm. Dauborn.

Grüner Wald:

Strübin, Kfm. Basel. Heyer, Kfm. Leipzig. Dinkelacker, Dr. med. m. Fr. Altona.

Goldene Kette:

Völcker, Fr. Lehrerin. Berlin. Kolb, Oberlehrer. Seckbach.

Nonnenhof:

Wiesemann, Fr. Luxemburg. Silber, Kfm. Berlin. Hartmann, Kfm. Frankfurt. Jacob, Inspector. Emmerich. Loew, Inspector. Emmerich. May, Kfm. Luxemburg. Zimmermann, Kfm. Pirmasens. Wetger, Kfm. Ransbach. Heeg, Kfm. Repenbusch. Kaltayer, Kfm. Repenbusch. Haubach, Kfm. Frankfurt.

Hotel du Nord:

Wätjen, Rittergutsbes. m. Fr. Braunschweig. de Madet. Paris.

Pfälzer Hof:

Bauermeister, Kfm. Frankfurt. Kaiser, Kfm. Erfurt.

Cur-Anstalt Nerothal:

Lindemann, Hotelbes. m. Tock. Heringsdorf. Fritz. Berlin. Beyer, Kfm. Rastenburg. Mey, Fbk. Leipzig.

Rhein-Hotel & Dépandance:

Ihre Durchl. Prinz u. Prinzessin. Kondacheff m. Bed. Kien. Se. Durchl. Prinz Reuss. Berlin.

Rose:

Vickers, Fr. m. Fam. Sheffield. Hankey, Fr. m. Bed. England.

Weisses Ross:

Horn, Gutsbes. Rossbrun. Roth, Rent. m. Fr. Hanau. Marburg, Kfm. Frankfurt.

Schützenhof:

Meyen. Neuhof.

Tannhäuser:

Schmidt, Dr. phil. Sangerhausen. Fritze, Buchhldr. Königsberg.

Tanus-Hotel:

Haussinger, Steuerrath. Minden. Sufels, Fr. Berlin. Mente, Fr. L.-Schwalbach. Rintelen, Kfm. Mülhausen. Sussdorf, Ingenieur. Stuttgart. Theurer, Directeur. Esslingen. Reiff, Fr. Rent. Dresden. Sandoz, Kfm. Neufeld. Brenneis, Hotelbes. Heidelberg.

Hotel Victoria:

Keller, Fr. Gräfin m. Bd. Petersburg.

Hotel Vogel:

Finking, Kfm. Bonn. Schuler, Kfm. Siesbach. Conrad, Kfm. m. Fr. Budesheim. Conrad, Kfm. Budesheim. Krug, Notar. Marburg.

In Privathäusern:

Pension Credé:

Göldner. Barmen. Nieschke. Barmen.

Pension Fiserius:

Schrader, Fr. Köln. Fowler, 4 Fr. England.

Villa Sara:

Hesenlein, Fr. Amerika.

Wilhelmstrasse 38:

Schwedeler, 3 Fr. m. Bd. Altona. de Voogt, Fr. den Haag. van Ommeren, Fr. Rotterdam.

Armen-Augenheilstalt:

Birkelbach, Marie. Oberbach. Braun, Anton. Oppenhausen. Breidenbach, Eva. Dichtelbach. Kaiser, Wilhelmine. Laufenseld. Lange, Marie. Mainz. Meyer, Marie. Bingen. Müller, Marie. Dichtelbach. Müller, Peter. Nastätten. Nickel, Charlotte. Mademühle. Reichardt, Wilhelm. Villmar. Schumacher, Daniel. Höchst. Strobel, Marie. Holzhausen. Wagner, Arthur. Idstein. Wilke, Magdalene. Neunkirchen. Wilke, Adolph. Neunkirchen.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 261.

Donnerstag, den 7. November

1889.

Das Feuilleton

„Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: Der Präsident, Roman von Carl Emil Franzos (13. Fortsetzung).

in der 2. Beilage: Die Fürstin von Lagnan über türkische Frauen.

in der Textbeilage: Das deutsche Kaiser-Paar in Constantinopel.

Lokales und Provinzielles.

o. I. A. H. die Frau Landgräfin von Hessen traf am Dienstag Nachmittag zu einem mehrstündigen Aufenthalte hier ein und kehrte Abends wieder nach Frankfurt a. M. zurück.

o. Tagesordnung für die heutige Sitzung des Gemeinderaths: 1) Genehmigung von Rechnungen und Cautionsleistungen; 2) Begutachtung zweier Concessions-Gesuche, betr. Schankwirtschaft und Kleinhandel mit Spirituosen; 3) Beschlußfassung über die Annahme des Sanierungsplans für die Stadtwaldungen pro 1889/90; 4) Bericht der Bau- und Fortificationscommission über die Bedingungen, unter welchen die Stadt auf die Erhebung des fiskalischen Oberförsterei-Gehältes „Chausseehaus“ event. eintritte; 5) Begutachtung von Baugesuchen; 6) Vergebung von Arbeiten und Lieferungen; 7) Ein Bürgeraufnahme-Gesuch; 8) Gesuche um Vorlagen verschiedenen Inhalts.

o. Der Gemeinderath hat der von der Gemeinde Sonnenberg eingeklagten Gemarkungsgrenzen-Regulirung, wie sie in unseren Nummern 253 und 254 des Näheren mitgetheilt worden ist, vorbehaltlich der Genehmigung des Bürger-Ausschusses, zugestimmt und weiter beschloffen, den Steinhauser Noos'schen Erben wegen Erwerbung deren Hof- und Bleichstraße 1, in Verhandlung zu treten. Das Anwesen hat einen Flächeninhalt von 1/2 Morgen und soll einem Schulhaus-Neubau dienen, in der daranstoßende Paulbrunnenplatz als Spielplatz sehr zu Statte kommt.

* Carthago. Die Cur-Direction eröffnet morgen, Freitag, den Cyclus der großen Concerte mit zwei für hier neuen Künstler-Namen. Indessen sind beiden Solisten ein ganz vorzüglicher Ruf voraus. Fräulein Jenni Bach ist die erste Vertreterin des Coloraturfaches an der Wiener Hofoper. Die noch sehr jugendliche Sängerin hat bereits im Concerte wie im Operntheater reiche Lorbeeren geerntet; nicht allein auf dem Felde ihrer gewöhnlichen Thätigkeit, der Wiener Hofopernbühne, sondern auch auf dem Tournee, welche sie in Ausland, ferner in der Schweiz und in Deutschland unternahm. Wir dürfen also nur Ausgezeichnetes von der Künstlerin, die auch über eine blendende äußere Erscheinung verfügen soll, erwarten. — Herr Diaz Albertini, der Instrumental-Solist des Orchesters, ist ganz aus der Schule Sarasate's hervorgegangen; er war der Lieblingspupille des Meisters, dessen künstlerischer Erbe er genannt wird. Der jugendliche Künstler hat bereits die glänzendsten Concert-Erfolge zu verzeichnen. — Auf den orchestralen Theil des Programms des Abends werden wir noch zurückkommen.

= Vortrag. Heute Abend 8 Uhr und Samstag, den 9. d. M., Abends 8 Uhr, wird Herr R. Richter, Privatgelehrter, im Saale der Höheren Lehrerschule, Luitpritzstraße, in freier Rede Vortrag über Lessing's Meisterwerke, Laokoön, Dramaturgie, Dramen und deren kunsthistorisch-ästhetische Bedeutung abhalten.

= Die landespolizeiliche Abnahme der neuen Bahnstrecke Wiesbaden-Langenscheidt fand am Dienstag statt. Die Revision wurde vom Schwalbacher Bahnhof aus vorgenommen. Um 1/10 Uhr Mittags traf der Zug mit den Herren der Commission in Schwalbach ein. Eine große Anzahl der Einwohnerschaft hatte sich am Bahnhof versammelt; im Bahnhof war gesalgt. Nachdem die Herren die Bahnhofsanlagen mit dem Stations-Gebäude im Augenschein genommen hatten, erst um kurz nach 10 Uhr unter dreimaligen Hurrarufen der versammelten Menge die Abfahrt nach Wiesbaden. Das Ergebnis der Abnahme ist ein solches, daß der Eröffnung des Betriebes am 15. November Nichts im Wege steht.

= Ein vergessenes Fürstengrab. Man schreibt uns: Die in der Beilage des „Tagblatt“ vom 5. d. M. unter der Ueberschrift „ein vergessenes Fürstengrab“ enthaltene Mittheilung bezüglich des früheren Aufenthaltes der Fürstin von Wiesbaden in hiesiger Stadt bedarf in Betreff der Noiz die damalige Wohnung der Frau Fürstin insofern der Verichtigung, nicht das frühere v. Bourkoud'sche Haus (Ecke der Wilhelm- und Friedr.straße, später Herrn Geh. Regierungsrath Busch, dann Herrn Kaufmann Bäder gehörig, von der Frau Fürstin bewohnt wurde, dem gegenüberliegenden, damals zu dem Hause gehörigen Garten,

in welchem jetzt die Villa „Clementine“ steht, war noch eine Reihe von Jahren hindurch das von einem ruhenden Löwen gehaltene fürstlich Wiesbadener Wappenstein sichtbar.

* Der Rathskeller war dieser Tage geöffnet und wir wagten es einen Blick in die unterirdischen Räume zu werfen. Ach, wie schön sich das dort unten beugt! Der Fremde, der von der gegenwärtigen Leere des „schneidigen Lokals“ nichts weiß, muß seine Freude daran haben, wenn er im neuesten „Geyl“ liest: „Auch an einem Rathskeller fehlt es nicht. Ein besonderer Vorbau rechts zeichnet den Eingang aus, eine breite Treppe führt hinunter, und man erblickt der ganzen Länge nach die vier großen Hallen des Rathskellers und rechts eine große Bierhalle. Besonderer Schmuck werden dem Rathskeller Wandgemälde, eine schöne Ausstattung von Wandgetäfel und Möbeln verleihen.“ Auf die Ausstattung oder vielmehr auf das Wörtlein „werden“ sieht der Fremde weniger; er steigt hin, und siehe da:

Groß in Gedanken, flott im Stil
Und gänzlich — nicht vorhanden!

würde Scheffel sagen, der sich auf dies und auf ähnliches verstand. „Es ist so still geworden“ über die Verwendung der Räume, man hört sogar murren, man fürchte sich vor dem Dunkeln. Nun, wer einmal im Lübecker oder gar im Bremer Rathskeller gewesen hat und dort im Stillen „seine Maß“ geschlürft, der weiß, daß es dazwischen auch bei schwacher Beleuchtung gar sitzbar und sanftmüthig zugeht, selbst wenn man mit dem leitenden Stellner bei Kerzenschein in die tiefsten Tiefen eintaucht zum Besuch der „Röse“ und der „zwoölf Apostel“. Schon des Versuches halber, ob man auch im Wiesbadener Rathskeller „Phantasten“ haben könne, sollte man das Lokal einrichten; es fänden sich gewiß viele „Hauffe“. Ueber uns könnte das Geklimmel der prosaischen Welt fortbauern, da müßten sie Ehecontracte, Strafprotokolle, Geburtscheine und Baugenehmigungen unterschreiben; „unten drunter“ fängen wir „in althochdeutschem Basse“ und in höchst anständigem Tone:

„Iz rinnit nich ein tropho mër;
Der win ist vortgehupht!“

und dann wieder:

„Schafft eine Maß zu trinken an!“

u. i. w. Ja, macht, daß der Rathskeller bald seinem „bestimmten“, seiner allein würdigen Gebrauche überwiesen werde!

* Die Schulkinder, welche die hiesigen Volks- und Mittelschulen besuchen, haben jetzt um 8 bezw. 9 Uhr zum Unterrichte zu kommen. Nun macht man, wie jahraus jahrein, auch in diesem Winter-Semester die Erfahrung, daß die größte Zahl der Kinder zu früh auf dem Schulhofe bezw. Schulplatz erscheint. Wenn es gutes Wetter ist, so hat genannter Umstand ja nicht viel zu bedeuten, obgleich es den bereits von 8 bis 9 unterrichtenden Lehrern nicht angenehm ist, wenn sich eine lärmende oder auch nur eine summende Schaar unter den Fenstern umherdreht. Es wirkt dies immer störend auf den Unterricht ein. Viel schlimmer ist es dagegen, wenn Regenwetter herrscht oder hoher Schnee liegt, was doch bald eintreten kann. Obgleich den Kindern dann gestattet ist, geraume Zeit vor Beginn des Unterrichts sich auf den Corridoren oder in den Klassenzimmern zu versammeln, macht doch eine Anzahl der Kleinen von dieser Erlaubniß keinen Gebrauch. Vielmehr treibt sich ein großer Haufe bereits um halb 8 bezw. 9 Uhr im Freien umher, paßt mit dem größten Vergnügen durch den „dicken Dreck“ und hat den geschlossenen Regenschirm in der Hand oder unter dem Arme, während es fort und fort herniederrieselt. Da wundern man sich denn über die Krankheiten, die nachher entstehen. Der Eine legt die Ursachen derselben der Stadtverwaltung zur Last, die nicht genug fegen und pugen lasse, der Andere den Bedellen, die nicht gehörig oder nicht regelmäßig und gleichmäßig heizen, der dritte dem Lehrer, der dies und jenes versäumt. Bei sich selbst die Schuld zu suchen, fällt den Allerwenigsten ein, und doch tragen die Eltern dieselbe zu nicht geringem Theile. Der kleine Schüler steht oft mit den anderen Familien-Angehörigen früh auf; zu Hause ist noch dies und jenes durcheinander. Da ist der Bub oder das Mädel „im Wege“. Also bekommt der Schüler sein Frühstück schnell, dann wird er abgeferigt. „March fort in die Schule!“ heißt es. Manchmal drängt und treibt er selbst aus unnothiger Angst vor Verspätung. Kann ihm eine ältere Person zur Begleitung mitgegeben werden, so wird diese wohl auf ihn achten. Meistentheils aber „tappst“ er allein fort und „tappst“ allein herum, und da gerade die Kleinen aus Unvernunft oft das zu thun pflegen, was sie nicht sollen, so ist der Nachtheil für ihre Gesundheit da, ehe man sich's versteht. Also die Kinder bei schlechtem Wetter nicht zu früh von Hause fortzuschicken!

* Zur Gewerbesteuer-Frage von Automaten. Der Herr Finanz-Minister hat bestimmt, daß der Betrieb der in öffentlichen Lokalen aufgestellten Elektrisir-, Wiege- und ähnlichen Automaten, welche nicht den Verkauf bestimmter Gegenstände, sondern die Darbietung einer Leistung bezwecken, wobei eine Uebertragung der Gewährung des Automaten an die jeweilig benutzende Person nicht stattfindet, für gewerbesteuerpflichtig nicht zu erachten ist, da dieser Betrieb nicht zu den in den Gesetzen vom 30. Mai 1820 bezw. vom 19. Juli 1861 als steuerpflichtig bezeichneten Gewerben gerechnet, insbesondere nicht als Betrieb einer „Leih-Anstalt“ angesehen werden kann. Dagegen müssen die sogenannten Coanac-Auto-

maten in Klasse C (Schantwirthe) und die Firmen, welche durch ihr gehörige Automaten in irgend einem Lokale commissionweise ihre Waaren durch denselben verkaufen lassen, in Klasse B I zur Gewerbesteuer herangezogen werden. Zur Vermeidung von Unannehmlichkeiten weisen wir die Interessenten hierauf ausdrücklich hin.

-o- Das **Hummelblättchenspiel** hat, wie wir nachträglich aus guter Quelle erfahren, nicht in dem Volkstafelhaus und nicht in der privaten Volkstische der Frau Wiron, die, wie sie uns ebenfalls versichert, den Kartenspielern keinen Raum gewährt, stattgefunden, sondern in der K. K. Wirtschaft an der Schulgasse. In dem Volkstafelhaus hatten die Gauer, denn es waren ihrer zwei, ihre Opfer nur aufgeführt. Dieselben sollen auch mit einem nachgeahmten Fünftigmärtschein manipuliert haben. Während der Hauptspielstunde mit dem Gelde spurlos verschwunden ist, gelang es, den „Schlepper“ festzunehmen. Er verweigert hartnäckig die Angaben über sein Verbleiben.

-o- Zwei **Herde-Diebe** sind am Dienstag Nachmittag hier der Polizei in die Hände gelaufen. Den frechen Spitzbuben war es gelungen, ein Paar Pferde auf dem Hochheimer Markt zu stehlen und hierher zu bringen, wo sie den Versuch machten, dieselben zu verkaufen. Sie wurden aber in ihrem Handel durch die Polizei gestört, festgenommen und die Pferde mit Beschlag belegt.

* **Verens-Nachrichten.** Die Gesellschaft „**Piello**“ beging am verflossenen Sonntag im „**Römer-Saale**“ die Feier ihres zweiten Stiftungsfestes unter zahlreicher Theilnahme der eingeladenen Gäste. Dieselbe wurde mit der vom Präsidium gehaltenen Festrede eröffnet und sodann folgten abwechselnd Theaterstücke, Musik- und Gesangs-Vorträge. Die Chöre gelangten durchweg exact zum Vortrag und der Männergesangs-Verein „**Alle Union**“ erntete unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Geisenhöfer, nach jeder einzelnen Nummer reichlichen, wohlverdienten Beifall. Die drei Theaterstücke („**Humoristische Studien**“, „**Eine Re-erzählung in Krähwinkel**“ oder „**Die drei Helben**“ und „**Robert und Vertram**“) gelangten flott zur Darstellung. Die von einem Mitglied der Gesellschaft verfasste einactige Komödie „**Robert und Vertram**“ errang den Haupterfolg und wirkte wahrhaft zwerchfellerschütternd auf das Auditorium. Der sich anschließende Ball dauerte bis gegen Morgen. — **Männer-Turnverein.** Das am nächsten Sonntag Nachmittag stattfindende Schantturnen fängt nicht um 4 Uhr, wie gemeldet, sondern schon um 3 Uhr an. Kindern unter 12 Jahren ist der Eintritt zum Schantturnen nur in Begleitung Erwachsener gestattet.

Stimmen aus dem Publikum.

* Gegenwärtig sind die Arbeiten für den **Musikpavillon** am Kochbrunnen ausgeführt und erscheint es deshalb angebracht, darauf aufmerksam zu machen, daß der dafür gewählte Platz (das Rondel vor der massiven Wandelbahn) nicht richtig gewählt ist, indem der Pavillon viel zu nahe an die Halle zu stehen kommt und zu befürchten ist, daß sich die Schallwellen, namentlich der Blechmusik, in einer für das Ohr unangenehmen Weise an den Wänden der Halle brechen werden. Nach unserer Meinung gehört die Musik auf den Platz, den jetzt das Blumenparterre einnimmt, zwischen dem Ausgang zur Tammstraße und der im Bau begriffenen Haupttrinkhalle. Wenn dort der Pavillon in der bisherigen Musikform, oder in Gestalt eines runden oder achteckigen Tempels, mit nach der Tammstraße hin offen, errichtet würde, so wäre die Musik nach allen Seiten, auch in der später noch zu erbauenden zweiten massiven Wandelbahn an der verlängerten Gasse (gegenüber der Hofe) gleichmäßig hörbar. Wir bitten auch noch zu beachten, daß die meisten Besucher es vorziehen, die Musik im Freien auf- und abwandeln zu hören und die Wandelbahn nur bei Regenwetter aufsuchen, also ist es unnötig, die Musik so dicht heranzurücken. Wenn die Aufstellung des Musikpavillons nach unserem Vorschlage in der Mitte des Kochbrunnenterrains bewerkstelligt würde, so wäre damit auch die Symmetrie der ganzen Anlage besser gewahrt, als nach dem jetzigen Project, da nach letzterem die Aussicht von der Tammstraße aus auf die massive Wandelbahn durch den Musikpavillon gänzlich verbannt wird. Bei der Wichtigkeit der Sache wäre es auch wohl zweckmäßig, wenn unter Hinzuziehung von Sachverständigen ein Probe-Concert veranstaltet würde, um zu constatiren, welcher der beiden Plätze die beste Musik hat. Wir bitten die maßgebenden Factoren dringend um gefällige Prüfung unseres Vorschlages.

Mehrere Bürger.

* **Ostried, 5. Nov.** Herr Baron von Künsberg dahier verkaufte an die Herren Franz Jann Söhne zu Gießen 4 Galbünd 1886er zu 11,200 Mk., das Stück im Durchschnitt also 5600 Mk. Ferner wurde hierseits für „**Reuen**“ 1800 Mk. per Stück bezahlt. In Ostwille wurde einem Gutsbesitzer für die Erbschaft von 20 Morgen Weinbergen 60,000 Mk. geboten, das Gebot jedoch nicht angenommen. Ob sich der Gutsbesitzer nicht verrechnet? Für die Treibern von einem Stück Wein erhielten die Herren Graf v. v. Freilich Langwerth von Simmern in Elville je 7 Mk.

* **Biedrich, 5. Nov.** Unserem Berichte in Nr. 257 ds. Bl. über die Wohnungsnoth für die Kranken in der „**Heil- und Pflegeanstalt Elchberg**“ müssen wir noch hinzufügen, daß die Direction der Anstalt eifrig bemüht ist, diesem Uebel abzuhelfen. Die Wohnräume auf dem von der Anstalt angekauften, ganz in der Nähe derselben gelegenen „**Waldhof**“ sollen theilweise zur ständigen Aufnahme von Kranken benutzt werden hergerichtet werden und schließlich ist auch noch ein Neubau zur Aufnahme von 50 Patienten projectirt. Ueberhaupt muß anerkannt werden, daß die leitende Behörde Alles aufbietet, den guten Ruf der Anstalt in Nah und Fern zu erhalten und zu heben, was dieselbe namentlich dadurch erreicht, daß sie den armen, bedauernswürthen Menschen den Aufenthalt in der Anstalt und in ihren Filialen so angenehm als nur irgend möglich zu machen sucht. — Die allhier in diesem Herbst ins Leben getretene **Winger-Ber-**

einigung zahlt per Pfund Trauben 30–32 Pf., was per Stück etwas über 1000 Mk. ausmacht. Das fortwährende Regenwetter hält die Preise sehr auf und wird schließlich bewirken, daß viele Trauben, besonders Oesterreicher, deren übriges nicht viele mehr drauß sind, plagen und auslaufen. Trockenes Wetter wäre für Quantität und Qualität des Weines sehr zu wünschen.

— **Aus dem Rheingau, 4. Nov.** wird der „**Frankf. Ztg.**“ geschrieben: In dem vor Kurzem von verschiedenen Blättern gebrachten die Ministerien betreffenden Artikel war die Notiz enthalten, die Wiesbadener Handelskammer beabsichtige, die Erledigung der Devisenfrage wiederholt beim Reichstage in Anregung zu bringen. Diese That hat in der That bestanden. Wiederholte Erwägungen haben aber, wie wir aus zuverlässiger Quelle vernahmen, die Kammer veranlaßt, die Angelegenheit vorerst ruhen zu lassen, weil wenig Aussicht vorhanden ist, daß ein in der jetzigen kurzen Session noch einzubringender Antrag einer erwünschten Beschlußfassung führen werde.

* **Aus dem goldenen Grunde, 6. Nov.** Bei Eisenbach ist reichhaltiges Blei- und Silber-Lager entdeckt worden. Die Grube soll nunmehr eine starke Belegschaft erhalten, wodurch eine Anzahl Arbeiter hiesiger Gegend dauernde Arbeit und lohnenden Verdienst finden.

* **Vom Staufen, 6. Nov.** Herr Baron v. Reinach, welcher in einigen Jahren von der Gemeinde Hattersheim 40 Morgen Wald am Staufen für 40,000 Mk. auf 40 Jahre pachtete, wollte dies Grundstück käuflich erwerben. Die Verhandlungen wurden jedoch abgebrochen, da das Angebot der Gemeinde Hattersheim zu niedrig erschien.

-x- **Em, 5. Nov.** Im Chor der eben renovirten evangelischen Kirche befindet sich über dem Altar, an welchem der hochselige Kaiser Wilhelm gelegentlich seines Besuchs des Gotteshauses während seines krankenmaligen hiesigen Bade-Aufenthaltes zu sitzen pflegte, eine schwere Marmortafel mit folgender Widmung in Goldschrift angebracht worden:

Dem Anbeken
an Seine Majestät den ersten Deutschen Kaiser
evangelisches Bekenntnisses

Wilhelm I.,

König von Preußen,

unserem hohen Gönner, der häufig in

unserem Gotteshause weilte,

dem gnädigen Spender reicher Gaben

zur Verschönerung unseres neuen Geläutes

aus innigstem Dank

in tiefster Verehrung gewidmet.

Em, 1889.

Die evangelische Gemeinde

* **Hochheim, 6. Nov.** Der geistige zweite Markttag war im Wetter besser begünstigt, als der erste. Trotzdem der Boden auf dem Markttag infolge des Tags vorher stattgehabten Regenwetters, um zu wenig zu reden, „wie ein Nudelstück“ war, sammelte sich Tags über doch eine nach Tausenden zählende Menschenmenge auf dem Marktplatz. Auf dem Pferde- und Viehmarkt ging der Handel recht flott, wenigstens, daß die Ausdehnung derselben auch auf den zweiten Tag einwirkte. Auch die Kram- und Schaubuden-Besitzer machten ziemlich betrübende Geschäfte. Taschendiebe hatten sich auf dem Markt eingestellt und mandem unvorsichtigen Bäuerlein wurde die Tasche entwendet. Am ersten Markttag wurde sogar ein Hund von dem Markt weggeholt. Als der freche Dieb das Thier jedoch in Casuel bei dem Viehhändler umherschauen wollte, wurde er abgefaßt.

-x- **Frankfurt, 4. Nov.** (Elektrische Stadt-Beleuchtung.) Die umfangreichen Versuche über Gleichstrom und Wechselstrom und das geeignete System für eine centrale elektrische Stadtbeleuchtung haben während der abgelaufenen Woche ohne Unterbrechung in der Versuchs-Anstalt am hiesigen Hafen fortgedauert und zwar unter Leitung der berufenen Sachverständigen-Commission und unter Theilnahme der Delegirten der betheiligten Firmen. Die Versuche, welche hauptsächlich auf die Feststellung des Nugeffectes der Motoren mit den verschiedenen Widerständen (von $\frac{1}{4}$ bis 50 Pferdekraft) und der Zuverlässigkeit und Anwendbarkeit sich bezogen, werden in den nächsten Tagen hauptsächlich auf die Prüfung des Lichteffectes der verschiedenen Bogenlampen gerichtet werden; die Versuche über die Elektricitäts-Transformatoren und Umschalt-Vorrichtungen sind bereits abgeschlossen. Ueber die Ergebnisse ist selbsterklärend noch nichts zu berichten; doch kann man, daß die Versuche Mitte dieser Woche zum Abschluß kommen und die Sachverständigen dann alsbald in der Lage sein werden, ihr Gutachten auf festerer Grundlage abzugeben.

-x- **Frankfurt, 4. Nov.** Diese Blätter verbreiten die Nachricht, daß verschiedene Raubthiere des zoologischen Gartens, Schafal und infolge von Strychnin-Vergiftung eingegangen seien und daß der erst kürzlich für 5000 Mk. erworbene kleine Elefant von Strychnin-Vergiftung zeige. Wichtig ist an der schrecklichen Nachricht, daß die beiden erkrankten Thiere verendet sind, doch sind sie ganz natürliches Todes gestorben und der Elefant hat, weil er sich rechten Hintersich verlegt, ein paar Tage — gehinkt. — Schon seit Wochen wurde im Betheil der apostolischen Gemeinde, großer Graben 11, der Opferstock von unbefugter Hand entleert, die Leinwand, Regemäntel, Hüte, Stöcke und Schirme verschwanden, ohne daß man den Dieben auf die Spur kommen konnte. Anfangs hatte man die Diebstahl in Verdacht, doch scheint dieselbe unschuldig zu sein. Vorgerufen wurden nämlich zwei in dem Hause beschäftigte Mechaniker auf die That ertappt, als sie den Opferstock mit einem Nachschlüssel öffneten. Sie ergriffen die Flucht und sind bis heute noch nicht dingfest gemacht.

der für „Bedmeffer“ und andere komische Rollen angeworben ist, und drei Bassisten. 85 Choristen und ein großes Balletcorps vervollständigen das Heer, das unter Seidl's und Damerold's Leitung steht. 31 Opern sind angekündigt. Das Programmbuch ist auf härtestem Velinpapier gedruckt, wie in Deutschland kaum bei Hoffstein. Dafür kostet eine Loge im Parterre oder 1. Rang 60 Dollars, die „baignoire“ 30. — Dieser Tage wurden die „Geister“, Ibsen's jüngst so vielfach verbotenes Vererbungs-Drama, am Stadttheater in Marburg (Direction Hugo Karl) aufgeführt. Das Stück wurde von dem hauptsächlich aus Studenten, Professoren und Offizieren bestehenden Publikum mit hohem Interesse und lebhaftem Beifall aufgenommen.

*** Bildende Kunst.** Das Preis-Ausschreiben für das Denkmal der ehemaligen deutschen Soldaten für Kaiser Wilhelm I. auf dem Stoffhäuser ist jetzt ergangen; es richtet sich, nach der „Nordd. Allg. Ztg.“, an reichsangehörige Künstler ohne Rücksicht auf ihren Wohnort im In- oder Auslande. Die Form des Denkmals soll der weithin sichtbaren Lage des Standort entsprechen. Die Stelle der Errichtung ist auf dem Plateau des Burgberges, auf welchem sich jetzt die Ruinen der Stoffhäuserburg befinden, und zwar unter Erhaltung des alten Turmes, so zu wählen, daß das Denkmal von seiner nächsten Umgebung aus von allen Seiten besichtigt werden kann. Die Art des Denkmals ist den Bewerbern freigestellt, so daß sowohl Bildhauer als Architekten oder auch beide gemeinschaftlich an dem Wettbewerbe sich beteiligen können. — Vom 18. d. M. ab gelangt in München in den Centralhallen die bedeutende und werthvolle Gemäldesammlung des Schlosses Haag zur Versteigerung. Der mehr als 600 Nummern enthaltene Catalog nennt die Namen Nam, Bassano, Boucher, Braith, Bregdel, Canaletto, Canon, Cunn, Dörner, Droogslot, Eberle, Ebert, Erdorf, Heim, Hetsch, Hemsfert, Honthorst, Hordicht, Huysum, Kaufmann, Kaulbach, Kirchner, Kobell, Lange, Leyden, Mafart, Marat, Mattheimer, Millet, Palamedes, Peters, Querfurt, Reni, Schorel, Stanley, Stord, Temiers, Tiepolo, Titian, Vols, Zimmermann, Zwenauer. Cataloge können durch den Kunstexperten Carl Maurer in München bezogen werden.

*** Personalien.** Im Alter von 63 Jahren ist dieser Tage in Stuttgart der frühere Universitäts-Stallmeister in Tübingen, Maximilian Vassner, ein Bruder des Bischofs Vassner in Mainz, gestorben. — Paul Kalisch und Elin Lehmann-Kalisch haben Berlin verlassen und ihre amerikanische Kunstreise angetreten. Zu der Vertragsbruchs-Angelegenheit Elin Lehmann-Kalisch erzählt man, daß dieselbe in den kürzlich zu Wien abgehaltenen Beratungen des Directorial-Ausschusses nicht erledigt worden ist. Die Versammlung der Directoren hat i. Z. den betreffenden Vertragsbruchs-Paragraphen neu geschaffen. Eine allgemeine Directoren-Conferenz des deutschen Bühnen-Vereins soll im Mai stattfinden und durch voraussichtliche Aufhebung des Paragraphen die Elin Lehmann'sche Angelegenheit endgültig erledigen. — Im nächsten Jahre scheiden, wie der „Rhein. Cour.“ mittheilt, Herr und Frau Rathmann aus dem Verbands der hiesigen Hofbühne. An ihre Stelle sind Hrn. Frey vom Stadttheater in Breslau und Herr Milan vom Stadttheater in Wien, die im Laufe des Winters hier gastiren, in Aussicht genommen. — Professor Fr. Geisler, der zur Zeit an dem Entwurfe zu dem letzten seiner Gemälde „der Friede“ für die Südwand des Ruppelsaales des Berliner Zeughauses arbeitet, muß, wie die „N. A. Z.“ berichtet, leider wegen eines Fußleidens sein Schaffen unterbrechen, um eine mehrwöchige Cur in Wiesbaden durchzumachen.

*** Literarisches.** Die vom Erbprinzen von Sachsen-Meinungen hergestellte Uebersetzung der Lessing'schen „Emilia Galotti“ in's Griechische wurde am Tage der Vermählung des griechischen Kronprinzen-Paares dem Buchhandel übergeben, doch war die erste Auflage nach Verlauf von drei Tagen schon vergriffen. Der Erbprinz hat der Uebersetzung eine kurze Einleitung vorausgeschickt, in welcher er die Bedeutung des Werkes für die deutsche Literatur schildert; die griechische Sprache des Werkes wird in der Athener Presse als eine muntergiltige bezeichnet.

Das deutsche Kaiser-Paar in Constantinopel.

Constantinopel, 4. Nov. Der Kaiser besuchte zu Pferde die Militärschule und ließ die Schüler zu Fuß und zu Pferde manövriren und defiliren. Se. Maj. äußerte dem Director gegenüber in deutscher Sprache seine vollkommene Zufriedenheit und meinte, er fände gar keinen Unterschied im Vergleich zu den deutschen Militärschulen. Mit einer glänzenden Suite durchritt der Kaiser, von der Bevölkerung lebhaft begrüßt, Pera und Galata und begab sich nach Stambul, um dort, wie schon berichtet, die Kunde um die alte Stadtmauer zu machen. Beim Diner am Montag überreichte der Kaiser dem Sultan die Ketten des Großkomthurs des Hausordens der Hohenzollern und legte ihm dieselbe persönlich um den Hals. Der Sultan war auf das Höchste erfreut.

Dem „N. Wiener Tagblatt“ werden unterm 31. v. Mts. aus Constantinopel folgende türkischen Stücken erzählt: Das war ein Kovzbrechen ein Disputiren und Discutiren; der Scheich-ul-Islam und das religiöse Medschlis, sowie sämtliche Oberhofschergen wurden zugezogen, aber es half Alles nichts, man kam nicht aus der Verlegenheit heraus. Um was es sich handelte? Um nichts Geringes, um eine Frage des Ceremoniells, die aber in der Türkei auch andere Gebiete berührt. Es soll nämlich während der Anwesenheit des deutschen Kaisers die deutsche Kaiserstandarte im Bildiz-Kios, oder wenigstens auf dem Chal-er-Kios gekehrt werden, und man schaffte sich deshalb eine nagelneue deutsche Kaiserstandarte an. Dieselbe traf auch vorgestern rechtzeitig im Palais ein, und nun — begannen die Verlegenheiten, hatte man doch nicht bedacht, daß die Standarte der Hohenzollern-Kaiser ein großes schwarzes Kreuz im goldenen Felde zeigt, und daß das Zeichen des Kreuzes auf keinem

türkischen Regierungsgebäude, noch viel weniger aber vom Palaste der Khalifen wehen darf. Man kann sich daher leicht vorstellen, in welcher unangenehmen Situation sich die Höflinge und Schriftgelehrten des Sternpalastes befinden, und ist auch diese heikle Frage bis zum noch nicht entschieden. — Noch eine andere hübsche Episode wird anlässlich des Besuchs des deutschen Kaiser-Paares aus Constantinopel berichtet: Der Sultan Abdul Hamid hatte nämlich die Absicht, nebst anderen Gelehrten seinem kaiserlichen Gaste auch eine besonders charakteristische Erinnerung an Constantinopel zu verehren, und zwar wurde ein angehender Juwelier in Pera beauftragt, irgend eine Arbeit der Edelschmiedekunst zu beschaffen, welche diesem Zwecke entsprechen könnte. Das geschah nur wenige Tage vor Ankunft Kaiser Wilhelms und war deshalb guter Rath theuer. In vier Tagen ein Object herzustellen, welches man einem Kaiser hätte schenken können — unmöglich. Aber der Sultan hatte es befohlen, es mußte also sein. Da besann sich der betreffende Juwelier, daß er vor längeren Jahren ein Kunstwerk verfertigt hatte, welches, wenn es erhältlich, dem Zwecke des kaiserlichen Geschenkes am besten entsprechen würde. Ein silberner Tafelaufsatz, der bekannten Feuerturm von Galata darstellend. Er hatte dieses Kunstwerk dem hiesigen deutschen Gesangsverein geliefert, welcher es seinem Chormeister — einem Oberbeamten der Ottomanbank — zum Geschenke gemacht hatte, als derselbe den Taktstock niedergelegt, respective anderen Dingen übergeben hatte. Er begab sich deshalb sofort zu dem in Frage kommenden Herrn, einem der angesehensten und ältesten Mitglieder der hiesigen deutschen Colonie, und bat denselben, ihm den Tafelaufsatz für einige Tage zu überlassen, damit er ihn copiren könne. Seinem Verlangen wurde sofort entsprochen. Kaum aber hatte der Goldarbeiter, ein finnischer Armenier, den Tafelaufsatz in seinen Händen, als er mit der Forderung herausrückte, Herr A. solle ihm das Kunstwerk käuflich überlassen, denn er brauche es für den Sultan. Diese Forderung lehnte Herr A. ab; der Juwelier jedoch war der Meinung, daß es ihm doch noch gelingen werde, den Kauf nachträglich zu Stande zu bringen, und fuhr mit dem Tafelaufsatz direct ins Palais, wo man hoch erfreut war, so rasch ein passendes Geschenk aufgefunden zu haben. Bei genauer Besichtigung entdeckte man indes, daß am Fuße des Aufsatzes eine deutsche Inschrift eingravirt sei, von welcher der Armenier auf Verfragen versicherte, daß es nur einige geschichtliche Daten über den Thurm von Galata, bekanntlich ein Ueberrest der alten Genueser Festungswerke, enthalte. Das schien der erwünschte als störend, und der Kauf des Stückes wurde zu einem höchst ansehnlichen Preise perfect. Zu Herrn A. zurückgekehrt, versuchte der Juwelier denselben zunächst durch Jureden zur käuflichen Ueberlassung des Objectes zu veranlassen; als dies jedoch wiederum auf das Bestimmteste refusirt wurde, erklärte der Armenier, daß er den Thurm beim besten Willen nicht mehr zurückgeben könne, da man ihn im Palais gekauft habe. — Zum Glück gelang es jedoch Herrn A. auf anderem Wege, den in Palais effectuirten Kauf rückgängig zu machen, sonst hätte Kaiser Wilhelm einen silbernen „Thurm von Galata“ zum Geschenke erhalten mit der Inschrift: „Der Deutsche Männerchor in Constantinopel“ seinem scheidenden Dirigenten.“

Deutscher Reichstag.

Die erste Lesung des neuen Sozialistengesetzes hatte am Dienstag etwa 150 Volksvertreter und zahlreiche Zuhörer nach dem Reichstage gelockt. Zu den vielfach erwarteten heftigen Auftritten kam es in diesem Tage freilich nicht und die Beratungen verliefen, wie die „Ztg. Münch.“ schreibt, überraschend ruhig, doch folgte man mit um so größerem Interesse den Erklärungen, welche die einzelnen Redner Namens ihrer Parteien abgaben. Als Erster sprach der greise Peter Reichensperger, einer der wenigen Abgeordneten, welche trotz hohen Alters keine angemessene Pforte besaßen, sondern sich eines noch dichten, gleich dem Vokalbarte silberweiß schimmernden Haarbusches erfreuen. Die Medeweise des kleinen Herrn ist eine etwas eintönige, ermüdende und recht undeutliche, und der Inhalt seiner Ausführungen war im Wesentlichen der bekannte Grundgedanke des Centrums, daß man soziale Gefahren nicht durch Zwangsgeetze von außen, sondern durch Hebung der Gottesfurcht von innen bekämpfen muß. Er erklärte sich deshalb gegen die Vorlage. Dr. v. Cuny, eine große stattliche Erscheinung, mit ergrautem Vokalbarte, starkem, aus der Stirn hoch zurückgekehrtem und geschütteltem Haare und flügelartiger mit goldener Brille, sprach wie immer vom Platze aus. Der Inhalt seiner Reden ist gleich der Art des Vortrages stets juristisch und seine Worte kommen klar, ruhig und bestimmt in streng gegliederten Sätzen voll scharfer Logik, während seine Haltung eine fast unbewegliche bleibt. Er hielt eine sorgfältige Prüfung für nothwendig, sprach sich für ein dauerndes Sondergezet aus, hatte aber keinen Bedenken gegen das Ausweisungsrecht, forderte große Rechtschaffenheit gegen Beschränkungen der Presse, Auflösung von Verammungen und beantragte schließlich Namens der Nationalliberalen die Ueberweisung der Vorlage an eine Commission von 28 Mitgliedern. Der letzte Redner an diesem Tage war der sozialdemokratische Abgeordnete Liebknecht, dessen wichtige Gestalt die Tribüne fast ausfüllt. Sein ausdrucksvolles Kopf, dessen sehr starkes Haupthaar noch tiefschwarz ist, während der Schurrbart eine hellere Färbung aufweist, der dicke Bart am Kinn schon beinahe weiß ist, scheint wie aus hartem Holze gechnitten zu sein und trägt einen, man möchte sagen, ebenso thatkräftigen wie sanftmüthigen Zug, welcher an die Bilder der starrsinnigen Bürger und Geistlichen des Reformations-Zeitalters erinnert. Entgegen der allgemeinen Erwartung aber sprach er zwar lebhaft, doch mit ungewöhnlicher Ruhe im Tone und Inhalt, so daß der Präsident ihn nur hin und wieder unterbrach, während das Haus, abgesehen von gelegentlichen Zwischenrufen, Heiterkeit und munter eintretender Bewegung, im Allgemeinen eine außerordentliche Ruhe

beabachte. Auch die Minister, von denen Herr von Boetticher früher wiederholt sich eifrig mit Herrn Serfurth unterhalten hatte, hörten ihm aufmerksam zu. — Auf der weiteren Rebnersliste stehen u. A. die Herren Rabbe (Reichspartei), von Helldorf (cons.), Munkel (deutschfrei.) und Sebel.

Die Budget-Commission des Reichstags begann ihre Thätigkeit mit der Berathung der ihr überwiesenen Titel des Reichsamtss des Innern. Abg. Baumbach wünscht, daß beim Statistischen Amt mehr etatsmäßige Beamte an Stelle von Hilfsarbeitern angestellt würden, worauf von Seiten der Regierung erwidert wird, daß es sich hier um häufig wechselnde Arbeiten handle. Auf Anfrage des Abg. Dr. Hamacher theilt der Director des Statistischen Amtes mit, daß die Sachverständigen zur Abschätzung des Werthes der ein- und ausgeführten Waaren auf Vorschlag der Handelskammern gewählt würden. Den Wunsch nach Vorlage periodischer Berichte über die Thätigkeit der physikalisch-technischen Reichsanstalt verspricht Staatssecretär v. Bötticher zu empfehlen. Sämmtliche fortdauernde Ausgaben werden unverändert bewilligt; ebenso die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats. Bezüglich des Beitrags von 80,000 M. für den nächsten internationalen medicinischen Congress theilt der Staatssecretär v. Bötticher mit, daß man sich beim Bemessen dieser Summe nach dem Vorgehen Amerikas gerichtet habe. Bei Verhandlung des außerordentlichen Etats wird von Seiten der Regierung bemerkt, daß man nach Erledigung der Kuppelfrage das Reichsgebäude innerhalb der vorgegebenen Frist und mit den vorgesehenen Geldmitteln fertigstellen lassen dürfe. Die für die am Nord-Ostsee-Canal beschäftigten Arbeiter vorgesehenen Einrichtungen werden näher dargelegt und allgemein als zweckmäßig anerkannt. Bis jetzt sind etwa 7 Millionen Cubikmeter ausgeschachtet; man darf erwarten, rechtzeitig mit der Arbeit fertig zu werden. Bei dem Titel der Einnahmen des Etats der Reichspost- und Telegraphen-Verwaltung, der ein Mehr von 16 1/4 Millionen für Einnahmen aus Porto- und Telegraphen-Gebühren gegenüber einem Mehr von nur 8 1/2 Millionen des letzten Etats zeigt, entspinnt sich eine längere Debatte über die Höhe des eingestellten Betrages; schließlich wird jedoch der Titel wie auch alle übrigen Einnahmetitel unverändert angenommen. Den Wünschen nach Einführung eines Mittels für Kreuzband-Verwundungen von 50 bis 100 Gramm nach Erhöhung des Gewichts des erlassenen Briefes und nach Ermäßigung des Bestellgeldes für Werthbriefe auf dem Lande glaubt Staatssecretär v. Stephan hauptsächlich aus finanziellen Gründen nicht entsprechen zu können.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Die Kaiserin Augusta ist Montag Abend 6 1/2 Uhr in Coblenz angekommen. In gewohnter Weise hat der Sonderzug, mit welchem die Kaiserin angekommen ist, an der Schloßbraut zwischend dem Hofgarten und dem Bahngelände gehalten, wobei die Kaiserin ausgestiegen ist, um sich durch den Garten nach dem Schloße zu begeben. Zum Empfang an der Rampe waren wie üblich, an die Spitzen der Polizeibehörden anwesend. Das Befinden der Kaiserin ist ein gutes. — Der Feldmarschall Graf Moltke gedachte Dienstag von Berlin nach Coblenz zu kommen, um an den Reichstagsverhandlungen Theil zu nehmen. Er erhielt zu seinem letzten Geburtstag auch vom Kaiser Humbert und von dem Ministerpräsidenten Crispien sehr freundschastliche Glückwunschtelegramme. — Der Erbprinz von Hohenzollern ist von Lissabon, wo er an den Befestigungsfeierlichkeiten Theil genommen, nach Sigmaringen zurückgekehrt. — Der Herzog von Coburg trifft heute, aus Oesterreich kommend, wieder in Coburg ein. — Die Gräfin von Blandern ist vorgestern nach mehrwöchentlichem Aufenthalt am Hofe zu Sigmaringen wieder nach Brüssel zurückgekehrt. — Kaiser Wilhelm und Kaiserin Augusta Victoria werden, wie aus dem Bericht wird, am 12. November in Venedig eintreffen und drei Tage dort verweilen. Es werden bereits großartige Vorbereitungen zu einer glänzenden Illumination des Markusplatzes und der Riva Schiavoni getroffen. — In diesen Tagen erscheint eine Vorschrift über die dem Kaiser zu erweisenden Ehrenbezeugungen, welche sehr ausführlich ist und Alles auf das Genaueste regelt, nicht allein für den Kaiser, sondern für alle Mitglieder des Hofes.

* **Kundschau im Reiche.** Die bayerische Abgeordneten-Kammer genehmigte die Doppelgeleise für die Strecken Rürth-Rottenburg, Rürth-Bamberg-Lichtenfels, München-Treuchtlingen und Augsburg-Neu-Ulm. Ein Antrag des Nürnberger Abgeordneten, auch für Treuchtlingen-Nürnberg Doppelgeleise einzulegen, wurde von der Centrumpartei abgelehnt. — Der Fürst Sulkowski hat, wie man hört, gegen den Verkauf seiner berühmten Kunst-Sammlung an das Germanische Museum welcher während seiner Entzündung stattgefunden hat, Protest erhoben. — In Hesse ist kürzlich, dem „Hann. Cour.“ zufolge, ein katholischer Priester, Dr. theol. S. Söder, zur evangelischen Kirche übergetreten. Derselbe hat bereits ein Pfarramt angenommen, nachdem er vor dem Ober-Consistorium die theologische Prüfung bestanden hatte. — In Betreff der Geheimmittel-Inserate hat das Kammergericht gegenüber der „Köln. Zeitg.“ entschieden, daß der Redacteur einer Zeitung, dessen Aufgabe lediglich die ideale Leitung der Zeitung sei, der aber mit dem Annoncenwesen an sich gar nichts zu thun habe, nicht ohne Weiteres strafbar gemacht werden könne für den Inhalt der Annoncen, sofern derselbe nicht gegen das gemeine Strafgesetzbuch verstoße; zu einer Verurtheilung des Redacteurs auch in erweiter Beziehung müsse vielmehr der Nachweis erbracht werden, daß er um die Annonce gewußt und deren Aufnahme und Verbreitung begünstigt habe.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Die bulgarische Thronrede hat in Wien einen vortrefflichen Eindruck gemacht; ihr zuverlässlicher Ton wird als durch die Thatsachen begründet angesehen und als entscheidende Widerlegung aller für Bulgarien ungünstigen Ausstellungen bezeichnet. — Die Kaiserin Elisabeth hat am Montag Nachmittag die Reise nach Korin angetreten. — Das militärische Wochenblatt „Reichswehr“ beschäftigt sich in seiner letzten Nummer mit dem Rücktritt des Erzherzogs Johann Salvator und bringt verschiedene Züge zur Beurtheilung dieser eigenartigen Persönlichkeit bei. Schon in seiner Jugend zeigten sich nach diesem Blatte die beiden hervorragendsten Eigenschaften des Prinzen, der helle Verstand von erstaunlicher Fassungskraft und eine scharfe Beobachtungsgabe, die stets ein ägendes Urtheil im Gefolge hat. Diese beiden Eigenschaften führten dazu, daß er als junger Offizier in Bemberg so heftig mit den Säuglingen jeglicher militärischen Disciplin in Widerspruch gerieth, daß der commandirende General Graf Reipperg zu den entschiedensten Mitteln greifen mußte. Eine geistreich geschriebene, aber weit über das Ziel schießende Flugschrift über die Mißstände in der Artillerie trug dem Major Erzherzog Johann die strafweise Verweisung zur Infanterie ein, aber weder sie noch sein späterer Vortrag „Drill oder Erziehung“, in welchem gleichfalls der außerordentliche Geist aber auch die Auflehnung gegen jede Disciplin Besorgniß erregend zu Tage trat, hinderten das militärische Fortkommen des Prinzen. Im Gegentheil, als den Erzherzog die Vorladung zum Corps-Commandanten traf, da lehnte der Erzherzog ab, ja, wie er sagte, er sich für diesen Posten nicht für befähigt halte. Dieses Vorgehen ähnelte einem früheren. Nach dem bosnischen Feldzuge sollte dem Erzherzog für seine glänzende Waffenthat bei Jajce der höchste militärische Orden, der Marien-Theresien-Orden, verliehen werden, und man legte ihm nahe, wie es die Statuten des Ordens vorschreiben, um denselben einzukommen. Auch das lehnte der Prinz ab. Erzherzog Johann, heißt es, habe seinen ablehnenden Entschluß in einem Schreiben begründet, welches ein Meisterstück geistvollster Bescheidenheit und strengster Selbstkritik gewesen und als eins der denkwürdigsten Schriftstücke im Archiv des „Grauen Hauses“ aufbewahrt werden möge. Aber eins lasse diese geistreiche Ablehnung vermissen: die soldatische Würdigung der ihm zugebrachten hohen Auszeichnung. Das genannte Blatt schließt seine Betrachtungen folgendermaßen: „Wenn man sonach die urfällige Begründung des tiefbedauerlichen Entschlusses des Erzherzogs finden will, so wird man denselben nicht in äußeren Umständen, sondern in dem innern Widerspruch suchen müssen, der zwischen einem stark impulsiven Geiste und den feststehenden Schranken eines Berufs der Entfaltung liegt.“

* **Schweiz.** Das eidgenössische Budget für das Jahr 1890 schließt bei 72,532,300 Francs Einnahmen und 85,588,300 Francs Ausgaben mit einem Fehlbetrag von 13,056,000 Francs ab. Von den Ausgaben entfallen 5,794,000 Francs für Handfeuerwaffen und 3 Millionen Francs für Munition auf das außerordentliche Budget, so daß der ordentliche Fehlbetrag 4,271,400 Francs beträgt. Das Militär-Budget ist um 20,300,000 Francs höher als im Vorjahre. — Die Genfer Republik scheint an ihrer monarchischen Erbschaft, den Millionen des Diamanten-Herzogs Karl von Braunschweig, wenig Freude zu haben. Man hört nicht, daß die Finanzen von Stadt und Canton so überaus glänzend seien, dagegen vernimmt man, daß die Proceß-Ansichten der Gräfin Giry, der Enkelin des Testators, so bedrohlich für Genf gewesen, daß man im Wege des Vergleichs die Gefahr zu beseitigen sucht. Die Reiter-Statue des Fürsten, der nach seinem Tode die freie Schweizerstadt erobert hat, ist für letztere nicht nur seines Ursprungs wegen, sondern auch der ewigen Fiktionen halber, die sie beansprucht, eine Quelle der Unbequemlichkeit; jetzt soll nun wieder einmal eine gründliche, auf 40,000 Francs Kosten veranschlagte Reparatur eintreten, nachdem seit 1884 fast ununterbrochen ein Nothgerüst das Monument umstand.

* **Italien.** In diesem Jahre sind 234,000 Mann zur Fahne berufen worden; in den vorhergehenden Jahren betrug der Durchschnitt der neu Eingestellten 80,000 Mann.

* **Spanien.** Was man in Spanien trotz aller liberalen Strömungen risirt, wenn man dem katholischen Cultus nicht die geforderte Ehrfurcht erweist, davon legt folgendes, von der „Audiencia de Murcia“ — dem Provinzial-Gerichtshof von Murcia — in diesen Tagen gefällte Urtheil bezeugen ab. Während der letzten Frohnleichnams-Prozession in Murcia blieb ein Herr Brusteinga bedeckten Hauptes stehen, als das Volk sich vor dem vorüberziehenden Allerheiligsten auf die Knie warf. Von einem Geistlichen aufgefordert, gleichfalls niederzuknien und den Hnt abzunehmen, weigerte er sich dessen; es entstand ein Anlauf, in welchem die Mächtigsten theils für, theils gegen den Geistlichen Partei nahmen, doch kam es weder zu Thätlichkeiten, noch mischten die bürgerlichen Behörden sich ein. Trotzdem wurde Herr Brusteinga wegen „Widergesetzlichkeit (des obediencia) gegen die geistliche Autorität“ angeklagt und zu drei Jahren sechs Monaten Gefängniß (!) verurtheilt.

* **Luxemburg.** Die Kammer ist am Dienstag ohne Thronrede eröffnet worden; sie wählte ihr vorjähriges Bureau wieder.

* **England.** Wie schrecklich der Markt von gebildeten Frauen in England überfüllt ist, erhellt aus folgender Notiz: Voriges Jahr waren im Civildienst-Departement der postamtlichen Sparsassen 15 Stellen für weibliche Bedienstete vacant, mit einem Jahresgehalt von 1200 M. Für diese 15 Aemter meldeten sich 2500 Candidatinnen. Neuer betrug die Zahl der vacanten Stellen 9. Die Candidatinnen, welche sich einem sehr rigorosen Examen unterzogen, um diese Stellen zu erhalten, waren mittlerweile auf 5000 angewachsen. Eine Assurance-Gesellschaft, welche weibliche Commis beschäftigt, hat Anmeldungen auf 3 Jahre zum Voraus. — Die Gemeinderathswahlen in England und Wales sind zu

Gunsten der liberalen Partei ausgefallen. Das jetzt vorliegende Endergebnis ist folgendes: die Liberalen entziffen den Conservativen und liberalen Unionisten 67 Siege und verfügen jetzt über 122 Siege, während die Conservativen nur in 62 und die liberalen Unionisten in nur 8 vertreten sind.

* **Russland.** Man erzählt, daß die kürzlich vom früheren evangelischen Pastor Dalton in Petersburg an den Oberprocurator des heiligen Synods gerichteten offenen Briefe, welche arge Beschwerden über die Unterdrückung der evangelischen Kirche in Russland enthalten, dem Jaren während seines Kopenhagener Aufenthalts in russischer Uebersetzung in die Hände gespielt worden seien. Dieselben hätten angeblich einen gewissen Eindruck auf den Jaren gemacht, so daß man hofft, der Druck gegen die lutherische Kirche werde gemildert werden. Diese Hoffnung ist selbstverständlich eine irrige, denn der Haß des Jaren gegen das Lutherthum ist ein viel zu intensiver, als daß momentane entgegengesetzte Regungen von dauernden Erfolgen begleitet sein könnten.

* **Serbien.** Das am Dienstag der Stubistina vorgelegte Budget hat einen sehr günstigen Eindruck gemacht, weil es zum ersten Mal einen genauen Einblick in die Finanzlage Serbiens gestattet. Der Finanzminister erklärte, Ueberschreitungen der Vorschläge seien prinzipiell unzulässig und er habe alle Meforts mit entsprechenden Anweisungen versehen.

* **Bulgarien.** In nächster Zeit sollen die Uniformen sämtlicher bulgarischen Truppengattungen geändert werden, und zwar erheblich, um so das letzte äußere Band zu zerschneiden, welches die bulgarische Armee mit der russischen verband. Bulgarien hat sich seit drei Jahren mit erstaunlicher Schnelligkeit und Vollständigkeit entrusifizirt. Nur die russischen Uniformen waren geblieben. Auch sie sollen jetzt verschwinden und so geändert werden, daß sie nicht mehr an die russischen erinnern. Eine Commission unter dem Vorfig des Kriegsministers prüft einseitigen verschiedene Vorschläge für die neuen Monturen.

* **Griechenland.** Der russische Thronfolger hat auf wiederholte Bitten des Königs Georg ausgesetzt, noch einen Monat als Gast in Athen zu verbleiben; die Aussicht, daß sich dieselbe mit der zweiten Tochter des Königs, der Prinzessin Marie von Griechenland verloben werde, gewinnt immer mehr Verbreitung.

* **Ägypten.** Der Prinz von Wales ist am Dienstag nach Alexandria abgereist, wo er sich gestern einschiffte hat.

Handel, Industrie, Statistik.

-m. **Coursbericht der Frankfurter Börse vom 6. November.** Nachmittags 2½ Uhr. Credit 207½, Disconto-Commandit 239, Staatsbahn 205½, Galtier 162½, Lombarden 110½, Egypten 93.10, Italiener 98½, Ungarn 86½, Gotha 177½, Schweizer Nordost 183.60, Schweizer Union 120½. Knapper Geldstand und beschränkte Londoner Disconto-Erhöhung drückten der heutigen Börse ein mattes Gepräge auf. Bei ziemlich stillem Geschäft war das Coursniveau nicht besonders verändert, nur Staatsbahnen besserten sich um 3 pSt. Privat-Disconto im Zusammenhang mit dem Geldbegehre höher, Anlage-Werthe schwächer.

Vermischtes.

* **Hochwasser-Meldungen.** Rom, 4. Nov. In der römischen Campagna sind durch die letzten heftigen Regengüsse Ueberschwemmungen eingetreten. — Mailand, 3. Nov. In Galliera hat die Ueberschwemmung furchtbare Verheerungen angerichtet und große Noth heraufbeschworen. Zweihundert Häuser stehen dort unter Wasser. Der Ort Malalbergo ist fast geschwunden; das Wasser hat dort eine Höhe von 3 Metern erreicht. Seit Menschengedenken erinnert man sich keiner solchen Ueberschwemmung. Das Hauptquartier wurde gestern um Mitternacht unter furchtbarem Getöse durchbrochen und achtzig Familien flohen eilends von dannen. Die Eisenbahnlinien sind zerstört. Die überschwemmten Häuser werden von Soldaten bewacht. Die obdachlosen Familien stehen um Unterstützung und Hilfe. Von der Regierung aus sind die nöthigen Dispositionen getroffen und die ersten Hilfeleistungen angeordnet worden. Da sich das Wetter inzwischen zum Besseren gewendet, hofft man einer neuerlichen Gefahr entgehen zu können.

* **Um ein Wort.** In der Hauptstadt Ungarns hält der Selbstmord einer Dame, die aus einem der ältesten Wiener Patriziergeschlechter stammt, die Gemüther in Aufregung. Die achtundzwanzigjährige, hübsche, von ihrem Manne, dem Doctor am Budapester Poliklinikum geschiedene Frau Klimm, hat sich, wie wir bereits berichteten, am Donnerstag den Hals durchschnitten, nachdem dieser Tage durch Gerichts-spruch die beiden Kinder der Ehe dem Gatten zugesprochen worden. Aus ganz geringfügiger Ursache war, wie jetzt bekannt wird, der Streit erwachsen, welcher dem Gluck einer ganzen Familie den Untergang bereite. Es war vor vier Jahren, so wird aus Best geschrieben, mitten in der lustigen Carnevalszeit, als der gelehrte Professor Michael Klimm gerade an seinem ersten berühmten Werke arbeitete. Eines Abends sah er wieder an seinem Schreibtische und grübelte in den Piffer-Kolonnen nach, welche er kurz zuvor zu Papier gebracht hat. Und wie er da so forscht, sinnst und rechnet, tritt auf einmal sein Töchterchen in's Zimmer, um den ersten Papa an die Bestimmung des Abends zu mahnen. „Mama ist bereits zum Balle angestrichen“, magte die Kleine zu bemerken, um damit auch den Papa an seine Pflicht, mit der Mama auf den Ball zu gehen, zu gemahnen. Das Kind wiederholte die Ermahnung,

allein der Gelehrte ließ sich nicht stören. Das Kind ward insafol dessen etwas zudringlicher, Papa sah sich denn auch alsbald gezwungen, als gar die Kleine mit ihren Händchen einen Eingriff in das Piffer-Selbstthum des Professors wagte, da rief diesem unwillig die Geduld und er begann, das Kind ernstlich auszuganzeln. Jetzt konnte es auch die Gatte nicht länger aushalten, und die schöne Frau erschien in Volltoilette im Arbeitszimmer ihres Gemahls, um ihn eines Besseren zu belehren. „Aber doch schon diese Dummheiten!“ erwiderte sich die unterhaltungs-lustige Gattin mit Hinweis auf die gelehrte Arbeit zu bemerken, allein das genügte vollem um eine arge Scene zu provociren. Der häusliche Zwist verschärfte sich von Minute zu Minute, ein Wort brachte das andere, bis sich endlich die Erregung des Gatten in irgend einer Beleidigung Luft machte, welche die feinfühligere Frau von einer solch intensiven Wirkung war, daß sie noch in derselben Minute in vollständiger Volltoilette das eheliche Heim verließ, um sich zu ihrer in der Nachbarschaft wohnenden Mutter zu begeben. Frau Klimm kehrte nicht mehr an ihrem Gatten zurück. Wegen unersöhnlichen Haßes wurde alsbald der Scheidungs-Proceß angestrengt, welcher nun einen so erschütternd-traurigen Abschluß erlangte.

* **Der Pfefferkaffee-Verbrauch in Berlin** hat infolge der Vertheuerung des Pfeffers ungemein zugenommen. Im October sind, wie die „Pfeffer-Ztg.“ meldet, in Berlin nicht weniger als 816 Pfünde geschlagen worden, das sind 200 mehr als im October des Vorjahres. Im Consum im diesjährigen October hat sich also gegen das Vorjahr um 20 pSt. vermehrt.

* **Ein vorübergehender Durchzügler.** Bei der künftigen Vorlese-Jagd am Dienstag voriger Woche lief das geheute Schwein, wie man aus Potsdam meldet, auf den neuen südlichen Kirchhof zu Potsdam, woselbst es durch die Käufer und Biquette bald todt geprügelt, sobald bei der Ohren geist und hinausgetragen wurde, wo es den Gang erhielt. Wenn dieser gewiß noch nicht dagewesenen „wilden Jagd“ auf einer dem Frieden geweihten Stätte, hat nunmehr Prinz Friedrich Leopold dem Wladimir zu Potsdam schriftlich sein Bedauern ausgedrückt.

* **Eine curiose Geschichte.** Herr Dr. Ulrich v. Hutten, in Nachfolge aus dem Geschlechte des Vorkämpfers für die Reformen hat, wie aus Lausach bei Wachsenburg geschrieben wird, von dem kaiserlichen Amte des Deutschen Reichs folgendes Schreiben erhalten: „Berlin, den 28. October. Euer Hochwohlgeboren erwidere ich auf die gefällige Hinführung vom 15. d. M. ganz ergeblich, daß ich von dem Inhalte Ihrer Schrift „Das Hutten-Edicten-Denkmal und die Familie von Hutten“ mit Interesse Kenntnis genommen habe. Schon früher sind Ihre Verhältnisse-Verhältnisse seitens der zuständigen Preussischen Behörde einer eingehenden Prüfung unterzogen worden, welche zu dem Ergebnis geführt hat, daß Sie nach Preussischem Recht als rechtmäßiger Sohn des verstorbenen Freiherrn Franz von Hutten aus dessen Ehe mit Fräulein Julie Zimmermann anzusehen sind. Wenn die künftige Bayerische Behörden auf Grund der Bayerischen Gesetzgebung zu einem andern Ergebnis gelangt sind, so läßt sich die Berechtigung hierzu nicht in Abrede stellen; es ist nur eine Consequenz der betreffenden von einander abweichenden Gesetzgebungen, wenn Sie Preussischer Seits als rechtmäßiger geborener Bayer und Bayerischer Seits als unehelich geborener Bayer betrachtet werden. Auch von Reichswegen kann auf dieses Ergebnis die Statuten-Kollision, welches für sie fühlbar wird, weil Sie Ihren Wohnort in Bayern haben, kein Einfluß genommen werden. Der Reichskanzler im Auftrage: ges. Hofstein.“ Also der eheliche Preuze ist in dieser Falle ein unehelicher Bayer!

* **„Die Sonnenwärme“.** Eine eigenartige Veranschaulichung der ungedeuerten, von der Sonne ausgestrahlten Hitze gab unlängst, wie die „Natur“ berichtet, der Engländer Thomson in einem vor der Londoner wissenschaftlichen Gesellschaft gehaltenen Vortrag. Bewegung fest sich die Wärme um, wo sie irgend einen Widerstand findet. Wird beispielsweise eine in geringer Menge vorhandene Flüssigkeit hinreichend stark durchgedrückt, so muß sie sich erhitzen, obwohl gerade diese Art der Erhitzung an einer Flüssigkeit sich auf dem Wege des Experimentes zeigen läßt. Die Sonnenoberfläche strahlt nun nach bestimmten Berechnungen für jeden Quadratmeter eine Wärmemenge aus, welche der Abkühlung von 78,000 Pferdekraften entspricht, d. h. wenn man sich zehn achtaufendpferdige Dampfmaschinen denkt, welche ihre ganze Kraft darauf verwenden, gemeinsam mittels eines kleinen Schaufelrades eine Flüssigkeit von 1 Quadratmeter Oberfläche beständig durcheinanderzuweischen, dann wird diese Flüssigkeit in einer Secunde eben so viel wärmer von sich geben, wie 1 Quadratmeter der Sonnenoberfläche. Nach andern Berechnungen sollen sogar 183,000 Pferdekraften nöthig sein, um den gleichen Erfolg zu erreichen.

* **Humoristisches.** Der praktische Zeichner. (Im Restaurant.) Moses (zu seinem 9-jährigen Sohn Joseph): „Siehst Du, Joseph, den Mann mit dem großen Bart, was da sitzt an dem langen Tisch, zeichnet für den „Schladderabatsch!“ Joseph: „Waterleben, ich möchte lieber zeichnen können für Nothschil!“ Moses: „Nu, was möchtest Du zeichnen können für Nothschil?“ Joseph: „Für Procurat!“ — „Für Salan. Vater (auf das Thermometer blickend): „Heute sind sieben Grad.“ Sohn: „Das ist aber merkwürdig, sonst ist sieben ungrad.“ — „Was ist die Steigerung von Selbstmörder?“ „Chantall.“ denn der Selbstmörder tödtet sich, Chantall aber tödtet sich. — Bedauernswürth. Ein amerikanischer Pastor trifft einen betrunkenen Weger. „Aber schämst Ihr Euch nicht, Thompson, am helllichten Tage in solch betrunkenem Zustande auf der Straße zu stehen!“ Thompson: „Oh clobhsse — ich — ich — äme ich mich, Heberend! (Weinend.) Ich — ich — kann clobhs nicht er — r — r — röthen!“

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

* **Reinigung der Hühnerkäse.** Sogleich nach Deffnen des Hühnerkaeses, sobald die Hühner alle herausgelaufen sind, empfiehlt es sich, in einer irdenen Pfanne auf glühenden Kohlen ohne Flamme so viel Schwefelsäure zu verbrennen, daß der Rauch oder Dampf des Schwefels so dicht wird, daß derselbe in alle Theile, Winkel, Nisse und Fugen hin-eindringt, wobei der Stall bis Mittag gut verschlossen bleibt. Nachdem werden Thüre und Schieber geöffnet, damit der Geruch verzieht und frische Luft Zutritt hat. Auf diese Weise wird das Ungeziefer des Käses vollständig vertilgt. Natürlich darf bei Anwendung dieses Mittels die Feuersgefahr nicht aus den Augen gelassen werden.

Aus dem Gerichtssaal.

o. **Wiesbaden, 6. Nov.** Das Königl. Schöffengericht verurtheilt in seiner gestrigen Sitzung zunächst den Sausburschen Friedrich B. wegen einer ganzen Reihe Unterschlagungen zum Nachschle seines Dienstherrn, des Wäldermeisters Ursas hier, zu einer Gesamtstrafe von 2 Jahren Gefängnis, von denen 12 Tage Untersuchungshaft abgehen. — Der Tagelöhner Jacob K. von hier, der sich wegen verschiedener Gewaltthätigkeiten zu verantworten hatte, befand sich ein solch freches Gebahren vor dem Gerichtshof, daß ihm eine sofort zu vollziehende Ordnungstrafe von 2 Tagen Haft zubewiesen wurde. Im Uebrigen wird K. wegen Widerstand, den er seiner Verhaftung wegen ungebührlichen Benehmens auf der Straße entgegensetzte, sowie wegen Verleumdung und Verhöhnung zu einer Gesamtstrafe von 6 Wochen Gefängnis verurtheilt. — Der Unterschlagung einiger Hühner und eines Leptichs, die ihm zum Verbringen nach der Eisenbahn zugewandt, zum Reinigen anvertraut waren, sowie des Betrugs — er hat sich die Transportkosten der Hühner zahlen lassen, ohne diese überhaupt an der Bahn aufgegeben zu haben, — hat sich der Tagelöhner August V. von hier schuldig gemacht und verurtheilt deshalb in eine Strafe von 21 Tagen Gefängnis. — Von der Anklage, ihr Dienstmädchen mißhandelt zu haben, wird die Ehefrau des Musikers S. von hier freigesprochen, da das Mädchen als eine höchst unglaubwürdige Person erschien. — Der Kohlenhändler Louis S. von hier hat einen Wirth, der sich das Zuchtigungsrecht an seinen Kindern erlauben wollte, mit den Fäusten zurechtgewiesen und denselben bedroht, was er mit 25 Mk. bezw. 5 Tagen Haft zu beenden hat, während sein Sohn Fritz, der ihm Hilfe geleistet haben soll, freigesprochen wird. — Der Fuhrunternehmer Ludwig M. von hier wird schuldig befunden, einen seiner Arbeiter dadurch betrogen zu haben, daß er denselben wöchentlich 21 Pfg. Krankentafelbeitrag am Lohn abgezogen, trotzdem er zwei Drittel davon selbst auf eigene Rechnung gegenwärtig zu leisten hatte. Weiter hat M. in zwei Fällen infolge Nichtanmeldens von Arbeitern das Krankentafel-Gesetz übertreten. Er verurtheilt wegen Betrugs in 25 Mk. und wegen der Uebertretungen in 10 bzw. 5 Mk. Geldstrafe und die Kosten. — Die hiesige Hebamme D. verurtheilt in 10 Mk. Geldstrafe, weil sie von einer Wohnung in die andere gezogen ist und hier das Hebammen-Gewerbe fortgesetzt hat, ohne die hierzu vorgeschriebene Genehmigung zu besitzen. — Wegen nächtlicher Ruhestörung, Widerstandes gegen die Staatsgewalt und thätlichen Angriffs auf einen Nachtwächter wird schließlich noch der Tagelöhner Johann St. von Friedrich zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt.

o. **Wiesbaden, 6. Nov.** Aus der gestrigen Sitzung der Königl. Strafkammer sind noch folgende Fälle nachzutragen: Wegen fahr-lässiger Körperverletzung, durch Ueberfahren des Hausdieners Mehmüller begangen, hat sich der Fuhrknecht Carl Josef V. von Winkels im Oberkauter zu verantworten. Herr Staatsanwalt hatte hielt die Anklage für erwiesen und beantragte 1 Monat Gefängnis. Der Gerichtshof trat den Ausführungen des Verteidigers, Herrn Rechtsanwalts Wojanowsky, bei, daß dem Angeklagten K. eine fahrlässige Handlungsweise nicht nachgewiesen, der Unfall vielmehr auf die Unvorsichtigkeit des Verletzten zurückzuführen sei, und erkannte demgemäß auf Freisprechung unter Verlesung der Staatskasse mit den Kosten. — Dann kam eine größere Diebstahlsge-schichte zur Verhandlung. Aus der Untersuchungshaft wurden vorgeführt der Altkändler Eduard B.-f., dann dessen Ehefrau von Höchst a. M., ferner der Fabrikarbeiter Peter B. und dessen Ehefrau von Nied, Ersterer der Diebstahl, Letztere des Diebstahls beschuldigt. Den Höchstler Farbwerten wurde schon seit längerer Zeit Blei gestohlen, ohne daß man den Dieben auf die Spur kam. Wenn auch eines Abends im August 1888 der Angeklagte B.-f. von dem revidirenden Anseher unter verdächtigen Umständen am Hause der Fabrik-Anlage be-troffen wurde und er das große Quantum von 344 Kilo Blei in Hofheim an den Mann zu bringen suchte, so konnte man ihn wohl nicht als Dieb, wohl aber als Diebster überführen. Diese 344 Kilo rührten, wie festgestellt wurde, von den Farbwerten her. B. ist geizig, zu zwei verschiedenen Malen kleine Quantitäten Kupfer und einmal Blei aus seinem Arbeitsraume in den Farbwerten seiner Frau mitgegeben zu haben, und zwar zur Veräußerung an B.-f., um die Noth seiner 11 Köpfe starken Familie zu lindern. Während die Ehefrau B.-f. mangels Beweises freigesprochen wird, wird der Ehemann B.-f. wegen gewerbsmäßiger Diebstahls zu 1 Jahr Zuchthaus, 2 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht, B. wegen Diebstahls zu 4 Monaten und dessen Ehefrau zu 1 Monat Gefängnis kostenfällig verurtheilt.

Lezte Nachrichten.

* **Berlin, 6. Nov.** Graf Kalnoth ist Vormittags 9 Uhr nach Wien abgereist.

* **London, 6. Nov.** Eine anderweit unbefätigte Meldung des „Bureau Reuter“ aus Sansibar befragt: Gerüchweise verlautet, Dr. Peters sei mit seinem ganzen Gefolge außer einem Europäer und einem Somali von den Walais oder Somalis niede-ge-mezelt worden. Die beiden Ueberlebenden, welche verwundet sind, sollen sich in Ugao befinden.

* **London, 6. Nov.** Eine Depesche der „Times“ aus Sansibar vom 5. November meldet, daß die Nachricht von der Ermordung des Dr. Peters und seiner Gefährten authentisch sei. Die Nachricht wurde nach Lamu gebracht.

* **London, 6. Nov.** Eine Deputation der Eigentümer der Lichterschiffe, welche gestern eine Besprechung mit dem Lordmahir, dem Admiral Manning und dem Deputy Lordmahir hatte, bezeugte die Forderungen der Lichterschiffarbeiter als unbillig. Die Konferenz vertagte sich sodann. Heute werden Delegirte der Lichterschiffarbeiter daran Theil nehmen. Die Zahl der Strikenden beträgt 5000 bis 6000.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Bzg.“) Angelommen in Capstadt D. „Pretoria“ in Southampton; in New-York der Nordd. Lloyd-D. „Merra“ von Bremen und D. „Egyptian Monarch“ von London; in Liverpool der Cunard-D. „Albion“ von New-York; in Colon D. „Savaria“ von Hamburg; in Queenstown D. „City of Paris“ von New-York.

Reclamen

Die Bedeutung einer rationellen Ernährung wird täglich immer mehr anerkannt. Man weiß jetzt sehr wohl, daß eine große Anzahl Leiden durch schlechtes, nicht gehörig zusammengesetztes Blut hervorgerufen wird, z. B.: Blutarmuth, Bleichsucht, Scropheln, Hautausschläge etc. Hätte man in all' diesen Fällen Gerichte aus Frank's Avenacia, das durch seine Leichtverdaulichkeit, durch seinen Nährwerth, durch seine Haltbarkeit (auch bei größter Sommerhitze) als das erste und vornehmste Nährmittel der Neuzeit anerkannt und ärztlich als solches angelegentlich empfohlen wird, als tägliche Speise erwählt, Tausenden würden ihre Leiden erpahrt geblieben sein. Frank's Avenacia ist zu Mk. 1.20 die Büchse erhältlich in Wiesbaden bei C. Acker, Aug. Engel, Meh. Jahn, M. J. Viehoveer, J. C. Bürgener. (F. a. 272/7) 350

Costumes, Jaquettes, Manteils werden nach Geschw. Hübner, Schwalbacherstr. 17, 1. St., Friedrichstr.-Ecke.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 7. November, 210. Vorst. (21. Vorst. im Abonnement.)

Reis-Reislingen.

Schwan in 5 Akten von G. v. Moser. Musik von G. Michaelis.

Personen:

Kurt von Folgen	Herr Nobius.
Alta, seine Frau	Frl. Dalgö.
Prisca, ihre Schwester	Frl. Risa.
Baron Bernhard von Folgen, Kurt's Onkel	Herr Grobeder.
Herr von Senja, Gutbesitzer	Herr Köch.
Tom, seine Frau	Frl. Haade.
Chilla, Elmdr	Frl. Wolff.
Paul Hoffmeister, Apotheker	Herr Beilge.
Alta, seine Frau	Frl. Rau.
Theobald Blum, Provisor bei Hoffmeister	Herr Neumann.
Hartmann, Förster bei Folgen	Herr Rudolph.
Bertha, seine Tochter	Frl. Epsst.
Reis von Reislingen, Lieutenant	Herr Greve.
Fedor Below	Herr Dornewah.
Lina, Kammerjungfer } bei	Frl. Hempel.
Franz, Diener } Folgen	Herr Hofsteld.
Bräthe, Dienstmädchen bei Hoffmeister	Frl. Saintgoulain.
Erster } Arbeiter	Herr Spick.
Zweiter }	Herr Berg.
Ein Musikanst	Herr Bräuning.

Das Stück spielt auf dem Gute des Herrn von Folgen und in einer kleinen Stadt in der Nähe.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Freitag, 8. November, 211. Vorst. Bei aufgehobenem Abonnement.

Orpheus in der Unterwelt.

Mainer Stadttheater.

Donnerstag, den 7. November:

Man sucht einen Erzieher. — Die schöne Galathee.

Frankfurter Stadttheater.

Donnerstag, den 7. November: Opernhaus: Tell.



Donnerstag, den 7. November 1889.

Vereins-Nachrichten.

Wiesb. Rhein- und Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft „Dionisia“. Abends 9 Uhr: Gesellschaftliche Zusammenkunft.
Turn-Verein. 8 Uhr: Vorturnerschule, Kirturnen. 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Kirturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Vorturnerschule u. Kirturnen.
Fischer-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Fischer-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangsverein. 8 1/2 Uhr: Probe f. d. Damen, 9 Uhr f. d. Herren.
Wiesbadener Sängerkreis. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft „Fraternalitas“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Kriegerverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Wiesb. Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Course.

Frankfurt, den 5. November.

Geld.	Wechsel.
20 Franken . . . M. 16.18—16.22	Wien (fl. 100) M. 171.25 bz.
20 Franken in 1/2 „ 16.18—16.22	Paris (Fr. 100) M. 80.95—85 bz.
Engl. Sovereigns „ 20.30—20.35	Amsterdam (fl. 100) M. 163.85 bz.
Russ. Imperials „ 16.71—0.00	Antw.-Brüss. (Fr. 100) M. 80.90—95 bz.
Dufaten „ 0.00—0.00	London (Ltr. 1) M. 20.290—395 bz.
Dufatental marco „ 9.63—9.63	Schweiz (Fr. 100) M. 81 bz.
Gold-Dollars „ 4.16—4.20	Italien (Lire 100) M. 79.925 bz.

Reichsbank-Disconto 5%. — Frankfurter Bank-Disconto 5%.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, den 5. November.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	750.8	749.8	751.4	750.7
Thermometer (Celsius)	+6.9	+10.3	+8.7	+8.6
Luftspannung (Millimeter)	7.1	7.6	8.1	7.6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	96	81	96	91
Windrichtung u. Windstärke	S.W. stille.	S.W. f. schwach.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Niederschlag (Millimeter)	—	—	0.8	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte.

8. November: Wolkig, bedeckt und trübe mit Regen, sehr windig, etwas wärmer, stellenweise Gewitterregen mit Hagel, stürmische, böige Winde in den Küstengegenden, Sturmwarnung, im Süden stichweise Neif in nördlicher Aufklärung, im Osten stichweise Regen mit Schnee gemischt.

Termine.

Vormittags 10 Uhr: Verteilung von Weinen, Cigarren u. s. w. in Saale der „Stadt Frankfurt“. (S. heut. Bl.)

Faheten-Pläne.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
620 716* 740* 8* 850* 10* 1054†	620* 725† 758† 817* 924 1016*
1141† 1211 1258* 2* 235† 350	1056† 1122 1222* 1*† 126 147*
450* 590† 6* 620 640† 719	254† 317* 438† 528 546* 657*
740* 823† 9† 924* 1020*	730† 820* 848† 104* 1016† 1028

* Nur bis Gießen. † Verbindung nach Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
71* 740 855* 1040 1057 108 290	729* 915 1115 1138* 1232 249 554
414 510 75 827*	654* 729 845 931

* Nur bis Rüdesheim.

Elzsbahn.

Abgang: Morgens 9⁰⁰ nach Schwalbach und Jollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6³⁰ nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8³⁰ von Wehen, Morgens 8³⁰ von Schwalbach, Abends 4⁵⁰ von Jollhaus und Schwalbach.

Gefäßische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515 720 1112 257 642	79 952 1232 436 910

Neroberg-Bahn.

Vormittags: 820 930 10 1040 1110 1145 1250.
Nachmittags: 110 145 230 250 310 345 415 445 515 545 610 (nur Sonntags).
Zwischengänge nach Bedarf. Preis: hin und 25 Pf., hin und 30 Pf.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Wiesbaden: Morgens 7 1/4, 10 1/4 Uhr bis Köln; 11 1/2 Uhr bis Coblenz; 10 1/2 Uhr bis Mannheim. Rückkehr und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Videl, Langgasse 20. 182

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 8 1/2 Uhr: „Reif-Reiflingen“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Saal der Höheren Töchter-Schule (Lonsenstrasse 26). Abends 8 Uhr: Vortrag von Herrn Reinhold Richter.
Theater Morieux (Faulbrunnenplatz). Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigung Friedrichstrasse 1 anzumelden.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstrasse 20). Während der Wintermonate geschlossen.
Königliches Schloss (am Markt). Castellum im Schloss.
Rathhaus (Marktplatz 3).
Staats-Archiv (Mainzerstrasse 50).
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 10 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Englische Kirche (an der Frankfurterstrasse).
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellum wohnt nebenan.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellum im Schloss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 29. Oct.: Dem Schreiner Adam Karl Frohn e. S., Adolf Franz Wilhelm. — 31. Oct.: Dem Eisenbahn-Stationen-Assistenten Heinrich Scheid e. S., Hermann Joseph. — 2. Nov.: Dem Fuhrmann Karl August Schneider e. T., Minna Margarethe. — 3. Nov.: Emma, Karl.

Zugeboren: Königl. Regierungs-Baumeister Maximilian Levin Marie Hubert Inhoffen aus Bonn, wohnh. daselbst, und Wilhelmine Marie Auguste Staudacher aus Düsseldorf, wohnh. hier. — Verwittw. Maurer Ludwig Stumpf aus Erbach im Rheingaukreis, wohnh. zu Erbach, und Katharine Elisabeth Christine Jäck aus Niederbiebenbach, wohnh. zu Erbach. — Landwirth Johann Georg Brechheimer aus Flörsheim, Landkreis Wiesbaden, wohnh. zu Flörsheim, und Wilhelmine Constanze Elisabeth Kopp aus Herborn, wohnh. daselbst. — Maurer Johann Joseph Schmitt aus Ahrfurt im Oberlahnkreis, wohnh. zu Köln a. Rh., und Elisabeth Dicksch aus Ahrfurt, wohnh. daselbst.

Verheiratet: 5. Nov.: Königl. Premierlieutenant der IV. Ingenieur-Inspection Wilhelm Julius Arnold von Sachs aus Köln a. Rh., wohnh. daselbst, und Pauline Charlotte Emilie Georgine Dresler von hier, bisher hier wohnh. — Kaufmann Sally Mathias aus Burmann im Fürstenthum Waldeck, wohnh. hier, und Julie Lang aus New-York, bisher hier wohnh. — Kaufmann Siegfried Mathias aus Burmann im Fürstenthum Waldeck, wohnh. hier, und Mathilde, genannt Lily Lang aus New-York, bisher hier wohnh.

Gestorben: 4. Nov.: Dienstmagd Bertha Friederike Hinginger aus Tübingen im Königreich Württemberg, 18 J. 2 M. 2 T. — Wilhelm Ludwig Hermann, S. des Lehrers Jacob Gail, 7 J. 9 M. 14 T. — 5. Nov.: Magdalene, geb. Scufleben, Wittve des Königl. Kammermusikers Christoph Kirchner, 80 J. 3 M. 23 T. — Rittergutsbesitzer Otto Lorek aus Arensdorf bei Gerdaun in Ostpreußen, 57 J. 10 M. 18 T.

Königliches Landesamt.